

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

MAUL- UND KLAUENSEUCHE – ANTE PORTAS

VETJOURNAL · 04/2025



**MKS: Expert*innen
am Wort**

**Strahlentherapie:
Das Tier im Linear-
beschleuniger**

**Die Diskussion
rund um PMSG –
eine Schweinerei?**

**Landesstellen-
Präsidenten zur aktuellen
Notdienstversorgung**

**Einladung zum ÖTK-
Zukunftstalk/DACH-
Wirtschaftsforum
am 5. Juni 2025**

NanoScope™

NanoScope™-System für die Arthroskopie – kleiner Durchmesser, große Vision

Je kleiner der Gelenkraum, umso größer die Vorteile. Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Sprunggelenk- und Second-Look-Arthroskopie können in Betracht gezogen werden. Die Nanoarthroskopie ist die Zukunft der bildgeführten veterinären Orthobiologie.

NanoScope™-Kameraspezifikationen

- 400 × 400 Auflösung mit 120-Grad-Sichtwinkel
- 3 mm × 100 mm Tiefenschärfe
- 0.21 mm Zuflusskanal

NanoScope™-Konsolenspezifikationen

- Kamerakontrolleinheit für medizinische Anwendungen
- 400 × 400 Auflösung bei 13"
- 3-in-1-Kamerakontrolleinheit
- Netzwerkfähigkeiten zu den Patientenakten der Einrichtung, PACS und der Synergy Surgeon App™-Software
- Integriertes Mikrofon für Videodiktierfunktion
- HDMI-Ausgang zur Weiterleitung der Videosignale an OP-Monitore und Integrationssysteme



arthrexvetsystems.com

© Arthrex GmbH, 2021. Alle Rechte vorbehalten.

Arthrex®
Vet Systems

DIE MAUL- UND KLAUENSEUCHE – ANTE PORTAS

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Eigentlich wollte ich mein Editorial der bevorstehenden Kammerwahl widmen, doch aus gegebenem Anlass ist es mir besonders wichtig, dringend auf die aktuelle Situation einzugehen.

Fast alle von uns kennen die Maul- und Klauenseuche (MKS) nur aus Lehrbüchern oder aus Berichten von Zeitzeugen. 1973 grassierte die MKS zuletzt in Österreich, 1981 konnte ein kurzes Aufblühen der Seuche sofort eingedämmt werden.

Österreich ist (noch) frei von MKS!

Doch viele fragen sich: **Wie lange noch?** Und was wird unternommen, um diesen Status zu bewahren? Abseits der massiven wirtschaftlichen Schäden steht vor allem das Tierleid im Fokus. Die Bekämpfung einer hochkontagiösen Tierseuche stellt niedergelassene Kolleginnen und Kollegen und auch Behörden vor enorme Herausforderungen.

Sind wir gut vorbereitet?

Ja. Doch wie effizient die Maßnahmen sind, wird sich zeigen. Während der Coronapandemie haben wir viele Fehler erkannt, kritisiert und hoffentlich daraus gelernt.

Jetzt sind auch wir gefordert, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um der MKS keine Chance zu geben. Obwohl die Seuchenbekämpfung eine behördliche Aufgabe ist, haben wir als Tierärztinnen und Tierärzte eine entscheidende Rolle in der Früherkennung, Prävention und Eindämmung inne. Die MKS galt lange als unter Kontrolle, doch jüngste Entwicklungen zeigen, dass wir diese Bedrohung nicht unterschätzen dürfen.

Gerade in Zeiten zunehmender globaler Tier- und Personenbewegungen und eines sich verändernden Seuchengeschehens ist unsere Aufmerksamkeit gefragt. Ein schnelles und konsequentes Handeln kann über den Erfolg oder Misserfolg von Eindämmungsmaßnahmen entscheiden. Dazu gehört nicht nur eine genaue Beobachtung der gefährdeten Bestände, sondern auch eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

Jeder Betrieb könnte ein (erster) MKS-Betrieb sein?

Lassen Sie uns gemeinsam wachsam bleiben und dieser Herausforderung mit Fachwissen und Engagement begegnen!



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

■ 6 SCHWERPUNKT

- S. 7 Der MKS-Ausbruch im Jahr 1973 – ein Erfahrungsbericht
- S. 10 MKS-Statements
- S. 12 Projekt: Verbesserte Phosphorverwertung und mehr Knochenstabilität bei Schweinen
- S. 14 Die aktuelle Notdienstversorgung in den Bundesländern
- S. 17 Die Diskussion rund um PMSG – eine Schweinerei?
- S. 20 LMU zeichnet Tierschutz-Forschung aus
- S. 21 Das Tier im Linearbeschleuniger
- S. 25 Färbiges Micro-CT: Neue Methode zur Bildgebung von Blutgefäßen
- S. 27 Interview mit Prof. Dr. Franck Forterre zum Thema Cauda equina

■ 30 MAGAZIN

- S. 31 Tierärzt*innen aus der Region: Ein Porträt
- S. 32 Schon gewusst?
- S. 34 VetMental
- S. 35 Gründer*innen-Service
- S. 36 VetPorträts
- S. 38 VetArt
- S. 40 VetTipp

■ 42 SERVICE

- S. 43 VetPortal
- S. 46 Kalendarium
- S. 52 VETAK

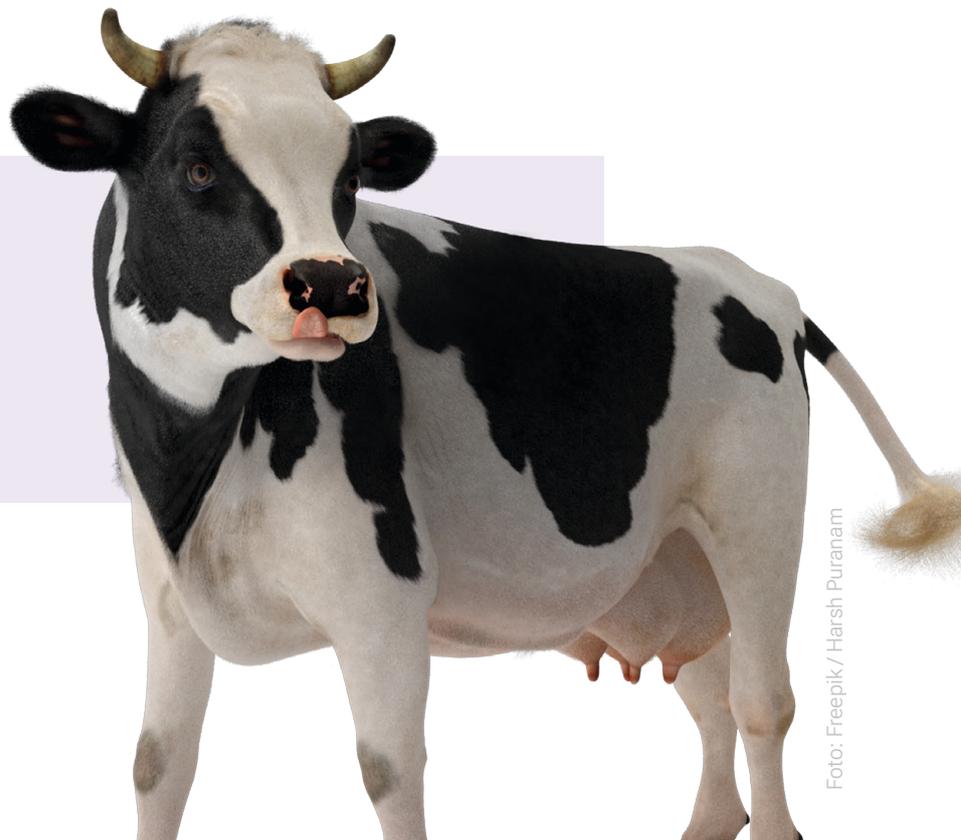




Foto: Freepik / Harsh Puranam

■ 54 KAMMER

- S. 55 Wahlaufruf des Präsidenten
- S. 56 Wahl der Delegiertenversammlung 2025
- S. 66 Abteilung der Angestellten
- S. 68 Abteilung der Selbständigen
- S. 70 Kammer-News
- S. 73 Recht konkret
- S. 75 Amtsblatt

IMPRESUM

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H. • **Verlagsadresse:** 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Unternehmensgegenstand:** Verlag von Büchern und Zeitschriften • **Kontakt:** Mag. Silvia Stefan-Gromen silvia.gromen@tierarztverlag.at • **Herausgeber:** Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Geschäftsführung Verlag:** Mag. Silvia Stefan-Gromen • **Chefredakteur:** Mag. Kurt Frühwirth • **Redaktionsleitung:** Mag. Silvia Stefan-Gromen silvia.gromen@tierarztverlag.at • **Art Direction und Layout:** Manevera GmbH • **Lektorat:** Mag. Bernhard Paratschek • **Fotonachweis:** iStockphoto LP, Pixabay, Adobe Stock – falls nicht anders angegeben • **Anzeigenverkauf:** Dolleisch Media GmbH, T: +43 664 1667 234, verlagsbuero@dolleisch.at • **Jahresabo:** Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis. • **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • **Vertrieb:** Österreichische Post Aktiengesellschaft • **Grundlegende Richtung (Blattlinie):** Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte • **Urheberrechte:** Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet. • **Genderhinweis:** Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. • **Hinweis:** Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. • **Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:** abrufbar unter www.tierarztverlag.at. • **Coverbild:** Michael Graf

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie auch online unter:



SCHWERPUNKT

Lesen Sie hier interessante Artikel zu unseren monatlich wechselnden Schwerpunktthemen. Wir zeigen Ihnen die vielseitigen Aspekte der tierärztlichen Praxis und präsentieren den Tierarztberuf in seiner ganzen Spannweite.

Schwerpunkt

Der MKS-Ausbruch im Jahr 1973 – ein Erfahrungsbericht

■ DR. ASTRID NAGL

Im Jahr 1973 gab es einen lang andauernden Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS), betroffen waren vor allem Niederösterreich, das Burgenland und Wien. Auch an der Veterinärmedizinischen Universität trat die MKS auf. „Ich kann mich erinnern, als wäre es gestern gewesen“, sagt Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Walter Baumgartner, Diplome ECBHM, im Interview mit dem Vetjournal über den MKS-Ausbruch an der Tierärztlichen Hochschule in Wien.

Wie kam es zu dem Ausbruch an der Tierärztlichen Hochschule? Waren Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um die Seuche nicht einzuschleppen?

Die Tierärztliche Hochschule, damals noch in der Linken Bahngasse 11 im dritten Wiener Gemeindebezirk, hatte bereits Vorsichtsmaßnahmen getroffen – es gab Seuchenteppiche, es wurden nur Tiere aus „gesunden“ Betrieben an der Hochschule angenommen.

Zu dieser Zeit lief an der Klinik für Wiederkäuer und Schweine gerade eine Versuchsreihe in Kooperation mit einer deutschen Pharmafirma. Es sollte die Wirksamkeit eines Medikaments überprüft werden, das nach großflächigen Magenoperationen eingesetzt werden konnte und für den Gebrauch beim Menschen vorbereitet wurde. Dazu wurde bei einigen Absatzferkeln ein Teil des Magens chirurgisch entfernt. Ich führte die Operation durch, während mein Kollege und lieber Freund Dr. Barsch die Anästhesie überwachte. Wir beide waren seit 1971 Assistenten bei Prof. Glawischnig an der Klinik.

Während ich operierte, fiel mir auf, dass er die ganze Zeit an einer Klaue des Ferkels herumkratzte, und ich fragte ihn, warum. Er sagte: „Es ist irgendwie komisch, das Horn schilfert so ab.“ Wir drehten die Klaue um



Adspektion einer Kuh.

und sahen Rötungen am Kronsaum und im Zwischenklauenspalt. Bei genauer Ansicht fanden wir die Veränderungen auch an den Hinterklauen. So mussten wir die Verdachtsdiagnose MKS stellen und holten Prof. Glawischnig aus seinem Büro. Er meldete es an die Veterinärverwaltung. Es wurden von behördlicher Seite sofort Proben genommen; die Hochschule wurde gesperrt. Die Bestätigung der Seuche durch den Erregernachweis kam noch am selben Tag.

Waren bereits andere Tiere an der Klinik betroffen?

Als Nächstes machten wir einen Stalldurchgang: Die Absatzferkel kamen uns nicht entgegen, sondern lagen alle auf einem Haufen beisammen. Bei der klinischen Untersuchung waren Lahmheiten und steifer Gang auffällig und bereits erste Aphthen feststellbar. Die Zuchtsauen zeigten Rötungen, Krusten und Bläschen rund um die Zitzen. Bei den 20 Übungsrindern und auch bei den Schafen und Ziegen war zu diesem Zeitpunkt noch alles unauffällig – doch nur wenige Stunden später zeigten auch sie Symptome! Da begannen einzelne Ferkel bereits mit dem Ausschuten.

Welche Maßnahmen verordnete die Behörde als Nächstes, damit der Betrieb in absehbarer Zeit wieder aufgenommen werden konnte?

Wir Mitarbeiter*innen der Klinik für Wiederkäuer und Schweine durften die Uni für drei Tage nicht verlassen und halfen mit, die Maßnahmen der Behörde umzusetzen. Mitarbeiter*innen der anderen Kliniken durften das Universitätsgelände zwar verlassen, mussten aber bestimmte Auflagen einhalten: Natürlich mussten sie Desinfektionsmaßnahmen treffen und durften keinen

Kontakt zu Wiederkäuerbetrieben haben. Alle Tiere an der Klinik für Wiederkäuer und Schweine wurden getötet und das gesamte Universitätsgelände sorgfältig gereinigt und desinfiziert – nicht nur die Stallungen, sondern auch die Klinikräume und die Straßen! Ich war selbst Mitglied der Schätzkommission, die für die Besitzer*innen der Tiere Entschädigungen festsetzte. Erst 40 Tage später, nach mehreren Desinfektionsdurchgängen, durfte die Hochschule wieder öffnen.

Welche klinischen Symptome können wir bei MKS feststellen?

Bei Rindern sind Rötungen am Kronsaum und im Zwischenklauenspalt auffällig, auch an den Zitzen. Die Aphthen sind etwa erbsengroß, manchmal größer. Die Primäraphthe auf dem Nasenspiegel wird oft gar nicht bemerkt, aber die Rinder belecken sie und bekommen dann Läsionen auf der Zunge. Deshalb ist es so wichtig, bei der klinischen Untersuchung nicht nur den Nasenspiegel zu untersuchen, sondern immer auch die Zunge. Die Aphthen rupturieren, sodass manchmal nicht mehr die Aphthe selbst sichtbar ist; die oberste Schleimhautschicht fehlt und man sieht nur die entzündliche Rötung. Das ist sehr schmerzhaft, weshalb die Rinder zwar kauen und viel speicheln, aber nicht abschlucken. Dieser starke Speichelfluss ist sichtbar und ums Maul entsteht ein zäher Speichelschaum, der sogenannte „MKS-Bart“. Schweine zeigen eher an den Klauen Veränderungen, die bis zum Verlust des Klauenschuhs führen. Die Zuchtsauen entwickeln auch an den Zitzen Aphthen und Krusten. Bei Schafen und Ziegen sind die klinischen Symptome oft nicht so stark ausgeprägt – bei



Speichelfluss und „MKS-Bart“.



Rupturierte MKS-Aphthe an der Zunge eines Rindes.

diesen Tieren sind deshalb wiederholt genaue klinische Untersuchungen erforderlich, um die Krankheit diagnostizieren zu können.

Bei Ausbruch in Deutschland vor Kurzem dauerte es vergleichsweise lange, bis die Diagnose MKS gestellt wurde. Welche Differenzialdiagnosen gibt es?

Im Unterschied zu anderen Infektionskrankheiten ist die Morbidität bei MKS extrem hoch: Bis zu 100 % aller Tiere eines Betriebs erkranken – und das sehr schnell, binnen 24 Stunden. Die Inkubationszeit beträgt zwei bis vier Tage, manchmal bis zu sieben Tage. Aufgrund der hohen Morbidität ist MKS leicht zu erkennen. Eine Differenzialdiagnose wäre bei uns derzeit Blue Tongue Disease, die damals in Österreich noch keine Rolle spielte. Andere Differenzialdiagnosen betreffen Erkrankungen wie BVD/MD, die in Österreich eradikiert ist, oder die vesikuläre Stomatitis, die sehr selten vorkommt.

Was müssen wir als Tierärzt*innen derzeit beachten, wenn wir zu einem Betrieb kommen?

Wenn wir als Tierärzt*innen in einen Betrieb kommen, ist als erste Maßnahme die Adspektion am wichtigsten. Bevor Sie mit der Visite beginnen, fragen Sie zunächst die Besitzer*innen: Gibt es etwas Auffälliges? Dann schauen Sie sich um, betrachten Sie alle Tiere; gehen Sie nicht sofort zu dem Tier, zu dem Sie gerufen wurden. Sind die Tiere matt? Fällt Ihnen bei mehreren Tieren steifer Gang oder starker Speichelfluss auf?

Wenn Sie ein Tier untersuchen und adspektorisch bereits der Verdacht besteht, es könnte MKS haben, ziehen Sie für die klinische Untersuchung unbedingt Handschuhe an. Bestätigt sich der Verdacht und Sie stellen weitere Symptome fest, muss sofort die Behörde verständigt werden. Sie müssen auf dem Betrieb bleiben, bis die Amtstierärztin oder der Amtstierarzt eintrifft. Mit dem Zeitpunkt der Anzeige geben Sie die Eigenverantwortung ab und sind ausführendes Organ der Behörde. Bis dahin sind Sie voll verantwortlich – mit allen Konsequenzen!

Wie gefährlich wäre ein Ausbruch?

Bei der MKS handelt es sich um eine der gefährlichsten Tierseuchen. 1973 waren 1.600 Betriebe betroffen. Es mussten etwa 4.500 Rinder, 75.000 Schweine und 300 kleine Wiederkäuer gekeult werden. Diese Zeit liegt mehr als 50 Jahre zurück, doch ich erinnere mich daran, als wäre es gestern gewesen – die Ereignisse haben sich stark eingepreßt. Wir Tierärzt*innen können einen großen Beitrag leisten, damit die MKS nicht eingeschleppt wird. Aus meiner Sicht ist es in der derzeitigen



Geplatzte MKS-Blase im Zwischenklauenspalt eines Rinds.

Fotos: Klinisches Zentrum für Wiederkäuer- und Kamelidenmedizin der Veterinärmedizinischen Universität Wien, beigestellt: Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Walter Baumgartner, Diplomate ECBHM

Situation vor allem wichtig, die Anordnungen der Veterinärbehörde zu 100 % einzuhalten. Wir Tierärzt*innen müssen tun, was wir können, um zu verhindern, dass eine Situation wie damals entsteht.

Zur Person:

Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Walter Baumgartner, Diplomate ECBHM, Fachtierarzt für Rinder und für Labormedizin, leitete die Klinik für Wiederkäuer der Vetmeduni von 1990 bis 2010 und hat derzeit an mehreren europäischen Universitäten Gastprofessuren und Beratertätigkeiten inne. Er war für mehr als 30 Jahre Präsident der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG) und Chefredakteur der ÖBG-Zeitschrift „Klauentierpraxis“ und wurde neben vielen anderen Ehrungen 2022 mit der Ehrennadel der Österreichischen Tierärztekammer ausgezeichnet.

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST



FOLGE 23: DER MKS-AUSBRUCH 1973 UND WAS WIR DARAUS LERNEN KÖNNEN

MIT UNIV.-PROF. DR. MED. VET.
DR. H. C. WALTER BAUMGARTNER,
DIPLOMATE ECBHM

Die neue Folge hören Sie ab
17.04.2025 auf unserer Website, auf
Spotify oder auf Apple Podcasts!



TIERÄRZTE
VERLAG

Maul- und Klauenseuche- Ausbrüche unweit der österreichischen Grenze

■ A. UNIV.-PROF. I.R. DR. NORBERT NOWOTNY

Der letzte Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Österreich war im Jahr 1981 – in jenem Jahr, in dem ich als junger Universitätsassistent am Institut für Virologie der Veterinärmedizinischen Universität zu arbeiten begann, und nun bin ich bereits seit eineinhalb Jahren in Pension: Dies nur zur Vorstellung der Zeitspanne, in der diese in Europa nahezu ausgerottet geglaubte Tierseuche nicht mehr aufgetreten ist. Nun ist die MKS wieder da, und zwar in Form zweier voneinander unabhängiger Ausbrüche: Der erste fand im Jänner dieses Jahres bei Wasserbüffeln im deutschen Bundesland Brandenburg nahe Berlin statt (Serotyp O, Herkunft unbekannt), der zweite seit Anfang März in Ungarn und der angrenzenden Slowakei. Womit sich die Frage stellt: Warum nach so langer Zeit jetzt diese Häufung? Es gibt keine Hinweise, dass MKS-Ausbrüche in jenen Ländern, in denen diese Krankheit endemisch ist, häufiger geworden wären. Auch das Verhalten von Reisenden (z. B. Mitbringen von potenziell kontaminierten Fleischprodukten) oder der (strengen Auflagen unterliegende) Tiertransfer haben sich im letzten Jahrzehnt nicht merklich verändert. Warum also gerade jetzt zwei unabhängige Ausbrüche innerhalb von nur drei Monaten?

Die Ausbrüche seit 7. März in Ungarn und der Slowakei, insbesondere jener vom 26. März in Ungarn und vom 31. März in der Slowakei, beide in unmittelbarer



Foto: Envato Elements / diego grandi

Nähe zur österreichischen Staatsgrenze, alarmierten die österreichischen Veterinärbehörden, die sofort alle notwendigen Maßnahmen initiierten, um ein Überschwappen der Seuche auf Österreich zu verhindern (Ausweitung der Überwachungszone auf Nord- und Mittelburgenland und den Osten Niederösterreichs, Untersuchung der Betriebe durch Amtstierärzte inklusive Probenentnahmen, Einstellung von Tiertransporten, Dekontamination von Fahrzeugen mit Unterstützung der entsprechenden Einheit des österreichischen Bundesheers, Betretungsverbot von Betrieben, die Paarhufer halten, durch betriebsfremde Personen, Auslegen von „Seuchenteppichen“, und, und, und ...). Aus virologischer Sicht haben die österreichischen Veterinärbehörden somit alles Menschenmögliche getan, um eine Einschleppung der Seuche nach Österreich zu verhindern. Der letzte bekannt gewordene Fall in der Slowakei, etwa 50 km nördlich der bisher gemeldeten Fälle, gibt allerdings besonderen Anlass zur Sorge, denn möglicherweise ist die Seuche in der Slowakei und in Ungarn bereits weiter verbreitet als bisher bekannt geworden. Die Inkubationszeit bei MKS beträgt zwischen zwei und 14 Tage, das bedeutet, dass die getroffenen Maßnahmen noch weitere mehrere Wochen in Kraft bleiben und wahrscheinlich noch intensiviert werden müssen. Ich wünsche uns allen, dass Österreich von der Seuche verschont bleibt und wir unseren MKS-freien Status auch weiterhin behalten!

Erinnerung an den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) im Jahr 1973

■ UNIV.-PROF. DR. DR. H.C. WALTER BAUMGARTNER,
DIPLOMATE ECBHM

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) im Jahr 1973 bleibt mir bis heute lebhaft in Erinnerung. Als sogenannter Zeitzeuge möchte ich eine wichtige Beobachtung teilen, die zur klinischen Feststellung der Krankheit beiträgt.

Nach der Erhebung der Anamnese (Gespräch mit den Tierbesitzern) sollte zu Beginn jeder Untersuchung im

Stall die Adspektion des gesamten Tierbestands im Vordergrund stehen. Wenn keine auffälligen Symptome sichtbar sind, folgen die Palpation und weitere genaue klinische Untersuchungen der Tiere. Dies ist besonders wichtig, da die Symptome der MKS zu Beginn der Erkrankung nicht sofort erkennbar sind.

Ich erinnere mich noch gut an die Geschehnisse im Jahr 1973, als der Ausbruch der MKS an der Tierärztlichen Hochschule in der Linken Bahngasse (Anm. d. Red.: alte Vetmeduni Wien) festgestellt wurde. Die Ereignisse aus dieser Zeit sind in mir nach wie vor lebendig und dienen mir stets als wertvolle Erfahrung in meiner Arbeit.

Von entscheidender Bedeutung ist, diese grundlegenden Untersuchungsschritte bei der Diagnostik der Maul- und Klauenseuche zu beachten, um einen Ausbruch frühzeitig zu erkennen und die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.



Foto: Envato Elements / YuriArcursPeopleimages

Aktuelles zur Maul- und Klauenseuche (MKS) – Stand 1.4.2025

■ BMASGPK UND AGES, STAND 1.4.2025

Aufgrund der derzeitigen dynamischen Seuchensituation informiert das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz über die aktuelle Lage bezüglich MKS.

Die Slowakei und Ungarn meldeten zuletzt am 31.3.2025 (SK) und 26.3.2025 (HU) weitere Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche. Beide Fälle liegen in unmittelbarer Grenznähe, die Überwachungszonen reichen auf das österreichische Staatsgebiet.

Basierend auf dem EU-Recht wurden daher auch in Österreich zwei Überwachungszonen eingerichtet, in denen ergänzende Vorgaben verpflichtend einzuhalten sind. Österreich setzt damit umfangreiche Sofortmaßnahmen in Kraft, um eine Einschleppung zu verhindern und eine Früherkennung zu gewährleisten.

Innerhalb der in Österreich eingerichteten Zonen sind ergänzende Biosicherheitsmaßnahmen verpflichtend einzuhalten. Das BMASGPK ersucht die Tierärzteschaft und alle Halter*innen empfänglicher Tierarten eindringlich darum, penibel auf allgemeine Biosicherheitsmaßnahmen zu achten (saubere Stallkleidung, Quarantäne, Reinigung und Desinfektion von Transportmitteln, Zutritt für Betriebsfremde zu Stallhaltungen verhindern etc.) und diese aufgrund der angespannten Lage in unseren Nachbarländern zu erhöhen!

Bitte achten Sie auf Symptome der Maul- und Klauenseuche, darunter hohes Fieber, Bläschenbildung an Maul, Klauen und Zitzen, vermehrter Speichelfluss sowie Lahmheit. Eine rasche Erkennung und Meldung verdächtiger Fälle ist essenziell, um eine Ausbreitung zu verhindern. Die zeitnahe Probenahme und labor-diagnostische Untersuchungen sind unerlässlich, um eine Infektion ausschließen zu können. Zusätzlich zu Ausschluss- und Verdachtseinsendungen werden derzeit im Nationalen Referenzlabor für Maul- und Klauenseuche der AGES in Mödling tagesaktuell alle aus dem Überwachungsgebiet eingesandten Proben auf Maul- und Klauenseuche untersucht. Mit heutigem Stand waren alle Untersuchungen negativ.

Derzeit findet eine Reihe an Informationsveranstaltungen zum Thema statt. Auch ein Video zur Biosicherheit (Anleitung: Beim Betreten/Verlassen eines verdächtigen oder infizierten Betriebs) ist online. Alle Informationen finden Sie hier: <https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/mks.html>

In Österreich ist bisher kein MKS-Fall aufgetreten. Für Menschen sowie andere Tiere als Klautiere stellt das Virus keine Gefahr dar!

Projekt: Verbesserte Phosphorverwertung und mehr Knochenstabilität bei Schweinen

Das deutsche Forschungsinstitut für Nutztierbiologie startet gemeinsam mit zwei innovativen Unternehmen das Projekt „Verbesserte Phosphorverwertung und erhöhte Knochenstabilität bei Schweinen“ („PigBoneS“).

Das Ziel des Projekts ist die Auswahl und Züchtung von Schweinen mit optimierter Phosphorverwertung und gleichzeitig erhöhter Knochenstabilität. Letzteres wird durch das nicht invasive Porous-3D-Ultraschallverfahren ermöglicht, das eine präzise Messung von Knochendichte und -stabilität gewährleistet.

Die Identifizierung relevanter genetischer Marker bildet die Grundlage für ein neues, fortschrittliches Zuchtprogramm, mit dem bedeutende Fortschritte bei der Tiergesundheit und den Umweltwirkungen der Tierhaltung erzielt werden sollen.

Das Projekt bietet vielfältige positive Implikationen: Eine optimierte Phosphorverwertung kann zu einer besseren Knochenentwicklung und -stabilität führen, was das all-

gemeine Wohlbefinden und das Wachstum der Tiere fördert. Das zugrunde liegende Verfahren stellt eine wichtige diagnostische Grundlage zur Beurteilung der Knochengesundheit dar.

Der Ansatz zur Verbesserung der Schweinegesundheit adressiert auch effektiv das Problem der Beinschwäche der schnellwüchsigen Tiere in modernen Haltungssystemen.

Partner bei dem Forschungsprojekt ist die AG Raum – Bildgebung, Simulation & Stimulation der Charité Universitätsmedizin Berlin unter der Leitung von Prof. Kay Raum. Diese führt Mikrostrukturanalysen und numerische Schallausbreitungssimulationen im Knochen durch. Außerdem sind das Schweizer Unternehmen Suisag, das Genetik für eine verantwortungsvolle und erfolgreiche Schweinehaltung anbietet, sowie die Medizintechnikfirma Porous GmbH am Projekt beteiligt.

Weitere Infos unter: <https://www.fbn-dummerstorf.de/forschung/projekte/0096/>

▪ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Blauzungenkrankheit: Update der StKo-Vet-Leitlinien

Noch bevor die Gnitzen-Saison 2025 startet, sollen empfängliche Wiederkäuer gegen BTV-3 geimpft werden.

Die Ständige Impfkommision Veterinärmedizin (StKo Vet) am deutschen Friedrich-Loeffler-Institut geht in der im Februar 2025 aktualisierten Leitlinie zur Impfung von Rindern und kleinen Wiederkäuern auf das Thema BTV-3-Impfung ein und empfiehlt in einer aktuellen Stellungnahme dringend die Impfung aller empfänglichen Wiederkäuer gegen die neue Variante – noch vor der Gnitzen-Saison 2025.

Weitere Infos:

Auf der Kommunikationsplattform VerbraucherInnen-gesundheit (Serviceangebot des BMSGPK) finden Sie FAQs zur Blauzungenkrankheit sowie FAQs zur Impfung:

https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/faq/btv_FAQ.html

https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/faq/btv_FAQ.html#heading_Impfung

Details unter:

<https://stiko-vet.fli.de/de/empfehlungen/#c7272>

<https://stiko-vet.fli.de/de/aktuelles/einzelansicht/aktualisierte-btv-3-impfempfehlung/>

MAUL- UND KLAUENSEUCHE (MKS)

Maßnahmen in Österreich zur Seuchenprävention

In mehreren Nachbarstaaten Österreichs wurden MKS-Fälle gemeldet. Um eine Einschleppung zu verhindern, hat das BMSGPK umfassende präventive Maßnahmen eingeleitet. Dabei ist festzuhalten, dass:

- keine Gefahr für Menschen, aber hohe wirtschaftliche Risiken für die Landwirtschaft bestehen; jedoch auch eine intensive Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten, Veterinärbehörden und relevanten Branchen vorliegt.
- der Fokus auf Aufklärung, verstärkten Kontrollen und Biosicherheitsmaßnahmen liegt.
- eine strenge Überwachung bei Tiertransporten und verstärkte Verkehrskontrollen durchgeführt werden.

Die Tierärztekammer informiert:

- Im internen Bereich der ÖTK-Website sind Kundmachungen und Verordnungen zu finden – siehe Link: <https://www.tieraerztekammer.at/interner-bereich/fachbereiche/tierseuchen>.
- Weiters können Sie das kurzfristig einberufene Info-Webinar „Update Tierseuchenlage MKS“, das wir am Freitag, 28.3., von 13:00–14:00 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Ministerium umgesetzt

haben, nachträglich abrufen; unter: <https://www.tieraerztekammer.at/interner-bereich/info-download/vetakademie/webinare/update-tierseuchenlage-mks>.

- Presseaussendung: „Maul- und Klauenseuche (MKS): Ausbrüche in der Slowakei und Ungarn weiterhin nicht unter Kontrolle“, 2.4.2025

Weitere Informationen finden Sie unter:

- dem Schlagwort „Maul- und Klauenseuche (MKS)“ unter verbrauchergesundheit.gv.at (KVG)
- <https://www.ages.at/mensch/krankheit/krankheitserreger-von-a-bis-z/maul-und-klauenseuche> – AGES
- <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/maul-und-klauenseuche/> – Friedrich-Loeffler-Institut (FLI)
- Presseaussendung „BMSGPK: MKS-Ausbrüche in Nachbarländern – Maßnahmen in Österreich“: Link: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250325_OTS0088/bmsgpk-mks-ausbrueche-in-nachbarlaendern-massnahmen-in-oesterreich

Nutzen Sie diese Möglichkeiten, um sich umfassend zu informieren!

- MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Ausschreibung des „Companion Animal Award der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien“

Der Arbeitskreis „Kleintiere & Pferde“ der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien stiftet für das Kalenderjahr 2025 einen Preis als Anerkennung für hervorragende Abschlussarbeiten, die spezielle für die tierärztliche Praxis relevante Fragestellungen aus dem Bereich der Kleintiere und Pferde bearbeitet haben. Der Preis trägt den Namen „Companion Animal Award“ der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien und ist mit 4.000 Euro dotiert.

Für den „Companion Animal Award“ kommen Diplom- oder Masterarbeiten, Dissertationen oder PhD-Thesen infrage, deren Thematik den eingangs beschriebenen Kriterien entspricht und die mit „Sehr gut“ bewertet und vom Erstgutachter für den Preis vorgeschlagen wurden. Einreichfrist ist der 30. Juni 2025. Arbeiten, die bereits

mit einem anderen Preis ausgezeichnet wurden, kommen für die Preisverleihung nicht infrage. Teilnahmeberechtigt sind alle Abschlussarbeiten, die im Verlauf des vorausgegangenen Studienjahrs approbiert wurden. Bewerbungen sind an das Generalsekretariat der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität, Josef-Baumann-Gasse 8a, 1220 Wien, zu richten.

E-Mail: office@freunde-der-vuw.at

Infos: <http://www.freunde-der-vuw.at>

Ausschreibung des „Armin Tschermak von Seysenegg-Preises der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien“ – Infos siehe unter:



DIE AKTUELLE NOTDIENSTVERSORGUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN Statements der Landesstellen- präsidenten

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Anlässlich unseres Nutztier-Schwerpunkts im Vetjournal hat sich Mag. Silvia Stefan-Gromen unter den Landesstellenpräsidenten zur aktuellen Lage der tierärztlichen Notdienstversorgung umgehört und folgende Statements eingeholt:



Mag. Bernd Hradecky, Präsident der Landesstelle Tirol:

„In Tirol wird gerade eine Wochenend- beziehungsweise Feiertagsunterstützung für die Kolleg*innen implementiert. Das Land Tirol gibt dafür im heurigen Jahr ab Juli circa 800.000 € und im nächsten Jahr dann 1.600.000 € frei. Es werden sogenannte Versorgungs- und Seuchentierarztregionen (entsprechen in etwa den alten Sprengeltierarzteinteilungen) definiert, wo dann die Tierärzt*innen, die dort den Dienst verrichten, unterstützt werden.“

Weiters hat das Land Tirol einen Fonds eingerichtet, um Praxisgründungen zu unterstützen und auch die Anstellung von neuen Kolleg*innen in bestehenden Praxen zu fördern. Auch kann in bestimmten Notfällen bei Ausfall der tierärztlichen Versorgung in einer Region eine Sonderförderung in Anspruch genommen werden, um z. B. Nachbarpraxen zu motivieren, dieses Gebiet zu versorgen. Im Raum stehen zudem geförderte Studienplätze für Student*innen, die sich verpflichten wollen, für eine gewisse Zeit in der Verwaltung amtstierärztlich zu arbeiten.

Parallel dazu erkennen immer mehr Bürgermeister*innen, Landwirtschaftsfunktionäre etc., dass es eine zusätzliche Förderung braucht, um junge Kol-

leg*innen in die Nutztierpraxis zu bringen. Es werden Wohnungen und Dienstautos zur Verfügung gestellt, teils wird auch gutes Kilometergeld bezahlt.“



VR Dr. Walter Obritzhauser, Präsident der Landesstelle Steiermark:

„Trotz der demografiebedingt schwieriger werdenden Versorgungssituation wird die Akut- und Notversorgung im Nutztierbereich von den Tierärzt*innen mit viel Engagement und der Bereitschaft, die Landwirt*innen im Notfall nicht ‚hängen zu lassen‘, aktuell aufrechterhalten. Wie lange das in der Steiermark noch flächendeckend möglich sein wird, bleibt vorerst nur abzuwarten. In acht von 13 Bezirken sind freiwillige Notdienste für Wochenenden und Feiertage eingerichtet (in der Stadt Graz nur für Kleintiere). Die Bereitschaft der Landespolitik, langfristig haltbare Lösungen mit allen relevanten Stakeholdern/Institutionen ‚an einem Tisch‘ zu erarbeiten, war bisher nicht gegeben. Es gibt seitens des Landes zwar Einzelinitiativen (z. B. Förderung von Studienplätzen für Studierende, die sich verpflichten, nach Abschluss des Studiums im Landesdienst zu arbeiten); diese werden meiner Meinung nach aber zu keinen dauerhaft haltbaren Lösungen für das komplexe (und nicht auf den tierärztlichen Beruf beschränkte) Versorgungsproblem führen.“

Die Problematik der tierärztlichen Versorgung (und damit auch der tierärztlichen Versorgung im Nutztierbereich, der Betreuung im Rahmen des TGD und der Akut- und Notversorgung) wurde der steirischen Landespolitik mehrfach (u. a. 2018 und 2021) zur Kenntnis gebracht. Bereits beginnend mit dem Jahr 2013 wurde auf Initiative der Veterinärdirektion gemeinsam mit der ÖTK-Landesstelle Steiermark an einer vertraglichen Lösung für die Tätigkeit von Tierärzt*innen bei Ausbruch gefährlicher Tierseuchen gearbeitet. Diese Initiative wurde nach mehreren Anläufen im Jahr 2020 aus rechtlichen und finanziellen Gründen (Verpflichtung der ÖTK, Tierärzt*innen zur Bestellung zu Seuchentierärzt*innen zur Verfügung zu stellen; finanzielle Vergütung nur im Tierseucheneinsatzfall) eingestellt. Eine vertragliche Regelung zur Erbringung von tierärztlichen Leistungen im Zusammenhang mit Bekämpfungsmaßnahmen im Tierseuchenfall wurde nicht weiter angestrebt.

Im Mai 2024 wurde ein Antrag der Neos in den Ausschuss Landwirtschaft des Steiermärkischen Landtags eingebracht: Es sollte geprüft werden, inwiefern eine Förderung des tierärztlichen Notdiensts ‚nach dem Vorbild Salzburgs möglich und sinnvoll wäre‘, und es sollte ‚bei positivem Ergebnis eine solche ausgearbeitet‘ werden. In der Stellungnahme und im Beschluss der steiermärkischen Landesregierung zu diesem Antrag vom 10. September 2024 stellte die Landesregierung fest, dass ‚zielführender als unterschiedliche Lösungsvarianten in jedem Bundesland ... eine bundeseinheitliche Regelung unter Einbeziehung der Tierärztekammer und aller Bundesländer anzustreben‘ sei und ‚dazu (...) Gespräche mit dem zuständigen Bundesministerium geführt‘ werden. Der Bericht des Ausschusses für Landwirtschaft betreffend die Absicherung des tierärztlichen Notdiensts und die Orientierung am Beispiel Salzburgs wurde mit ‚zur Kenntnis genommen‘ vermerkt. Bisher wurde kein Kontakt mit der ÖTK-Landesstelle Steiermark aufgenommen; von einer bundesländerübergreifenden Initiative zur Lösung des ‚Problems tierärztlicher Akut- und Notversorgung im Nutztierbereich‘ ist in der Landesstelle bis dato nichts bekannt.“



Mag. Thomas Neudecker, Präsident der Landesstelle Burgenland:

„Im Burgenland kann auf eine langjährige erfolgreiche Durchführung des Nutztiernotdiensts zurückgeblückt werden. Als erstes Bundesland in Österreich wurde hier ein solcher Dienst erfolgreich etabliert. Der Nutztiernotdienst ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 19:00 bis 23:00 Uhr, am Samstag von 12:00 bis 23:00 Uhr sowie am Sonntag von 08:00 bis 23:00 Uhr verfügbar.

Besonders erfreulich ist, dass sowohl die Organisation als auch die Auszahlung des Dienstes über das Land Burgenland und die burgenländische Landessicherheitszentrale abgewickelt werden.

Trotz dieser positiven Entwicklungen muss jedoch erwähnt werden, dass die Situation aufgrund des akuten Mangels an Tierärzt*innen angespannt bleibt. Besonders problematisch wird es, wenn eine oder zwei Tierärzt*innen ausfallen, da dann die Notdienstversorgung nicht mehr aufrechterhalten werden kann.“



Dr. Gernot Eibl, Präsident der Landesstelle Salzburg:

„Im November 2022 wurde aufgrund der unbedingten Notwendigkeit eines tierärztlichen Notdiensts zur Versorgung der Groß- und Kleintiere an Wochenenden, Feiertagen und in den Nachtstunden mit dem Land Salzburg eine Vereinbarung getroffen.

Ein solcher Notdienst wurde seither etabliert und aus Landesmitteln unterstützt. Leider erfolgte bei den angeführten Tarifen seither keine Indexierung – diese sind daher immer noch unverändert gültig.

Es wurden folgende Rahmenbedingungen einvernehmlich erarbeitet:

Nutztierpraktiker

Bereitstellung von 13 tierärztlichen Wochenendnotdiensten (1 × Lungau, 2 × Pongau, 4 × Pinzgau, 2 × Tennengau und 4 × Flachgau). Der Wochenenddienst dauert von Freitag, 19:00 Uhr, bis Montag, 07:00 Uhr, (60 Stunden). Der Feiertagsnotdienst umfasst mit der Dauer vom Vortag, 19:00 Uhr, bis zum Tag danach, 07:00 Uhr; 36 Stunden. Es wird durchschnittlich von 15 Feiertagen pro Jahr ausgegangen.

Kleintierpraktiker im Zentralraum (Stadt Salzburg, Flachgau, Tennengau)

Für die Versorgung der Kleintiere im Zentralraum soll sowohl in den Nächten unter der Woche als auch an Wochenenden ein Notdienst eingerichtet werden. Somit wäre eine Versorgung von 168 Stunden (24/7) pro Woche gegeben. Der Wochenenddienst umfasst den Zeitraum von Samstag, 12:00 Uhr, bis Montag, 07:00 Uhr (43 Stunden), weil samstagsvormittags einige Praxen Ordinationszeiten anbieten. Somit sind 52 Wochenenden, 15 Feiertage und 230 Nachtdienste (Fünf Nachtdienste pro Woche × 52 ergibt 260; abzüglich zweier Nächte pro Feiertag bleiben 230 Nachtdienste) zu unterstützen. Der Feiertagsnotdienst dauert vom Vortag, 19:00 Uhr, bis zum Tag danach, 07:00 Uhr (36 Stunden). Im Jänner 2023 wurde eine zentrale Notrufnummer für den Kleintiernotdienst im Zentralraum eingerichtet. So muss nicht die lange Liste der Notdienste in den Medien bekannt gegeben werden – Patientenbesitzer können einfach die Notrufnummer wählen und der Anruf wird automatisch an den diensthabenden Tierarzt

weitergeleitet. So kann auch auf kurzfristige Änderungen, etwa bei Krankheitsfällen, reagiert werden. Die Kosten für den Betrieb der Rufnummer übernimmt die Salzburger Tierärztekammer. Die Eingabe der Daten erfolgt durch Mitarbeiter*innen der Landesveterinärdirektion, da die Dienstpläne dort als Grundlage für die Verrechnung aufliegen.

Kleintierpraktiker in den Gebirgsgauen (Pongau, Pinzgau, Lungau)

Für die Versorgung der Kleintiere in den Gebirgsgauen soll für Wochenenden ein Notdienst eingerichtet werden, wobei für diese drei Bezirke je eine tierärztliche Praxis diesen Notdienst übernimmt. Die Versorgung in den Nächten unter der Woche wird durch den normalen Bereitschaftsdienst der freiberuflichen Tierärzte sichergestellt. Der Wochenenddienst dauert von Freitag, 19:00 Uhr, bis Montag, 07:00 Uhr, (60 Stunden). Der Feiertagsnotdienst für die maximal 15 Feiertage pro Jahr dauert vom Vortag, 19:00 Uhr, bis zum Tag danach, 07:00 Uhr (36 Stunden).

Vom Land Salzburg wird für diese zentrale Maßnahme zur Notversorgung von Groß- und Kleintieren eine Summe von ca. 750.000 € aufgewendet. Mit dieser Initiative von Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger sollte die tierärztliche Gesundheitsbetreuung auch außerhalb der normalen Ordinationszeiten sichergestellt werden.



VR Mag. Franz J. Schantl, Präsident der Landesstelle Kärnten:

„Im Bundesland Kärnten wird von der Landesstelle Kärnten ein freiwilliger Notdienst an Wochenenden und Feiertagen organisiert, in aufwendiger Arbeit wochenaktuell koordiniert und in den relevanten Printmedien (‘Kleine Zeitung’, ‘Krone’, ‘Kärntner Woche’, ‘Unterkärntner Nachrichten’ und ‘Kärntner Bauer’) veröffentlicht sowie auf der von der Landesstelle eingerichteten Homepage tierarzt-ktn.at angezeigt.“

Auf diese Weise kann bis auf zeitweise Lücken in den Bezirken Spittal/Drau und Feldkirchen in ganz Kärnten für Tierhalter in der Groß- und Kleintierpraxis eine Ansprechstelle für eine kompetente tierärztliche Notversorgung angeboten werden.

Darüber hinaus sind viele Praxen erreichbar – meist für ihr eigenes Klientel –, haben sich jedoch aus den uns allen bekannten Gründen und Erfahrungen dazu entschlossen, nicht öffentlich als dienstbereit aufzuscheinen.

Die Verhandlungen mit der öffentlichen Hand gleichen im Ergebnismuster dem der Steiermark: Vonseiten des Agrarreferenten wird verlautbart, dass alles in bester Ordnung sei, die Tierärzte – ihrer ethischen Verpflichtung gemäß – den Notdienst versehen würden und keine Versorgungsprobleme bekannt seien.

Die Landwirtschaftskammer als Interessenvertretung scheint auf Tauchstation zu sein, die Reaktion beschränkt sich auf das Verfassen von Resolutionen. Als ‚effiziente Soforthilfemaßnahme‘ wurde von der LWK und dem Agrarreferat ein Vorbereitungskurs für das Aufnahmeverfahren an der VMU organisiert.

Wir haben im Nutztierbereich bereits Versorgungsprobleme, nicht nur im Notdienst, sondern generell im Lesachtal und in den oberen Bereichen des Drau-, Lieser- und Maltatals; diese werden sich in den nächsten drei bis fünf Jahren massiv verstärken. Eine nachhaltige Reaktion der Entscheidungsträger der Landes- und Landespolitik im Agrarsektor ist dringend gefordert!“

Die Diskussion rund um PMSG – eine Schweinerei?

Wo und wie werden unsere Medikamente produziert? Welche Produktionsstandards werden eingehalten? Wie sicher sind Medikamente, die wir Tierärzt*innen einsetzen – und darf ich in Österreich internationalen und europäischen Produktionsstandards vertrauen?

Das sind Fragen, die mir als praktizierendem Schweinetierarzt beim Lesen des Artikels „Stutenblut für günstiges Schweinefleisch“ über den Einsatz von PMSG in der Schweinehaltung zunächst durch den Kopf gegangen sind.

Was steckt nun hinter der Diskussion um das „uralte“ Medikament PMSG? Die Herkunft? Die Produktionsweise? Die Einsatzgebiete? Die Vor- und Nachteile? Handelt es sich hier um Neuigkeiten, die eine Schlagzeile oder gar einen Skandal wert sind? Geht es hier um eine zielgerichtete Kritik an der Art und Weise, wie wir in Österreich Schweine produzieren, oder soll gar das Vertrauen in renommierte Pharmafirmen und in Zulassungsverfahren erschüttert werden?

Zunächst ein klares Bekenntnis: Ja – PMSG wird in der Schweinemedizin eingesetzt. Wohlgermerkt haben diese Präparate ebenso eine Zulassung für Rinder, Schafe, Ziegen, Hunde und Kaninchen. Ein Einsatzgebiet beim Schwein ist die beschriebene Ovulationssynchronisation. Jedoch werden PMSG-haltige Präparate ebenso therapeutisch zur (Einzeltier-)Behandlung von Brunstlosigkeit (Azyklie) bzw. der Induktion der Pubertät von Jungtieren eingesetzt – unabhängig davon, ob ein Betrieb konventionell oder biologisch produziert. Dieser Aspekt der Therapie gehört der Vollständigkeit halber ergänzt. Die Behandlung von Fruchtbarkeitsstörungen ist ein klassisches tierärztliches Betätigungsfeld. Die Therapieerfolge lassen

sich nicht immer – wie im Artikel beschrieben – durch Änderungen im Management herbeiführen. Die Verfügbarkeit dafür benötigter hormonell wirksamer Arzneimittel in entsprechender Qualität ist für Tierärzt*innen in Österreich einerseits selbstverständlich, andererseits auch unverzichtbar. Dass für eine Milchkuh oder eine Zuchtsau eine frustrane Fruchtbarkeitsbehandlung die Schlachtung zur Folge hat, soll an dieser Stelle auch klar kommuniziert werden. Ein freiwilliger Verzicht auf hormonell wirksame Substanzen oder eine Aufgabe einer gültigen Arzneimittelzulassung entspricht dem Verlust einer potenten Therapieoption und ist schlichtweg abzulehnen.

Beim Einsatz von PMSG im Rahmen der Ovulationssynchronisation von Jungsauen werden stark der wirtschaftliche Aspekt und die Vorteile von arbeitstechnischen Überlegungen in den Mittelpunkt der Debatte gerückt. Man bekommt beim Lesen des Artikels regelrecht den Eindruck, der Landwirt / die Landwirtin mache das aus reiner Bequemlichkeit! Nein: Die präzise Jungsaueneingliederung ist für viele Betriebe auch ein wesentlicher Bestandteil des innerbetrieblichen Hygienekonzepts. Mit der koordinierten Besamung aller Tiere einer Abferkelgruppe können Kammersysteme im Rein-raus-Verfahren konsequent umgesetzt werden, Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen verbessert werden und letztendlich mit genau abgestimmten Impfkonzepten (Mutterschutzimpfungen in der Hochträchtigkeit) der Gesundheitsstatus neugeborener Ferkel nachhaltig stabilisiert werden. All das sind Grundbausteine eines gesamtbetrieblichen Gesundheitskonzepts, das letztendlich auch zu der zu Recht geforderten Arzneimittel- bzw. Antibiotikareduktion führt. Dass gesunde

und vitale Ferkel in einem arbeitstechnisch koordinierten Betriebsablauf nicht nur wirtschaftliche Vorteile erzielen, sondern auch Teil eines präventivmedizinischen Tierschutzaspekts sein können, versteht sich von selbst. Letztlich bleibt der fahle Beigeschmack, dass man (wieder einmal) auf skandalisierende Art und Weise versucht, der Schweinebranche ein Tierschutzthema anzudichten bzw. „unterzujubeln“.

Nirgendwo auf der Welt unterliegen Medikamente einem ähnlich strengen und genauen Zulassungsprozess wie in Europa. Forschung und Entwicklung sind kostspielig und ziehen sich über Jahre hinweg. Das Einreichen von Zulassungsdossiers, die Einhaltung einer guten Herstellungspraxis (GMP) und letztendlich die Anwendung am Tier mit all ihren Möglichkeiten, Stärken und Schwächen, Wirksamkeit und Nebenwirkungen, gesetzlichen Einschränkungen und Auflagen stellen unverzichtbare Teile eines etablierten Sicherheitsnetzes dar. Als Mediziner darf ich darauf vertrauen und möchte fachlich über Vor- und Nachteile von Arzneimitteln diskutieren, über Erfahrungen berichten und mir letztendlich eine persönliche Meinung bilden – das ist jenes Spannungsfeld, in dem sich praktische Tierärzt*innen bewegen.

Also warum sollte ein schweinehaltender Landwirt nicht auch diese fachlichen, gesetzlich legitimen Möglichkeiten für seinen Betrieb nutzbar machen? Er bewegt sich gemeinsam mit seinem Betreuungstierarzt / seiner Betreuungstierärztin im Rahmen der Regulative des TGDs im rechtskonformen Bereich. Und er darf zu Recht darauf vertrauen, dass der Bezug und der Einsatz dieser Medikamente nicht nur rechtskonform sind, sondern auch dem Anspruch eines verantwortungsbewussten Handelns entsprechen.

Es klingt geradezu grotesk, dass österreichische Schweinebäuer*innen für das Tierleid südamerikanischer Pferde verantwortlich sind. Es ist schlichtweg unzulässig, dem Landwirt / der Landwirtin eine moralische Verantwortung für etwaiges Versagen in der Nachverfolgbarkeit internationaler Produktionsketten in die Schuhe zu schieben.

Und genau dieser Aspekt bringt mich zum entscheidenden Punkt: Woher kommen die Rohstoffe für Arzneimittel, die in Europa eingesetzt werden, und warum kommen diese aus Ländern, wo vielleicht Produktions-/Arbeits-/Sozialstandards nicht den europäischen Normen unterliegen?

Viele Rohstoffe unserer Arzneimittel kommen aus Ländern und Regionen wie etwa China, Indien oder Südamerika, weil es dort eben günstiger ist, zu produzieren, und weil das kritische Publikum der Endverbraucher weit weg ist, wenig Einblick hat und keine Einflussmöglichkeiten besitzt. Viele dieser Auslagerungsprozesse sind nicht umkehrbar (oder die Produktion nur unter enormen finanziellen Kraftanstrengungen wieder auf europäischem Boden möglich). Erheben wir bei allen unseren Arzneimitteln, die wir als Tierärzt*innen einsetzen, die gleichen Forderungen nach moralischer Verantwortung bzw. fordern wir von unseren Kund*innen ein, das zu tun?

Ein ähnlicher „Auslagerungsprozess“ droht der Landwirtschaft und Tierhaltung in Österreich und Europa. Es sind genau diese Formen der Doppelmoral und eines „Branchen-Bashings“ wie in diesem Artikel, die versuchen, die Haltung von Schweinen auf unseren Betrieben in Österreich in ein schiefes Licht zu rücken, den Umgang mit „unsauberen“ Methoden zu unterstellen und den Konsument*innen ein Gefühl von Unsicherheit zu vermitteln.

Genau das Gegenteil ist der Fall: Wir halten in Österreich Schweine auf bäuerlichen Familienbetrieben, haben strenge Gesetze, unangenehme Kontrollen, viele Aufzeichnungsverpflichtungen; und ganz ehrlich: Es ist nicht alles perfekt und vieles kann man noch verbessern und weiterentwickeln. Aber: Wir Tierärzt*innen können – solange wir Tiere in unserem unmittelbaren Umfeld halten – viele Prozesse mitgestalten, unsere Kund*innen beraten und sie für Verbesserungen begeistern. Also nutzen wir die Chance!

Missstände abzustellen und Verantwortliche zur Rechenschaft zu ziehen ist bei tierschutzrelevanten Vorfällen stets Gebot der Stunde. Doch im Fall der Produktion von PMSG finden wir diese Personen nicht in österreichischen Schweineställen, sondern in den weit entfernten Betrieben der Pferdewirtschaft – oder vielleicht gar in einem Bürosessel so mancher Vorstandsetage.



Foto: Envato Elements / Macro_Media



Boehringer
Ingelheim

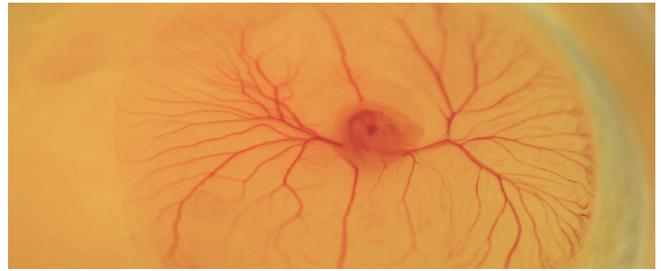
LMU zeichnet Tierschutz- Forschung aus

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Als Zeichen ihres starken Engagements für den Tierschutz in der Forschung vergibt die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) alle zwei Jahre den mit bis zu 30.000 € dotierten Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis. Damit ehrt die LMU Wissenschaftler*innen, die mit ihrer Forschung einen außergewöhnlichen Beitrag zum Tierschutz leisten.

In diesem Jahr geht der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis an das Studententeam um Prof. Dr. Christine Baumgartner mit Privatdozent Dr. Thomas Fenzl und Prof. Dr. Benjamin Schusser von der Technischen Universität München (TUM). In ihrer Studie „Tierschutz für das Ei – Untersuchung zur Entwicklung der Nozizeption und des Schmerzempfindens beim Hühnerembryo“ untersuchten die Forschenden kardio-vaskuläre, neurophysiologische und verhaltensbasierte Reaktionen von Hühnerembryonen, um herauszufinden, ab wann diese die Fähigkeit zur Nozizeption entwickeln bzw. Schmerz empfinden können. Die Ergebnisse zeigten, dass Hühnerembryonen ab dem 13. Bruttag eine physiologische, neuronale Gehirnaktivität haben und ab dem 15. Bruttag deutliche Reaktionen auf schmerzhafte Reize messbar sind. „Als Forschende sehen wir uns in der Verantwortung, den Tierschutz und das Tierwohl durch interdisziplinäres und innovatives Denken und Handeln immer weiter voranzubringen“, so Baumgartner. Die Forschungsergebnisse hatten direkten Einfluss auf die Tierschutz-Gesetzgebung: Seit Januar 2024 ist das Töten von Hühnerembryonen im Rahmen der Geschlechtsbestimmung im Ei ab dem 13. Bruttag in Deutschland verboten.

Zusätzlich wurde Dr. Nina Kerstensteiner von der Universität Regensburg mit dem Felix-Wankel-Tierschutz-Juniorforschungspreis für ihre Dissertation „Tiere vor Gericht? Strukturelles Durchsetzungsdefizit im Tierschutzrecht“ ausgezeichnet. Ihre Arbeit beleuchtet,



warum tierschutzrechtliche Bestimmungen oft nur unzureichend umgesetzt werden und welche juristischen Reformen notwendig wären, um den Schutz von Tieren effektiver zu gestalten. Zur Begründung sagt die Geschäftsführerin des Kuratoriums des Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreises und neu berufene Vorständin des Lehrstuhls für Tierschutz, Prof. Dr. Helen Louton: „Die Arbeit trägt wesentlich zur Weiterentwicklung des Tierschutzrechts bei und zeigt auf, wie die Diskrepanz zwischen gesetzlichen Zielvorstellungen und der Realität überwunden werden kann.“

„Tierwohl ist uns an der LMU – und besonders natürlich in der Tiermedizin – ein großes Anliegen“, sagt Prof. Reinhard Straubinger, Dekan der Tierärztlichen Fakultät. „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir mit diesem Preis wissenschaftliche Arbeiten auszeichnen können, die dazu beitragen, Tierschutz und Tierwohl zu fördern.“ Die LMU unterstützt damit Forschung, die das Ziel hat, Tierversuche zu ersetzen oder einzuschränken, den Tierschutz generell voranzutreiben, die Gesundheit und tiergerechte Unterbringung von Versuchs-, Heim- und Nutztieren zu gewährleisten oder die Grundlagenforschung zur Verbesserung des Tierschutzes zu unterstützen.

Die feierliche Preisverleihung fand am 13. März 2025 in der Großen Aula der LMU München statt und wurde von einem Festvortrag des renommierten Philosophen Dr. Christian Dürnberger vom Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien begleitet, der ethische Perspektiven auf das Tierwohl thematisierte.

Für weitere Informationen:

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis

Lehrstuhl für Tierschutz, Ethologie,

Tierhygiene und Tierhaltung

Veterinärwissenschaftliches Department,

LMU München

E-Mail: felix.wankel@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de

Web: www.felix-wankel-forschungspreis.de

Das Tier im Linearbeschleuniger

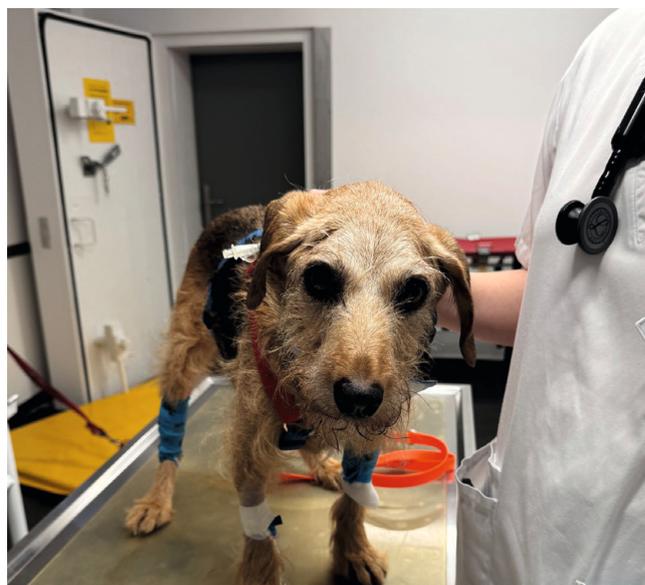
Strahlentherapie für Hunde und Katzen? Das halten viele Menschen für übertrieben. Wie sieht der Alltag an den Kliniken tatsächlich aus? Und was denken Radioonkolog*innen persönlich darüber? Ein Blick hinter die Kulissen.

Walter ist Carla Rohrer Bley und den anderen Onkolog*innen des Teams rasch ans Herz gewachsen. Der Hund, aus Italien überwiesen, kam freitags im Tierspital in Zürich an. „Am Wochenende rief mich dann eine Kollegin an“, erinnert sich Rohrer Bley, Professorin für Radioonkologie und Leiterin selbiger Klinik an der Vetsuisse-Fakultät der Uni Zürich. „Sie berichtete, dem Hund gehe es akut schlechter, es sei dringend mit der Bestrahlung zu beginnen.“ Ein Anruf wie dieser kommt selten vor; Krebs ist meist kein Notfall. „Aber“, schränkt Rohrer Bley ein, „Patienten mit Gehirntumor sind manchmal rasch kritisch“.



Walter vor der ersten Bestrahlung.

Walter zeigte sich am Wochenende hochgradig stuporös, am Montag lag er schließlich „quasi im Koma“ auf der Intensivstation. „An diesem Tag hat uns das Pflegepersonal mit viel Gegenwind empfangen“, berichtet die Onkologin. Das passiere ab und zu bei sehr kranken Tieren und sei für sie auch nachvollziehbar, wenn die Kenntnisse über die Art des Tumors und die Prognose nicht umfassend seien. „Trotzdem haben wir gesagt: ‚Hey, der ist am Freitag noch hereinspaziert, der hat eine Chance verdient!‘“ Fünf von zehn geplanten Sitzungen in der Strahlentherapie sollte er zunächst bekommen; danach würde man die Entscheidung über Leben oder Tod treffen. Der Erfolg klingt wie ein Wunder: Bereits am folgenden Montag ist Walter schon wieder ambulant zu den täglichen Bestrahlungen gekommen. Für Rohrer Bley einer der besonders schönen Momente in diesem Beruf: „Walter freut mich sehr, denn er hat jetzt die voraussichtliche Prognose unserer Hirntumorpatienten von einhalb bis zweieinhalb Jahren.“



Walter nach der fünften Bestrahlung.

Gut 6.000 Schweizer Franken, umgerechnet knapp 6.300 €, mussten Walters Besitzer für die Behandlung im Linearbeschleuniger bezahlen. Kundschaft, die sich eine solche Therapie leisten kann und will, gibt es ausreichend. Rohrer Bley: „In der Strahlentherapie behandeln wir vormittags zwischen sieben und zehn Patienten täglich.“ Überwiegend sind es Hunde, nur ein Viertel bis ein Drittel sind Katzen. Die meisten Hundepatienten, 30 bis 40 %, kommen mit Gehirntumoren, „weil wir das sehr gut können und das mit Abstand präziseste Gerät haben“, erklärt die Expertin. Die Nebenwirkungen seien deutlich geringer und Verbrennungen bzw. starke akute Strahlenreaktionen würden heutzutage vollständig wegfallen. Erst im vorigen Jahr sei ein neuer Linearbeschleuniger in Betrieb genommen worden, der auch in der Humanmedizin derzeit das modernste Gerät sei. Kostenpunkt (wenn wie in Zürich ein Strahlenschutz bunker und der Großteil der Einrichtung bereits vorhanden sind): rund 3,6 Millionen €.

Die Hälfte der Summe mussten Rohrer Bley und die Vetsuisse-Fakultät selbst auf die Beine stellen. „Fundraising war lange Zeit mein Hobby“, lacht sie im Nachhinein. „Ich hatte viele liebe Kunden, die kleine Beträge gespendet haben, Kunden, die größere Beträge spendeten, und dazu Stiftungen. Schlussendlich konnten wir die Hälfte aufbringen. Die andere Hälfte wurde dann von der Uni bezahlt.“

Dass seitens der Universität nicht der volle Betrag übernommen wurde, bildet in ihren Augen auch die gesellschaftliche Einstellung ab: „Es ist ein kontroverses Thema, Krebs beim Tier zu behandeln; gerade mit so teuren Geräten. Man fragt sich: Ist das überhaupt korrekt? Klar, wir sprechen von Wissenschaft, und ich habe für dieses Fach ja eine Professur. Aber das Verständnis ist nicht bei

allen Steuerzahler*innen gleich, und das verstehe ich auch. Wie wir es gemacht haben, war sehr großzügig und sinnvoll von unserer Universität, und der Entscheidung wurde auch noch nie angefeindet.“

Weil die Strahlentherapie bei Tieren so viele Grundsatzfragen aufwirft, absolvierte Rohrer Bley zusätzlich einen Master in Ethik. „Wir hoffen sehr, die Lebensqualität stets gut im Blick zu haben. Dazu gibt es immer wieder wichtige interne Diskussionen. Wir sprechen sehr viel darüber.“ Die persönlichen Meinungen, mit denen sie in der Gesellschaft konfrontiert ist, liegen teils stark auseinander: Es gibt Menschen, die gar kein Verständnis für aufwendige Therapieformen aufbringen, aber auch Menschen, die bis zum Äußersten alles für ihr Tier tun würden, um es am Leben zu erhalten. Sind es nicht genau Letztere, die in der Strahlentherapie auftauchen? Rohrer Bley verneint das: „Ich schätze unsere Kunden sehr – sie sind in der Regel sehr verantwortungsbewusst und treffen durchdachte Entscheidungen zum Wohl ihres Tiers. Es geht nicht um das Weiterleben um jeden Preis, sondern um eine faire, tiergerechte und medizinisch sinnvolle Behandlung.“

Ähnlich beschreibt Imke Schöpfer ihre Arbeit. Die Radioonkologin leitet die Bestrahlungsabteilung der Tierklinik Hofheim nahe Frankfurt in Deutschland, wo insgesamt über 90 Tierärzt*innen arbeiten. Auch hier läuft der Linearbeschleuniger jeden Tag für etwa sechs bis zwölf Patienten. Genauso werden überwiegend Hunde behandelt, die häufig an Haut- oder Unterhauttumoren, an Gehirn- oder Nasentumoren leiden, während Katzen seltener anzutreffen sind. „Jede Empfehlung, die wir geben, muss dem Einzelfall gerecht werden. Wurde beispielsweise ein Tumor chirurgisch entfernt, sind aber unter Umständen noch mikroskopische Reste geblieben, dann ist eine große Bestrahlung mit 16 Sitzungen oft sehr sinnvoll. In den Studien sind nach drei bis fünf Jahren 75 % der Hunde mit Weichteilsarkom tumorfrei. Aber es gibt auch andere Fälle, in denen sie von einer Behandlung abtät: „Wenn ein Hund Fernmetastasen hat, dann mache ich keine große Bestrahlung. Das wäre ja Unsinn, den Tumor am Beinchen zu kontrollieren, aber dann schlagen die Lungenmetastasen zu“, so Schöpfer.

Ein besonders denkwürdiger Fall für sie war ein Kater namens Rocky. „Er hatte einen ganz schwer einstellbaren Diabetes. Mit genauerer Diagnostik stellte sich heraus, dass ein Hypophysentumor die Ursache war. Rocky hat

Fotos: Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich, Imke Schöpfer



Carla Rohrer Bley



Imke Schöpfer

Foto: Imke Schöpfer



super auf die stereotaktische Strahlentherapie mit nur drei Sitzungen angesprochen: Innerhalb weniger Wochen konnte die Insulingabe schon deutlich reduziert werden und er ist bis heute, drei Jahre später, noch in kompletter Remission und lässt sich die Sonne auf den Pelz scheinen.“

Weil in der Schweiz schon sehr lang Strahlentherapie für Tiere angeboten wird, stehen laut Rohrer Bley inzwischen viele Praktiker*innen dem Thema offener gegenüber. In Deutschland spürt Imke Schöpfer noch etwas stärkere Vorbehalte innerhalb der Kollegenschaft: „Das ist schade, denn es hat sich in den vergangenen zehn Jahren wirklich unglaublich viel getan. Durch die deutlich präzisere Bestrahlung mit den modernen Geräten können wir grundsätzlich alle Tumore behandeln, auch im Inneren des Körpers. Viele Tumore lassen sich heute mit nur drei bis zehn Sitzungen behandeln, wo früher noch 16 bis 20 Sitzungen nötig waren. Gleichzeitig können wir

viele Nebenwirkungen, die früher häufig aufgetreten sind, vermeiden. Ich möchte dazu ermutigen, einfach mal bei uns nachzufragen, ob es sich lohnen könnte, uns ein Tier zu überweisen“, so die Tierärztin.

So sei zum Beispiel „alles, was man operiert und wo man keine großen Ränder bekommen konnte, super zum Nachbestrahlen. Oft ist dann sogar eine Heilung möglich“ – vorausgesetzt, man wisse, womit man es zu tun habe. Schöpfers große Bitte: „Alles, was irgendwo weggeschnitten wurde, muss eingeschickt werden. Dieses Geld ist wirklich gut investiert, denn ich kann nach der OP leider nichts machen, wenn ich nicht weiß, worum es sich handelt.“ Besonders wichtig sind ihr nasale Lymphome bei Katzen: „Die lassen sich hervorragend behandeln, sogar wenn schon Knochen zerstört ist. Sechs Bestrahlungen in drei Wochen, und der Tumor ist oft weg. Die mediane Überlebenszeit liegt bei über zwei Jahren.“

Dass manche Menschen, darunter auch Tierärzt*innen, den Vorwurf der Tierquälerei erheben, liegt für Schöpfer daran, dass viele selbst keine Berührung mit der Strahlentherapie haben. „Ich selbst kam zum Beispiel erst im Rahmen meiner Dissertation zur Onkologie und hatte vorher auch Bedenken, eine Chemotherapie beim Hund durchzuführen. Dann habe ich aber gesehen, wie eine Chemotherapie in der Tiermedizin abläuft und dass es den meisten Patienten unter der Therapie wirklich gut geht. Das ist auch in der Bestrahlung unser Ziel und darauf passen wir immer auf.“

Foto: Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich



Patient am Bestrahlungsgerät.

Kommentar von Tierärztin Tanja Warter

Von Haustieren, SUVs und Kindern in Afrika

„In Afrika verhungern Kinder – und wir bestrahlen Hunde und Katzen mit Krebs!“ Sätze wie dieser sind im Zusammenhang mit Radioonkologie in der Veterinärmedizin schnell formuliert. Sie verursachen pauschal ein schlechtes Gefühl bis hin zu Gewissensbissen bei denjenigen, die für die medizinische Versorgung ihres Vierbeiners eine Extrameile gehen wollen. Aber Sätze wie dieser entlarven auch uns als Gesellschaft: Seit Langem schon stellen wir den Wert von Dingen über den Wert von Lebewesen. Oder haben Sie schon einmal jemanden sagen hören: „In Afrika verhungern Kinder, und du kaufst dir einen SUV?!“

Eben. Ein teures Auto muss für diesen Vergleich nicht herhalten – im Gegenteil, wir bewundern Menschen mit sündteuren Boliden. Im Gegenzug verurteilen wir jene, denen zwei oder drei weitere Jahre mit der geliebten Katze oder dem geliebten Hund ein paar Tausender wert sind. Man sieht: Geld

ist kein moralisches Argument für oder gegen eine Strahlentherapie. Wenn man es hat, kann man es ausgeben, wofür man möchte.

Bleiben noch die Einwände in Bezug auf den Tierschutz und die Lebensqualität der tierischen Patienten. Gerade in der Strahlentherapie werden genau diese Themen von höchst qualifizierten Tierärzt*innen ganz besonders berücksichtigt. Man tauscht sich untereinander aus, bezieht Besitzer*innen mit ein, diskutiert und wägt ab. Das muss nicht immer zur besten Entscheidung für das Tier führen, erhöht aber doch die Wahrscheinlichkeit. Und auch Therapien in der First-Opinion-Praxis haben Nebenwirkungen, die Tiere belasten. Es ist nicht fair, den Radioonkolog*innen ein ausschließliches Interesse an Forschungsergebnissen zu unterstellen – die wenigen, die es gibt, haben irgendwann den tierärztlichen Beruf aus denselben Gründen ergriffen wie wir alle: wegen der Liebe zu den Tieren und zur Medizin.

Diskutieren Sie mit! Schreiben Sie uns per E-Mail: office@tieraerzteverlag.at

INFO

Die Kosten für eine Strahlentherapie liegen in der Tierklinik Hofheim zwischen 2.000 € und 8.500 €, in seltenen Ausnahmefällen darüber. In Deutschland gibt es aktuell mehr Geräte als Personal – so fehlen an mehreren Standorten Radioonkolog*innen für die Inbetriebnahme der Beschleuniger. Das ist nicht verwunderlich, denn es gibt in ganz Europa momentan nur 15 davon. Ein europäisches College für Radioonkologie befindet sich im Aufbau.

Auch an der Veterinärmedizinischen Universität Wien wird unter der Leitung von Prof. Dr. Miriam Kleiter Strahlentherapie mit einem hochmodernen Gerät angeboten (das Vetjournal berichtete in der Ausgabe 07-08/2018).

Kontaktadressen:

onkologie@vetclinics.uzh.ch (für Anfragen und/oder Überweisungen durch Tierärzt*innen)

<https://www.tierspital.uzh.ch/kleintierkliniken/onkologie/info@tierklinik-hofheim.de> (für Anfragen und/oder Überweisungen durch Tierärzt*innen)

<https://www.tierklinik-hofheim.de/die-klinik/fachbereiche/onkologie/bestrahlungstherapie.html>

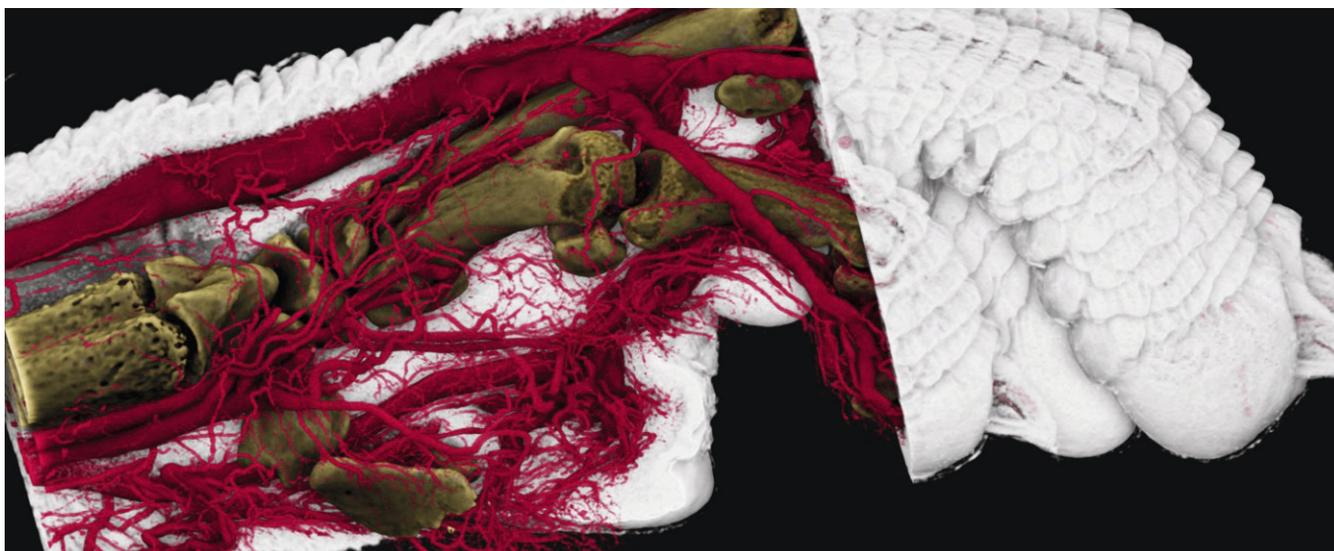
SPEZIAL

Bildgebende Verfahren

Färbiges Micro-CT: Neue Methode zur Bildgebung von Blutgefäßen

Eine aktuelle Studie der Veterinärmedizinischen Universität Wien präsentiert im „Journal of Microscopy“ einen neuen Workflow für die dreidimensionale Visualisierung und Analyse von mikroskopisch kleinen Blutgefäßen mittels Röntgen-Computertomographie (Micro-CT) in Labortiermodellen. Laut den am Projekt beteiligten Forscher*innen ist die neue Methode ein wichtiger Schritt hin zu einer besseren Erforschung kleinster Blutgefäße.

Die Darstellung von mikroskopisch kleinen Blutgefäßen mittels Röntgenkontrastmittel ist bereits seit vielen Jahren etabliert. Diese Technik wird von einer Reihe internationaler Forschungsgruppen für die quantitative Analyse von Blutgefäßen in Labortieren angewandt. In der nun vorliegenden Studie stellen die Wissenschaftler*innen neuartige mikroskopische Dual-Energy-CT-Bildgebungsprotokolle („microDECT“) vor, die es ermöglichen, die Mikrovaskularisation von Organen oder Körperregionen in situ, unter Berücksichtigung der Morphologie von Hart- und Weichgewebe, zu visualisieren und analysieren.



Röntgen-Computertomographie (Micro-CT): Pfote einer Maus mit Knochen (ocker), Blutgefäßen (rot) und Weichgewebe (weiß).

Grafik: Imaging Core Facility / Vetmeduni

Die Darstellung mit dem Mehrfachenergie-Verfahren (Dual-Energy-CT) erlaubt die farbliche Trennung von Blutgefäßen und umliegenden Geweben. Dazu Studien-Erstautor Stephan Handschuh von der Imaging Core Facility der Vetmeduni: „Mittels Dual-Energy-CT können wir mehrfarbige Micro-CT-Daten generieren. Dieser Zugang erlaubt es uns, Blutgefäße von Knochen und umliegenden Organen aufgrund ihrer Röntgeneigenschaften spektral zu unterscheiden.“

Neuer Workflow optimiert die Forschungspraxis

Im Gegensatz zu den bekannten schwarz-weißen Röntgenbildern sind dadurch mehrfarbige Visualisierungen möglich. Zudem können durch ein komplementäres Röntgenkontrastmittel Organe und Gewebe getrennt von den Blutgefäßen dargestellt werden. Durch diese Methoden können mikroskopisch kleine Gefäße farblich von umliegenden Knochen sowie Organen und Geweben unterschieden und somit im Kontext der umliegenden Gewebe dargestellt und analysiert werden. Auch lassen sich gegengefärbte Proben automatisch in drei separaten Bildkanälen (Skelettgewebe, Gefäße und gefärbtes Weichgewebe) verarbeiten, was zahlreiche neue Optionen für die Datenanalyse bietet. Der neue Workflow ist ein deutlicher Gewinn für die Forschungspraxis, wie Stephan Handschuh erklärt: „Die von uns entwickelte Methode bietet Wissenschaftler*innen neue Möglichkeiten für die Darstellung von Blutgefäßen und somit neue Analysemethoden für die Erforschung vaskulärer Erkrankungen.“

Bessere und raschere Analysemöglichkeiten in der Laborpraxis

Die Methode ermöglicht neue Zugänge für die Analyse der Blutgefäßversorgung von Organen. Dies wird in der nun präsentierten Studie zum Beispiel am Gehirn demonstriert: Demnach kann mit dem neuen Workflow die Hirnanatomie in die Auswertung der Gefäße einbezogen und beispielsweise das Blutgefäßvolumen für bestimmte

Hirnbereiche ermittelt werden. Welche neuen Möglichkeiten sich daraus ergeben, erläutert Studien-Letztautor Martin Glösmann, Leiter der Imaging Core Facility der Vetmeduni, folgendermaßen: „Die dreidimensionale Darstellung von Blutgefäßen im Kontext des umgebenden Gewebes ist etwa besonders geeignet, um rasch, quantifizierbar und mit hohem Durchsatz Veränderungen an diesen Organen in genetisch modifizierten Versuchstiermodellen zu erfassen.“

Service: Imaging Core Facility der Vetmeduni

Die Studie ist ein Projekt der Imaging Core Facility der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Neben der Betreuung von Routinetechniken zählt die Entwicklung und Etablierung neuer Methoden zu ihren Aufgabengebieten. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Martin Glösmann hat langjährige Erfahrung in der Entwicklung neuer Röntgenkontrasttechniken und ist eine der international führenden Arbeitsgruppen im Bereich der mikroskopischen Dual-Energy-CT.

Der Artikel „In situ isotropic 3D imaging of vasculature perfusion specimens using x-ray microscopic dual-energy CT“ von Stephan Handschuh, Ursula Reichart, Stefan Kummer und Martin Glösmann wurde im „Journal of Microscopy“ veröffentlicht.

Rückfragekontakt:

Dr. Stephan Handschuh

Vetcore Facility for Research, Imaging Unit

Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni)

stephan.handschuh@vetmeduni.ac.at

Interview

mit Prof. Dr. Franck Forterre zum Thema Cauda equina

■ DR. JANINA RAUCH

Ein Hund, der keine deutliche Lahmheit zeigt, aber Schmerzen beim Aufstehen und Treppensteigen hat, gibt in der Praxis oft Rätsel auf. „Cauda equina“ ist eine neurologische Erkrankung bei großen Hunden und stellt uns Tierärzt*innen oft vor schwierige Entscheidungen: konservative Therapie oder doch eine Operation?

Prof. Dr. Franck Forterre, Dipl. ECVS, Leiter der Kleintierchirurgie an der Universität Bern, hat eine besondere Spezialisierung auf den Bereich Neurochirurgie und erklärt im Vetjournal-Interview mit Tierärztin Dr. Janina Rauch, worauf es bei Diagnose und Behandlung ankommt – und wie neue Erkenntnisse die Therapie in der Praxis verbessern können.

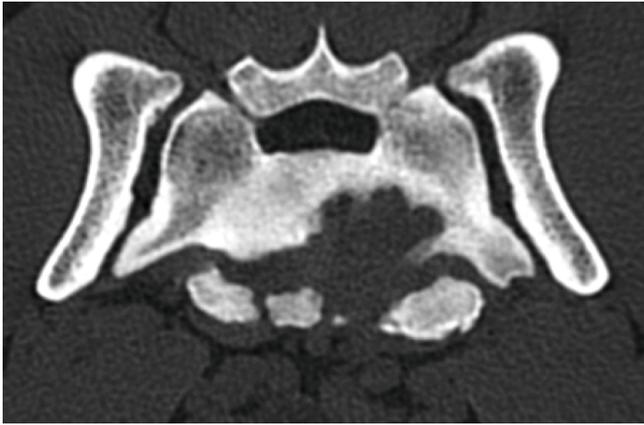
Fangen wir mit der Basis an – wie ist die Ätiologie der Cauda equina?

Das ist eine einfache Frage mit einer komplexen Antwort. Es handelt sich um eine multifaktorielle Erkrankung mit deutlicher Rasse-Prädisposition. Der Lebensstil beziehungsweise die Nutzung des Hundes spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle. Es gibt seltenere Ursachen wie Neoplasien oder Infektionen, aber allgemein ist es eine degenerative Erkrankung und die Dysfunktion der Bandscheibe spielt eine zentrale Rolle in der Problematik.



Foto: beigestellt

Foto: Dr. Forterre

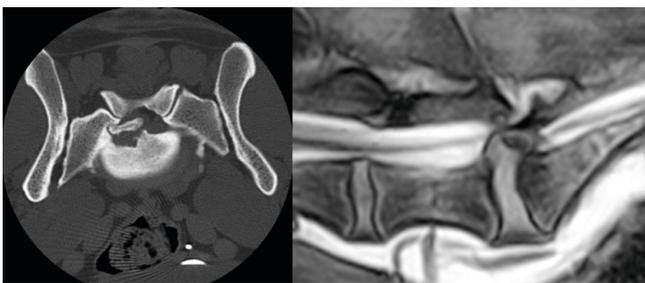


Neoplasie als Ursache.

Was sind typische Leitsymptome eines erkrankten Patienten und warum haben Patienten beim Laufen keine Symptome, beim Aufstehen und Springen aber schon?

In der Tiermedizin haben wir oft die Vorstellung, dass neurologische Erkrankungen mit deutlich erkennbaren Ausfällen einhergehen müssen. Das ist bei Cauda equina nicht der Fall, da die Erkrankung nicht einen Nerv selbst, sondern meist eine bis zwei Nervenwurzeln betrifft. Ist eine Nervenwurzel betroffen, gibt es keine schwerwiegenden neurologischen Ausfälle, sehr wohl aber Schmerzen. Das Ausmaß der Schmerzen ist natürlich abhängig von der Bewegung, die gemacht wird: Beim Treppensteigen und Springen braucht es eine hohe Kraftübertragung von den Hintergliedmaßen, der betroffene Bereich ist stärker stimuliert – und das führt zu entsprechend stärkeren Schmerzen.

Foto: Dr. Forterre

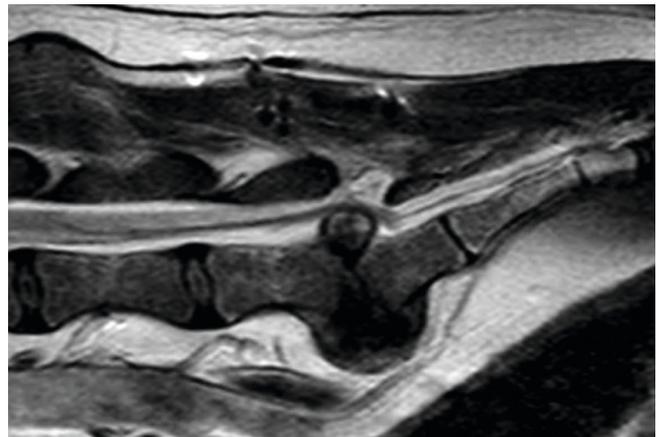


Osteochondrosis dissecans (OCD) als Ursache.

Wie diagnostiziert man Cauda equina und was sind Ihrer Erfahrung nach die häufigsten Fehlerquellen in der Diagnostik?

Zentral ist für mich lumbosakraler Druckschmerz bei Palpation in Kombination mit dem Vorstellungsgrund „Möchte nicht mehr springen / Stiegen steigen / ballspielen“ oder einer leichten Lahmheit. Wichtig ist es, so-

wohl eine neurologische als auch eine orthopädische Untersuchung durchzuführen, da die Symptome eben nicht charakteristisch für eine neurologische Erkrankung sind. Der Ausschluss von orthopädischen Problemen ist sehr wichtig – da ältere Patienten betroffen sind, kann es sein, dass beide Probleme vorliegen. Das erschwert die Diagnosestellung und man braucht weitere Schritte zur Bestätigung. Röntgenbilder können die Verdachtsdiagnose erhärten, aber nicht bestätigen. Um sie zu bestätigen, braucht man schnittbildgebende Verfahren wie etwa CT oder MRT.



Bandscheibenvorfall als Ursache.

Foto: Dr. Forterre

Was sind die aktuellen Therapieoptionen?

Es gibt die chirurgischen und die nicht chirurgischen Lösungsansätze. Ich persönlich starte immer mit dem nicht chirurgischen Behandlungsversuch der Schmerztherapie. Von medikamentöser Behandlung über interventionelle Infiltrationen und Botox-Behandlungen ist hier viel möglich und die Schmerztherapie in der Tiermedizin wird jeden Tag besser. Wenn das gut anschlägt, dann erspart man dem Patienten einen Eingriff. Wenn die Besserung aber ausbleibt, hat man eine bessere Rechtfertigung, um die Chirurgie zu empfehlen. Die chirurgischen Lösungsansätze teilen sich in zwei Bereiche auf: Dekompression oder Stabilisation. Dekompression entlastet die komprimierte Struktur. Bei lateraler Nervenkompression kann zum Beispiel die bekannte Foraminotomie Erfolg bringen. Es gibt keine „goldene Regel“ zur Entscheidung, da wir nicht davon ausgehen können, dass uns die klinischen Symptome helfen. Diese sind, wie erwähnt, meist mild und es muss von Patient zu Patient entschieden werden.

Foto: Dr. Forterre



Angeborene Anomalie als Ursache.

Wo sehen Sie die Zukunft der Therapie? Gibt es neue Ansätze oder spannende aktuelle Forschungsprojekte?

Es tut sich auf beiden Achsen der Therapie sehr viel. In der Schmerzbehandlung kommen neue Medikamente und Techniken zum Einsatz, die immer potenter werden und weniger Nebenwirkungen haben. In der Chirurgie wird immer mehr mit 3D-gedruckten Implantaten und Pedikelschrauben gearbeitet. Zusätzlich steigert sich die Erfahrung mit innerer Stabilisation, die in der Humanmedizin schon lange etabliert ist.

Foto: Dr. Forterre



Post-OP-Stabilisation.

Haben Sie zum Abschluss noch einen allgemeinen Tipp für Berufseinsteiger*innen?

Ich denke, am Anfang der Berufszeit sollte man bereit sein, mehr Zeit zu investieren, um das eigene Wissen zu steigern, als an das Gehalt zu denken. Das eine bringt dann automatisch das andere mit sich. Diese Investition bekommt man zurück, da man besonders als Berufseinsteiger*in noch so viele Jahre vor sich hat. Wenn man das Basisniveau verlässt, ohne sich davor extra Mühe gegeben zu haben, dann führt das meistens auch über die Jahre nicht zur vollen finanziellen und auch inhaltlichen Entfaltung im Beruf.



Foto: Dr. Forterre

Post-OP-Stabilisation.

Ein vollständiger Vortrag von Dr. Forterre zu diesem Thema kann gerne auf Anfrage als PDF-Datei zugesendet werden, Ihr E-mail richten Sie bitte an: j.rauch@taps.vet

MAGAZIN

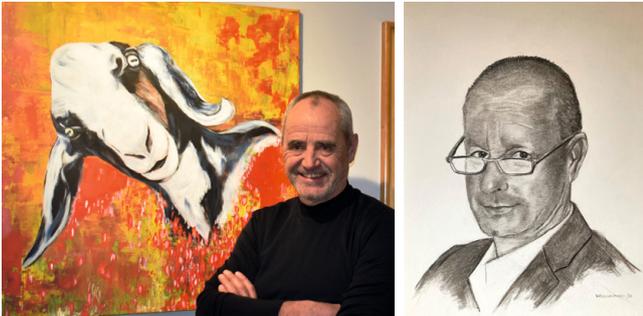
Aktuell, anschaulich, interdisziplinär: Diese Rubrik bietet jeden Monat informative Beiträge und neueste Erkenntnisse aus der Veterinärmedizin.

Magazin

TIERÄRZT*INNEN AUS DER REGION: EIN PORTRÄT

Vetmed-Uni statt Kunstakademie: Peter Wassermanns kreative Leidenschaft

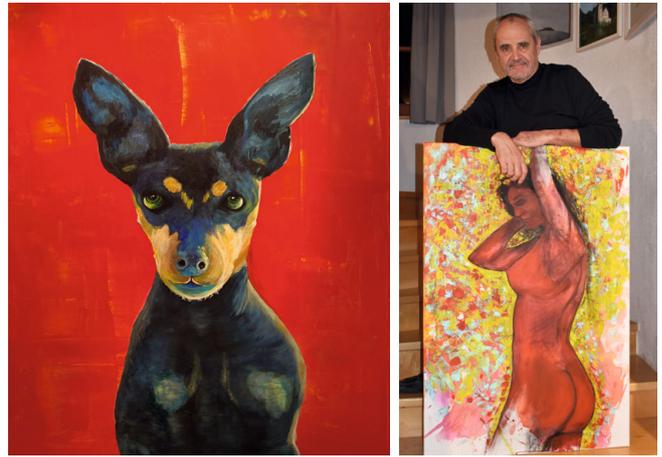
■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN



Peter Wassermann, der ehemalige ÖTK-Landesstellenpräsident Tirol und passionierte Tierarzt aus Arzl im Pitztal, hat in den letzten Jahren seine Leidenschaft für das Malen und Zeichnen wiederentdeckt. Zwischen seinen Besuchen bei den Bauern und der Arbeit mit Kleintieren taucht der prämierte Künstler immer wieder in die Gedankenwelt der Kunst ein, die ihn besonders entspannt und fasziniert.

Schon in der Schulzeit hatte ihm sein Kunsterzieher nahegelegt, nach der Matura die Kunstakademie zu besuchen, doch der heute 62-Jährige entschied sich, Tierarzt zu werden – eine Entscheidung, die ihm sein Lehrer nicht verzieh. Heute führt Wassermann erfolgreich eine Tierklinik in Arzl, die er gemeinsam mit seinem Bruder Rupert leitet.

Trotz seiner Karriere als Tierarzt ließ ihn die kreative Ader nie ganz los. Vor fünf Jahren begann er wieder zu malen und zu zeichnen. Inzwischen stellt er seine Werke aus, darunter Porträts von Freunden und Fami-



lienmitgliedern, Stillleben, Tiere und Akte. Neben Kohlezeichnungen verwendet er auch Acryl- und Ölfarben für seine Werke.

Der Auslöser für seinen Wiedereinstieg in die Kunst war ein Krippenbaukurs: Ein Exponat, das er bei diesem Kurs schuf, wurde ausgezeichnet, und das führte dazu, dass Wassermann an weiteren Malkursen teilnahm. Seitdem hat er seine Technik kontinuierlich verbessert und seine Leidenschaft weiter vertieft. Heute malt er im Schnitt zehn Bilder jährlich und nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil.

Seine künstlerische Arbeit verfolgt das Motto, das Schöne darzustellen, um der oft düsteren Welt etwas Anmut und Freude entgegenzusetzen. Für ihn ist die Kunst eine entspannende Auszeit, in der er sich voll und ganz auf die kreative Schöpfung einlässt.

Wassermann sieht seine künstlerische Arbeit und seine tierärztliche Tätigkeit als zwei Seiten derselben Medaille: Beide sind von einem tiefen Respekt vor der Schöpfung geprägt. In Zukunft möchte er sich nach dem Übergang der Tierklinik an seinen Sohn mehr der Kunst widmen und ein eigenes Atelier bauen.

In der Zwischenzeit bleibt er als Tierarzt tätig und setzt seinen Leitspruch „Im Einsatz für Tier, Mensch und Natur“ sowohl in seinem Beruf als auch in seiner Kunst um.



Fotos: beigestellt

SCHON GEWUSST? AGES-Risiko- barometer 2024 erschieden

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Mit dem Risikobarometer 2024 veröffentlichte die AGES die Risikoeinschätzungen unterschiedlicher Berufsgruppen und verglich sie mit der österreichischen Bevölkerung sowie mit jenen der AGES-Expert*innen. Unter die Lupe genommen wurde die Wahrnehmung verschiedener Einflussfaktoren auf die eigene Gesundheit. Die größte Beunruhigung über alle befragten Berufsgruppen und die Bevölkerung hinweg bestand 2024 bei den Themen Klimawandel, Umweltverschmutzung und soziale Ungleichheit.

Hier die Ergebnisse der Risikoeinschätzung von Tierärzt*innen (n = 183)

Tierärzt*innen sahen die Wirkung von Pflanzenschutzmitteln auf die Umwelt, Fehl- oder Überernährung, Antibiotikaresistenzen, Zuckergehalt in der Ernährung, Wetterextreme, neu auftretende vektorübertragene Krankheitserreger, Mikroplastik in Lebensmitteln, Versorgungsengpässe bei Arzneimitteln, Auswirkungen von Umweltkontaminanten sowie die Auswirkungen von hormonähnlichen Stoffen als die zehn Risiken, die am ehesten eine schädliche Gesundheitswirkung zur Folge haben.

Für Tierärzt*innen ging im Rahmen der Befragung das geringste Risiko von natürlichen Pflanzeninhaltsstoffen in Lebensmitteln, Radon, Nebenwirkungen von Arzneimitteln, Antibiotikarückständen in Lebensmitteln und von gentechnisch veränderten Lebensmitteln aus.

Der Vergleich der Risikoeinschätzungen von Tierärzt*innen mit jenen der AGES-Expert*innen zeigte einige statistisch signifikante Unterschiede. Beim Thema Gesundheit schätzten AGES-Expert*innen das Risiko einer schädlichen Gesundheitswirkung von Krankheitserregern wahrscheinlicher ein (84 % wahrscheinlich) als Tierärzt*innen (67 % wahrscheinlich). Gesundheitliche Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln beurteilten 72 % der Tierärzt*innen und 49 % der AGES-Expert*innen als mögliches Risiko.

Statistisch signifikante Unterschiede im Themenbereich Lebensmittelsicherheit gab es bei den folgenden Punkten: Schimmelpilzgifte sowie pathogene Keime in Lebensmitteln wurden eher von AGES-Expert*innen (Schimmelpilzgifte 69 %, pathogene Keime 65 %) als wahrscheinliches Risiko eingestuft als von Tierärzt*innen (Schimmelpilzgifte 45 %, pathogene Keime 44 %). Mikroplastik in Lebensmitteln schätzten 62 % der AGES-Expert*innen und 82 % der Tierärzt*innen als wahrscheinliches Gesundheitsrisiko ein. Inhaltsstoffe aus Materialien, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, beurteilte knapp die Hälfte der AGES-Expert*innen (45 %) als wahrscheinliches Risiko, während rund drei Viertel der befragten Tierärzt*innen (74 %) hier ein Risiko sahen. Ähnlich fiel die Einschätzung des Gesundheitsrisikos von Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln aus – 44 % der AGES-Expert*innen und 69 % der Tierärzt*innen beurteilten diese Rückstände als wahrscheinliches Risiko.



Zusätze in Lebensmitteln sehen 59 % der Tierärzt*innen, aber nur 36 % der AGES-Expert*innen als Gesundheitsrisiko. Ein Viertel der Tierärzt*innen beurteilt Zusätze in Lebensmitteln sogar als sehr wahrscheinliches Risiko, während dieser Anteil bei den AGES-Expert*innen bloß bei 7 % liegt. Neue Lebensmitteltechniken bergen für 50 % der Tierärzt*innen und 22 % der AGES-Expert*innen ein wahrscheinliches Gesundheitsrisiko. Gentechnisch veränderte Lebensmittel beurteilt die Hälfte der Tierärzt*innen als wahrscheinliches Risiko. Unter den AGES-Expert*innen tun dies nur 14 %.

Im Themencluster Ernährung finden sich statistisch signifikante Unterschiede zwischen AGES-Expert*innen und Veterinärmediziner*innen bei der Risikoeinschätzung von Fertigprodukten sowie künstlichen Süßstoffen. Fertigprodukte werden von 69 % der Tierärzt*innen und von 49 % der AGES-Expert*innen als wahrscheinliches Risiko eingeschätzt; Süßstoffe betrachten 66 % der Veterinärmediziner*innen und 39 % der AGES-Expert*innen als wahrscheinliches Gesundheitsrisiko.

Umweltrisiken werden von Tierärzt*innen und AGES-Expert*innen sehr ähnlich eingeschätzt, allerdings gibt es statistisch signifikante Unterschiede beim Thema Hitze: Drei Viertel der befragten Tierärzt*innen sehen ein wahrscheinliches Gesundheitsrisiko durch Hitze, während 93 % der AGES-Expert*innen Hitze als Gesundheitsrisiko beurteilen.

Quelle: DOI: 10.23764/0027

<https://www.ages.at/forschung/wissen-aktuell/detail/risikobarometer-2024>



vetmental

VETMENTAL-WEBINARREIHE ZUR STÄRKUNG DER MENTALEN GESUNDHEIT

Kooperation

ÖTK Österreichische
Tierärztekammer

SFU

Sigmund Freud
Privatuniversität
Wien

Webinar-Termin und Anmeldung:



14.05.2025:
<https://bit.ly/4f6yT01>
13:30–15:00 Uhr

Investition:
kostenlos

Die Aufzeichnungen der ersten
drei Webinare finden Sie
im internen Bereich der
ÖTK-Website unter:



Referentinnen:



Univ.-Prof. Dr.
Birgit Ursula Stetina



Univ.-Ass.
Christine Smetaczek,
MMSc. PhD

Foto: Stockphoto / swissmediavision

Foto: v.l.n.r.: Sigmund Freud Privatuniversität, beigestellt



GRÜNDER*INNEN-SERVICE

Berufsinformationen für Tierärzt*innen

"Ich bin GRÜNDlich informiert!"

FORDERUNGSMANAGEMENT – WELCHE MÖGLICHKEITEN HABEN TIERARZTPRAXEN?

Zoom-Webinar
Dienstag, 22.04.2025,
13:00–14:00 Uhr



Walter Strobl
Geschäftsführer der
INKO Inkasso Ges.m.b.H.



TIERARZTPRAXEN – WELCHE VERSICHERUNGEN BRAUCHE ICH?

Zoom-Webinar
Dienstag, 29.04.2025
13:00–14:00 Uhr



Philipp Gertner, MLS
Akademischer Versicherungskaufmann
bei VERAG Versicherungsmakler GmbH



DAS 1×1 DER SORGENFREIEN LOHNVERRECHNUNG

Zoom-Webinar
Donnerstag, 08.05.2025,
13:00–14:00 Uhr



Mag. Herbert Anreitter
Dipl. Personalverrechner bei der
JPS Personalverrechnungs GmbH



GESELLSCHAFTSFORM MIT STEUERRECHTLICHER TANGENTE

Zoom-Webinar
Dienstag, 20.05.2025,
13:00–14:00 Uhr



Univ.-Lekt. Dominik Bertagnol, MSc
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer,
Partner bei der BDO Austria GmbH



VetPorträts

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Vizerektorats-Team der Vetmeduni durch Unirat beschlossen

Am Freitag, 28. Februar 2025, wurden in einer Sitzung des Universitätsrats die neuen Vizerektorinnen der Veterinärmedizinischen Universität Wien einstimmig beschlossen: Vizerektorin für Forschung wird Univ.-Prof. Dr. Mag. Martina Marchetti-Deschmann, das Vizerektorat für Lehre übernimmt Priv. Doz. Dr. Barbara Bockstahler und Mag. Birgit Hochenegger-Stoier wird in Zukunft das Vizerektorat für Ressourcen leiten. Gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, der im Juli 2024 zum neuen Rektor der Vetmeduni gewählt wurde, startet das Team am 15. April 2025.

Gauly und seine drei Vizerektorinnen folgen auf Petra Winter und ihr Team mit Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat. techn. Otto Doblhoff-Dier, Ao. Univ.-Prof. Dr. Jürgen Rehage und Dr. Manuela Raith, MBA, die in den letzten Jahren die einzige akademische veterinärmedizinische Bildungs- und Forschungsstätte Österreichs geleitet haben. Die Funktionsperiode des neuen Rektorats beginnt am 15. April 2025 und dauert vier Jahre.



Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, Rektor der Vetmeduni.

Univ.-Prof. Dr. Mag. Martina Marchetti-Deschmann, Vizerektorin für Forschung

Martina Marchetti-Deschmann absolvierte ihr Chemiestudium an der Universität Wien und wechselte anschließend an die Technische Universität Wien, wo sie sich 2013 habilitierte und derzeit das Institut für Chemische Technologien und Analytik an der Fakultät für Technische Chemie leitet. Mit über 25 Jahren Erfahrung in der analytischen Chemie hat sie wegweisende Innovationen auf dem Gebiet der korrelativen, multimodalen Bildgebung unter Einbeziehung der bildgebenden Massenspektrometrie in zahlreichen Publikationen dokumentiert, in Patenten festgehalten und wurde international durch Auszeichnungen dafür gewürdigt. Neben anderen (inter-)nationalen Aktivitäten ist sie Vizepräsidentin der Austrian Society for Analytical Chemistry (ASAC), Vorstandsmitglied der International Mass Spectrometry Foundation (IMSF), Gründungsmitglied und Präsidentin der MS Imaging Society sowie Treuhänderin der International Mass Spectrometry Imaging Society (IMSIS).



Univ.-Prof. Dr. Mag. Martina Marchetti-Deschmann, Vizerektorin für Forschung.

Foto: Michael Bernkopf / Vetmeduni

Foto: Anna Rauchenberger/Chemiereport

Priv.-Doz. Dr. Barbara Bockstahler, Vizerektorin für Lehre

Barbara Bockstahler studierte Veterinärmedizin in Wien, wo sie nach Abschluss des Studiums zunächst selbstständig in der Kleintierpraxis arbeitete. Seit 1999 leitet sie die Ambulanz für Physikalische Medizin und Rehabilitation an der Vetmeduni. Barbara Bockstahler ist seit 2004 Fachtierärztin für Physiotherapie und Rehabilitation (Österreich) und seit 2007 Certified Canine Rehabilitation Practitioner der Universität Tennessee. In ihrer Forschung widmete sie sich der Biomechanik des Hundes und habilitierte sich zu diesem Thema im Jahr 2009. 2016 wurde sie Diplomate des American College for Veterinary Sports Medicine and Rehabilitation. Sie ist Gründungsmitglied und war die erste Präsidentin des European College of Veterinary Sports Medicine and Rehabilitation.



Foto: Michael Bernkopf / Vetmeduni

Priv.-Doz. Dr. Barbara Bockstahler, Vizerektorin für Lehre.

Mag. Birgit Hochenegger-Stoier, LL. M., Vizerektorin für Ressourcen

Birgit Hochenegger-Stoier studierte in Schottland und Graz Wirtschaftspädagogik, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht. Bevor sie 2020 an der Medizinischen Universität Graz und 2024 an der Medizinischen Universität Innsbruck das Amt der Vizerektorin für Finanzen, Recht und Digitalisierung übernahm, hatte sie mehr als 20 Jahre lang Managementpositionen in international agierenden Industrieunternehmen inne. An den Universitäten hat sie federführend am Profilbildungsprozess der Med Uni Graz mitgearbeitet und das Thema der Nutzbarmachung von klinischen und nicht klinischen Daten sowie den professionellen Ausbau von Technologietransfer- und Innovationsstrukturen intensiv vorangetrieben. Darüber hinaus hat sie an universitären Entwicklungsplänen mitgewirkt und mehrere Leistungsvereinbarungen sowie das Impulsprogramm „Uni-Med-Impuls 2030“ mitverhandelt.



Foto: Fotogenia / Renate Trummer

Mag. Birgit Hochenegger-Stoier, LL. M., Vizerektorin für Ressourcen.

MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKLICK

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Einfache Online-Abfrage Ihrer erworbenen Bildungsstunden
- Allg. Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u.a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung



Bedrohte Tierarten – die Kraft der Bilder

■ DR. SYLVIA KÖLBL

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ ist ein altes Zitat, aber aktueller denn je. In unserer raschlebigen Zeit wird unsere Gesellschaft im Internet, in Printmedien und im Fernsehen mit Bildern überschwemmt; geschriebene Worte sind kaum gelesenes schmückendes Beiwerk. Es ist auch viel einfacher, etwas rasch nebenbei visuell aufzunehmen, als Buchstaben zu analysieren. Diesem Zeitgeist folgend begann ich in den letzten Jahren, vermehrt auf die Bildsprache zu setzen, um das mir am Herzen liegende Thema Artenschutz bzw. Artensterben sichtbar zu machen. Bei vielen meiner Beteiligungen an internationalen Ausstellungen und Contests versuche ich, Bilder zu zeigen, die nicht nur eine heile Welt darstellen, sondern die Schönheit der artenreichen Schöpfung, die durch uns Menschen immer mehr zurückgedrängt wird und existenzgefährdet ist.

Aus der Vielzahl dieser Bilder wird folgenden bedrohten Spezies hier sichtbar Raum gegeben:

Löwen, die in vielen Regionen von Trophäenjägern erlegt werden oder durch Ausbreiten der besiedelten Gebiete ihr Habitat verloren haben („Lost Kingdom“).

Indochinesischen Leoparden, deren Zahl durch die Zerstörung ihres Lebensraums und die Bejagung ihrer schönen Felle wegen so weit minimiert wurde, dass sie knapp vor dem Aussterben stehen („Im Fokus“).

Eisbären, deren Lebensraum und Jagdgebiet durch das rapide schmelzende Packeis schwindet („Nur die Spitze des Eisbergs“).



„Lost Kingdom“, Acryl auf Leinen, 40 × 40, 2024.



„Indochinesischer Leopard, Unicolor/5, im Fokus“, Pastell, 34 × 48, 2019.

Fotos: beigestellt



„Unicolor/2 – Nur die Spitze des Eisbergs“, Pastell, 48 × 34, 2019.



„Am Ende“, Acryl auf Leinen, 50 × 40, 2020.



„Ausgebrannt“, Aquarell/-stifte, 40 × 30, 2024.



„Unprotected/3“, Acryl auf Leinen, 70 × 50, 2024.

Primaten, die gefangen werden, um sie als Haustiere zu halten, oder getötet werden, um ihre Körperteile teuer zu verkaufen, und die durch Brandrodungen kein Rückzugsgebiet mehr haben („Ausgebrannt“; „Am Ende“). Giraffen, deren Zahl durch die unkontrollierte, teuer erkaufbare Großwildjagd immer weiter zurückgeht („Unprotected/3“).



Foto: Amazon

FRUCHTBARE KÜHE, GESUNDE KÄLBER: MANAGEMENT UND FÜTTERUNG ALS BASIS DER LEISTUNGSBEREITEN MILCHVIEHHERDE

Autoren: Walter Peinhopf-Petz, Jonas Schiffer



Fruchtbarkeitsprobleme zählen zu den häufigsten Schwierigkeiten am Rinderbetrieb – die Gründe dafür sind vielfältig. Entscheidend ist, das Herdenmanagement und die Fütterung im Blick zu behalten, damit Kühe und Kälber gesund und leistungsbereit bleiben. Das Buch beleuchtet die Einflussfaktoren auf Gesundheit und Fruchtbarkeit von Milchkühen und deckt alle möglichen Schwachstellen auf. Fallbeispiele aus der Praxis, Kennzahlen und konkrete Anleitungen veran-

schaulichen die Zusammenhänge im Fruchtbarkeitsgeschehen beim Rind. Die Autoren geben Tipps zur Rationsgestaltung, Aufzucht und optimalen Bestandsbetreuung für eine profitable Milchviehhaltung.

„Fruchtbare Kühe, gesunde Kälber: Management und Fütterung als Basis der leistungsbereiten Milchviehherde“, Walter Peinhopf-Petz, Jonas Schiffer, Leopold Stocker Verlag, 1. Edition (13. November 2024), 216 S. ISBN-10: 3702022619, ISBN-13: 978-3702022617

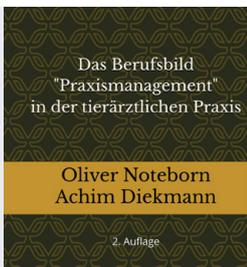


Foto: Amazon

DAS BERUFSBILD „PRAXISMANAGEMENT“ IN DER TIERÄRZTLICHEN PRAXIS

Autoren: Oliver Noteborn, Achim Diekmann



Dieser Leitfaden für das Berufsbild Praxismanagement in Tierarztpraxen richtet sich an Tiermedizinische Fachangestellte (TFA), Praxismanager*innen und Praxisinhaber*innen, die ihre Abläufe optimieren und effizienter gestalten möchten. Nach dem Erfolg der ersten Auflage wurde das Werk vollständig überarbeitet. Mit der Einführung neuer Themen – etwa Change-Management, Integration von künstlicher Intelligenz (KI) und rechtliche Neuerungen – bietet das Buch praxisorientierte Anleitungen und strategische Ansätze für den modernen Praxisalltag. Es deckt alle relevanten Bereiche ab, von strategischer Praxisführung und Finanzmanagement über Personalführung bis hin zu

Marketing und Kundenmanagement. Die Autoren, Oliver Noteborn und Achim Diekmann, kombinieren ihre langjährige Erfahrung in der Unternehmensberatung und tiermedizinischen Weiterbildung.

Erfahren Sie, wie Praxismanager*innen durch professionelle Organisation, strategische Planung und moderne Technologien die Effizienz und den Erfolg ihrer Praxis steigern können!

„Das Berufsbild ‚Praxismanagement‘ in der tierärztlichen Praxis“, Oliver Noteborn, Achim Diekmann, Köln (4. Jänner 2025), 137 S. ISBN-10: 3982678323, ISBN-13: 978-3982678320. Die Publikation ist Teil von „Praxismanagement in der Tiermedizin“ (drei Bücher)



Boehringer
Ingelheim

SERVICE

Der umfangreiche Serviceteil zu Themen wie Fortbildung, Jobs und Warenbörse inklusive kammerinterne Informationen soll unsere Leser*innen umfassend informieren und beraten.

Service

VetPortal

VETJOBS

SUCHE

Nutztierpraktiker*in gesucht

Wir sind auf der Suche nach einer Tierärztin oder einem Tierarzt im steirischen Ennstal ab sofort oder nach Vereinbarung. Das Arbeitspensum beträgt je nach Wunsch 80 – 100 %.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.200,-
-  tierarzt.giselbrecht@aon.at
+43 664 382 48 96

Tierpfleger*in / TFA Interne

Du bist ein*e TFA oder Tierarztshelfer*in mit dem Hauptaugenmerk Internistik und willst auf hohem medizinischem Niveau arbeiten, interessante Fälle sehen und in einem jungen, dynamischen Team arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir freuen uns auf dich! TAPS – Tierarztpraxis am Stadtpark.

-  Auf Anfrage
-  ab € 2.200,-
-  jobs@taps.vet

Vertretung für Kleintierpraxis in Graz gesucht

Ich suche eine verlässliche Vertretung im Zeitraum von Juni bis Juli 2025. Terminpraxis, 30 Wochenstunden, keine Wochenend-, Nacht- oder Notdienste. Sie arbeiten immer mit langjährig erfahrenen tierärztlichen Assistent*innen. Für OPs kann ein externer Chirurg hinzugezogen werden. Erfahrung und Deutschkenntnisse sind Voraussetzung. Kleinwohnung mit Garten inkludiert.

-  Teilzeit, Juni und Juli 2025
-  ab € 4.000,-
-  tierarzt.graz@gmail.com

Junger Tierarzt (m/w/d) für südliches Waldviertel gesucht!

Das Tierärzte Team Neukirchen sucht ab sofort einen neuen, hoch motivierten Mitarbeiter im Bereich Rindermedizin – denn unsere Nutztiere haben sich die beste Betreuung verdient!

-  Auf Anfrage, ab sofort
-  ab € 50.000,-
-  office@tierarztteam.at

Tierärztin (m/w) gesucht

Wir suchen für unsere Kleintierpraxis eine Tierärztin mit oder auch ohne Berufserfahrung. Fort- und Weiterbildung werden geboten. Angenehmes Arbeitsklima. Ordination modernst ausgestattet; inklusive CT, Labor etc. Arbeitszeiten flexibel.

-  Auf Anfrage
-  ab € 3.000,-
-  geograiner@aon.at

Perioperative*r Pfleger*in / TFA

Du bist ein*e TFA oder Tierarztshelfer*in mit dem Hauptaugenmerk Chirurgie und willst auf hohem medizinischem Niveau arbeiten, interessante Fälle sehen und in einem jungen, dynamischen Team arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir freuen uns auf dich! TAPS – Tierarztpraxis am Stadtpark.

-  Auf Anfrage
-  ab € 1.800,-
-  jobs@taps.vet

Tierärztin/Tierarzt Teilzeit

Ich suche für meine modern ausgestattete Kleintierpraxis in 2000 Stockerau eine(n) Tierärztin/Tierarzt zur Verstärkung unseres Teams. Ich biete eine Teilzeitstelle (10 – 20 Wochenstunden).

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.600,- (Vollzeit-Basis)
-  tierarztpraxis.stockerau@aon.at

**ALLE INSERATE FINDEN SIE
AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT**

Tierpfleger*in

Habt ihr eine Ausbildung oder Erfahrung als TFA? Dann seid ihr bei uns genau richtig! Wir bieten tolle Fortbildungen, ein super Team, faire Bezahlung und die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Wir arbeiten nur mit Kleintieren und können von zehn bis 40 Stunden alles anbieten. Bei Interesse freuen wir uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 2.100,-
-  ordination@tmzt.at,
z. Hd. Herr Serringer

Tiermedizinisches Zentrum sucht Tierarzt/Tierärztin – Diplomate

Du bist Diplomate oder Fachtierarzt im Bereich Interne Medizin? Dann suchen wir dich! Die Arbeitstage können angepasst und im Rahmen von 20 bis 40 Stunden geleistet werden. Wir arbeiten auf höchstem Niveau und versuchen, uns stetig zu verbessern. Kein Nacht- oder Feiertagsdienst. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 5.000,- (Vollzeit-Basis)
-  ordination@tmzt.at

Tiermedizinisches Zentrum sucht Tierarzt/Tierärztin – Interne und Notfallmedizin

Wir sind ein Fachtierarztzentrum und suchen Unterstützung im Bereich Interne und Notfallmedizin. Wenn dich Arbeiten auf hohem Niveau mit sehr neuer Ausstattung interessiert, dann bist du bei uns richtig. Keine Nachtdienste. Die Bereitschaft für Weiterbildung ist uns wichtig, da wir am neuesten Stand arbeiten. Überbezahlung je nach Ausbildungsgrad.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.500,- (Vollzeit-Basis)
-  ordination@tmzt.at

Tierärztin/Tierarzt für Karenzvertretung

Ich bin auf der Suche nach einer Karenzvertretung für 4 – 6 Monate an 2 Folgetagen pro Woche ab Juli/August. Meine Ordination ist in 2000 Stockerau. Ich bin sehr flexibel und gerne bereit, Eckpunkte meiner Ausschreibung anzupassen. Sowohl im Angestelltenverhältnis mit der Option auf Fortführung des Arbeitsverhältnisses als auch in Selbstständigkeit möglich.

-  Karenzvertretung, ab Juli/August 2025
-  ab € 4.500,- oder in Selbstständigkeit
-  tierarztpraxis.stockerau@aon.at

Tierarzt/Tierärztin gesucht

Du hast bereits Berufserfahrung oder gerade dein Studium abgeschlossen und suchst spannende Aufgaben in einem großartigen Team? Dann bist du bei uns genau richtig! Neben fachlicher Weiterbildung erwarten dich tolle Vorteile – und kein Nachtdienst! Neugierig? Dann entdecke deinen zukünftigen Traumjob in der Tierklinik Parndorf! ;-)

-  Vollzeit inkl. Wochenenddiensten, ab sofort
-  ab € 2.800,-
-  Bewerbung@tierklinik-parndorf.at

Stellenausschreibung TFA mit Erfahrung (m/w/d)

Für unsere Kleintierordination in Lang sind wir ab sofort auf der Suche nach einer/einem tierärztlichen Fachangestellten (m/w/d) mit Erfahrung in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! www.dr-vet.at

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 1.900,-
-  buero@dr-vet.at

Suche Nachfolge in 1220 Wien

Suche nette Nachfolge für meine Ordination.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  +43 676 922 28 57

Suche Tierarzt/Tierärztin für Nutztierbereich

Biete Stelle für Nutztiere in Gemischtpraxis in der Oststeiermark. Die Ordination bietet Röntgen, mobilen US, Milch-, Blutlabor, Praxissoftware, Allrad-Dienstauto. Die Stelle ist als Teilzeit- oder Vollzeitstelle gedacht, mit sehr variablen Arbeitszeitmodellen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 53.000,-
-  office@tierarztstaudinger.at
- +43 664 273 70 37

Stellenausschreibung Tierarzt/Tierärztin für Kleintiere (m/w/d)

Für unsere neue und gut ausgestattete Kleintierordination in der schönen Südsteiermark sind wir ab sofort auf der Suche nach einem/einer Kleintiermediziner*in in Voll- oder Teilzeit. Neueinsteiger*innen sind auch herzlich willkommen – Gehalt wird selbstverständlich der Erfahrung und dem Können angepasst! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! www.dr-vet.at

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.300,-
-  buero@dr-vet.at

Nachfolge für Milchrinderpraxis in NÖ

Wir suchen für unsere langjährig bestehende Milchrinderpraxis mit großem Kundenstamm in reizvoller Umgebung mit guter Verkehrsanbindung ab sofort eine*n Nachfolger*in oder Teilhaber*in. Vorkenntnisse im Rinderbereich sind notwendig.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  dairyvet@external.at

Tierarzhelfer*in/Mitarbeiter*in

Kleine, aber gut eingerichtete Kleintierordination sucht für zwei Nachmittage (Montag und Donnerstag) eine*n Mitarbeiter*in für jeweils 3–4 Stunden (geringfügige Beschäftigung). Wir liegen genau an der Grenze zwischen den Bezirken Bruck/Leitha und Neusiedl. Bei Interesse bitte melden bei Dr. Herget.

-  Geringfügig, ab sofort
-  ab € 228,-
-  tierarzt.herget@gmx.at
- +43 664 535 25 10

Stellenausschreibung Tierarzt/Tierärztin für Kleintiere mit physiotherapeutischer Ausbildung (m/w/d)

Für unsere neue, gut ausgestattete Kleintierordination in der schönen Südsteiermark sind wir ab sofort auf der Suche nach einem/einer erfahrenen Kleintiermediziner*in mit physiotherapeutischer Ausbildung in Voll- oder Teilzeit! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! www.dr-vet.at

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 4.100,-
-  buero@dr-vet.at

Engagierter Tierarzt (m/w/d) mit Schwerpunkt Anästhesie in der Kleintiermedizin

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten Tierarzt (m/w/d) mit Schwerpunkt Anästhesie in der Kleintiermedizin für unsere Kleintierklinik in Altheim.

-  Auf Anfrage
-  ab € 4.500,-
-  office@tierklinik-altheim.at

Chirurg (m/w/d) mit Erfahrung für komplexe Weichteilchirurgie und Osteosynthese

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten, ambitionierten Chirurgen (m/w/d) mit Erfahrung und Leidenschaft für komplexe Weichteilchirurgie und Osteosynthese für unsere Kleintierklinik in Altheim.

-  Auf Anfrage
-  ab € 5.500,-
-  office@tierklinik-altheim.at

Assistentztierarzt (m/w/d) im Bereich Kleintiere

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten Assistentztierarzt (m/w/d) im Bereich Kleintiere für unsere Kleintierklinik in Altheim.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.300,- (Vollzeit-Basis)
-  office@tierklinik-altheim.at

Tierärztin (m/w) gesucht

Wir suchen eine nette Tierärztin mit Erfahrung als Verstärkung für unser Team für zehn bis 35 Stunden in der Woche in der Südsteiermark. Es erwartet dich eine nette weibliche Arbeitsgemeinschaft. Gerne unterstützen wir einen Schwerpunkt. In unserer Praxis wird viel gemacht und viel geboten. Melde dich! Kein Notdienst!

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab € 4.000,-
-  Andrea.Sedar@gmx.at

BIETE / SUCHE

Kleintierpraxis im 14. Bezirk abzugeben

Wer möchte meine kleine, aber feine, seit 30 Jahren bestehende „Stadtpraxis am Land“ ab Oktober 2025 übernehmen? Am Rande des 14. Bezirks gelegen verstehe ich meine Tätigkeit als allgemein-veterinärmedizinischer Nahversorger einer sehr netten und treuen Klientel, die vom „frischen Wind“ und dem problemlos erweiterbaren Diagnostik- und Behandlungsangebot einer(s) jungen, engagierten Tierärztin / Tierarztes sicher sehr angetan sein wird.

-  Ab Oktober 2025
-  Auf Anfrage
-  tierarztpraxisamwolfsberg@gmx.at

Teilhaberschaft

Du hast die ersten Jahre im Beruf in Form von Anstellung hinter dich gebracht und willst dich verändern, hin zu mehr Freiheit und Selbstbestimmung? Für meine im Top-Standard ausgerüstete Kleintierpraxis in Wien West suche ich freundliche und motivierte Tierärzt*innen zur Teamverstärkung mit Ambition zur Selbstständigkeit bzw. Teilhaberschaft!

-  Auf Anfrage
-  Teilhaberschaft
-  mariaeichgraben@gmail.com

Praxisbeteiligung

Suche Teilhaber*in für meine gut etablierte und ausgestattete Kleintierpraxis im Industrieviertel, gerne mit Spezialisierung.

-  Auf Anfrage
-  Teilhaberschaft
-  praxis4kleintiere@gmail.com

Tierärztin/Tierarzt für Nutztierpraxis (Schwerpunkt Rind) in Niederösterreich gesucht!

Neues Jahr – neues Glück! Du hast die ersten Jahre als Tierarzt hinter dich gebracht? Du spürst in dir, da ist mehr als nur ein angestellter Tierarzt, kommst aber nicht so richtig weiter? Dann wage den nächsten Schritt in deiner Karriere! Wir bieten dir Freiraum, Entwicklung und Gestaltungsmöglichkeit! Tu dir selbst einen Gefallen und melde dich bei uns!

-  Ab sofort
-  Juniorpartnerschaft mit Gesellschaftsbeteiligung
-  info@tierarztteam.at

KLEINANZEIGEN

Betäubungspistole

Verkaufe Teledart-Betäubungspistole inklusive Zubehör und Tasche. Preis auf Anfrage. Kontakt: +43 676 504 95 80

Praxisfahrzeug

Verkaufe Nissan Navara Double Cab 4x4 2,3 dCi N-Guard inklusive Hard Top und Autoapotheke. Achtfach bereift, Erstzulassung: 07/21, Kilometerstand: 150.000. Preis: nach Anfrage. Kontakt: +43 676 504 95 80

Digitaler Röntgenentwickler inkl. Zubehör – voll funktionsfähig und einsatzbereit

Digitales Röntgengerät – Examion CR Vita 45 mit drei Platten. Modell: Examion CR Vita 45. Plattengrößen: einmal 44 × 36 cm, zweimal 31 × 26 cm. Voll funktionsfähig, gepflegter Zustand, direkt einsatzbereit. Grund des Verkaufs: Umstellung auf ein anderes System. Interessiert? Gerne stehe ich für weitere Informationen und Fragen zur Verfügung. Einfach eine Nachricht schreiben! Kontakt: +43 650 752 31 83

Gierth-Röntgen mit Stativ

Verkaufe transportables Gierth-Röntgen mit Stativ und Transportkoffer. Preis: € 2.500,-, Selbstabholung in 1060 Wien. Kontakt: office@drstodulka.com bzw. +43 6991 780 40 12

Ordinationsausstattung

Verkaufe wegen Auflösung der Kleintierpraxis diverse Untersuchungstische, Autoklaven, Geräte, OP-Besteck etc. Standort: 1060 Wien. Kontakt: office@drstodulka.com bzw. +43 6991 780 40 12

Transportables Röntgen

Gierth HF 80

Verkaufe transportables Gierth-HF-80-Röntgen mit kompletter Dokumentation und Transportkoffer. Preis: € 4.500,-, Selbstabholung in 1060 Wien. Kontakt: office@drstodulka.com bzw. +43 6991 780 40 12

Suche: Röntgenstativ

Ich bin auf der Suche nach einem fahrbaren Röntgenstativ. Gerne unter +43 676 522 40 69 bzw. eva.wistrela@gmail.com melden!

Nikon Eclipse E200

Zu verkaufen: Mikroskop der Marke Nikon, Typ Eclipse E200. Ich habe es 2016 direkt bei Nikon gekauft. Es hat keine Betriebsstunden, da ich es nicht gebraucht habe – eventuell ist eine kleine Staubreinigung nötig. :) Nur Selbstabholung möglich. Preis VB: € 2.000,-, Kontakt: +43 664 181 64 06 bzw. anna.19.k@gmx.at

Skyla-VB1-Laborgerät

Präzise und schnelle Ergebnisse in der klinischen Chemie, einfache Bedienung und hohe Qualität für eine umfassende Palette (alle Tierarten, auch NWK) an biochemischen Parametern, Elektrolyten und endokrinen Tests. Diverse Profile, Einzel- und Dual-Tests mit 50 µl Vollblut, Plasma oder Serum in wenigen Minuten. Selbstkalibrationsfunktionen, keine zusätzlichen Reagenzien, Online-Update. Vier Jahre alt, immer gewartet. Preis: € 2.500,- (NP: € 5.500,-), Kontakt: office@tierarztstaudinger.at

Praxisauflösung

Wegen Praxisauflösung abzugeben: zwei Ultraschallgeräte, zwei Röntgenröhren, eine Entwicklungsmaschine, kleiner Kühlschrank, Endoskop, chirurgische Instrumente, Ellman-Surgitron etc. Preis nach Absprache. Kontakt: norbert.groer@aon.at bzw. +43 664 921 26 67

Tierarztpraxis Baumann

in Salzburg-Stadt verkauft Gerätschaft samt Zubehör. Preise auf Anfrage. Kontakt: tierarzt-baumann@gmx.at bzw. +43 664 326 59 50

Kalendarium

ALLE VERANSTALTUNGEN
FINDEN SIE AUCH ONLINE
UNTER:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

NATIONALE TERMINE

APRIL 2025

**24
– 26** | **AO-VET-KURS: FRAKTURVERSORGUNG BEIM KLEINTIER – FOKUS GELENKVERLETZUNGEN**
• Salzburg / A
Wyndham Grand Hotel Salzburg, <https://aofnd.my.site.com/evt/s/evt-event/a1oTG000004Ly-JO/e23001078-ao-vet-kurs-frakturversorgung-beim-kleintier-fokus-gelenkverletz>

26 | **DAS GEHEIMNIS LÜFTEN – ALLERGIEN UND OTITIS BEI HUND UND KATZE** • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

MAI 2025

**02
– 03** | **VÖK-WORKSHOP „ELECTROCHEMOTHERAPY – A LOCAL TREATMENT OPTION FOR TUMOURS. APPLICATIONS IN COMPANION ANIMALS AND HORSES“** • Wien / A
Veterinärmedizinische Universität Wien, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-electrochemotherapie-a-local-treatment-option-for-tumours-applications-in-compani-1/>

**02
– 03** | **ÖGTZ-FACHTAGUNG: PFERDEZAHNHEILKUNDE, RÖNTGENDIAGNOSTIK AM PFERDEKOPF** • Sittersdorf / A
Pferdepraxis Schramm & Nitzel OG, office@oegtz.at

**03
– 04** | **ANÄSTHESIESKILLS-SEMINAR HERZPATIENT „ANÄSTHESIE TRIFFT KARDIOLOGIE“**
• Wien / A
Seminarhotel Springer Schlössl, anaesthesieskills@gmail.com

08 | **15. ÖTT-TAGUNG: 20 JAHRE TIERSCHUTZGESETZ – WO STEHEN WIR?** • Wien / A
Veterinärmedizinische Universität Wien, <https://www.cognitofirms.com/Officevoekat/AnmeldungZur15%C3%96TTtagungAm08Mai2025>

**09
– 11** | **GRUNDKURS VETERINÄROSTEOPATHIE MODUL 5: CRANIO-SAKRALE OSTEOPATHIE 2**
• Schwechat-Mannswörth / A
Seminarhotel Das Reinisch, <https://bit.ly/3XXFNyy>

10 | **ZYTOLOGIE-WORKSHOP** • Wien / A
Veterinärmedizinische Universität Wien, <https://app.seminarmanagercloud.de/laboklin-gmbh-cokg-osterreich/buchungsportal/zytologie-workshop-4d5ee0f2e-03b4173a4642715c4853295>

**10
– 11** | **RÖNTGENKURS 2025, M3** • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

**10
– 11** | **DIPLOMLEHRGANG VETERINÄRHOMÖOPATHIE (2. WE)** • Baden bei Wien / A
At the Park Hotel Baden, fortbildung@oegvh.at

17 | **VÖK-SEMINAR „INTERNE MODUL 2: ENDOKRINOLOGISCHE NOTFÄLLE“** • Wien / A
Veterinärmedizinische Universität Wien, www.voek.at/seminare

**17
– 18** | **ANAESTHETICUS PRAGMATICUS 2025 – MODUL 2** • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

**19
– 21** | **STRAHLENSCHUTZ: GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRMEDIZIN** • Seibersdorf / A
Seibersdorf Academy, <https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/show/course/veterinaermedizin-grundausbildung>

- 22** | **STRESS BEI TIEREN – ERFOLGREICHE INTEGRATIVMEDIZINISCHE THERAPIEANSÄTZE**
• *Wien / A*
Veterinärmedizinische Universität Wien, <https://veranstaltungen-oegt.jimdoweb.com/tag-der-integrativen-methoden-2025-1/>
- 22**
– **23** | **STRAHLENSCHUTZ: SPEZIELLE AUSBILDUNG RÖNTGENDIAGNOSTIK VETERINÄRMEDIZIN**
• *Seibersdorf / A*
Seibersdorf Academy, <https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-roentgendiagnostik>
- 23** | **INTEGRATIVE STOSSWELLENTHERAPIE BEIM PFERD IN THEORIE UND PRAXIS**
• *Scheiffling / A*
Ponyhof Schrattenberg, www.aavpr.at
- 23**
– **24** | **EINFÜHRUNG IN DIE ECHOKARDIOLOGIE BEIM HEIMTIER** • *Wien / A*
Austria Trend Hotel Bosei, <https://events.veticon.eu/index.php/upcomming-events/companion-animals/cardiokt>
- 24** | **VÖK-WORKSHOP „CHIRURGISCHE FRAKTURBEHANDLUNG: HANDS-ON LEARNING – EIN LEITFADEN FÜR DIE PRAXIS“**
• *Klagenfurt / A*
ILV Kärnten, Veterinärmedizinische Untersuchungen, www.voek.at/seminare
- 24** | **INTEGRATIVE STOSSWELLENTHERAPIE BEIM KLEINTIER IN THEORIE UND PRAXIS**
• *Scheiffling / A*
Ponyhof Schrattenberg, www.aavpr.at
- 24**
– **25** | **CHIROPRAKTIK FÜR HUNDE 2025 – MODUL 2**
• *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu
- 24**
– **25** | **ZYTOLOGIE IN DER PRAXIS: BENEFIZSEMINAR UND WORKSHOP FÜR EINSTEIGER UND FORTGESCHRITTENE**
• *Sattledt / A*
Tierklinik Sattledt, <https://bit.ly/41iHitd>
- ab**
31 | **INTERAKTIVES ENDODONTIE-SEMINAR 2025 – MODUL 1** • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu
- JUNI 2025**
- 02**
– **04** | **27. DOSCH-SYMPIOSIUM** • *Velden / A*
Kongresszentrum Casineum Velden, <https://registration.maw.co.at/dosch25>
- 13**
– **15** | **GRUNDKURS VETERINÄROSTEOPATHIE – MODUL 6: VISZERALE OSTEOPATHIE 1**
• *Schwechat-Mannswörth / A*
Seminarhotel Das Reinisch, www.avsoep-neu.at
- 14**
– **15** | **KANINCHEN- UND MEERSCHWEINCHEN-MEDIZIN AUF DEN PUNKT GEBRACHT 2025, MODUL 1** • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu
- 19**
– **20** | **SHOULDER AND PROXIMAL FORELIMB OF THE HORSE** • *Hörsching / A*
Pferdepraxis Dr. Ötschmaier, <https://events.veticon.eu/index.php/upcomming-events/equine/shoulder-and-proximal-part-of-the-forelimb>
- 26**
– **27** | **KOCHKURS CHIRURGIE® 2025, KNOCHENSERIE, M3** • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu
- 28**
– **29** | **KOCHKURS CHIRURGIE® 2025, WEICHTEILSERIE, M3** • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

INTERNATIONALE TERMINE

MAI 2025

- 02**
– **03** | **HINDLIMB LAMENESS DIAGNOSTICS & THERAPEUTICS WORKSHOP – A 2-DAY PRACTICAL COURSE** • *Biel-Benken / CH*
Tierklinik Leimental, <https://vetpd.com/course-detail/Hindlimb-Lameness-Diagnostics-Therapeutics-Workshop-CH-2025>

09

SONOGRAPHIE: GRUNDLAGEN, ARTEFAKTE, NOTFALL-ULTRASCHALL (POCUS)• *Neu-Isenburg / D*Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2426>09
– 10**ZAHNHEILKUNDE PFERD – FIT FÜR DIE PRAXIS: EQUILIBRATION, RADIOLOGIE UND EXTRAKTIONEN • *Lenggries / D***Pferdedentalzentrum im Landgut Moralthof, <https://symposien.vet/symposien/show/2338>

10

PRAXISLEITFADEN FÜR DEN ABDOMINALEN ULTRASCHALL: GRUNDLAGEN, ORIENTIERUNG UND BEFUNDUNG • *Neu-Isenburg / D*Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2427>

10

PFERDEINTERNISTIK FÜR FORTGESCHRITTENE – SPEZIELLE FÄLLE BESSER DIAGNOSTIZIEREN UND ERFOLGREICH BEHANDELN • *Hilpoltstein / D*Stephansmühle Medizinisches Pferdezentrum Tierärzte Partnerschaft mbH, <https://symposien.vet/symposien/show/2432>

11

MANAGEMENT DES POSTOPERATIVEN KOLIKERS: OPERATION GEGLÜCKT – UND WAS NUN? • *Hilpoltstein / D*Stephansmühle Medizinisches Pferdezentrum Tierärzte Partnerschaft mbH, <https://symposien.vet/symposien/show/2433>

11

SONO SPEZIAL – KNIFFLIGE STRUKTUREN UND ULTRASCHALLGESTÜTZTE PUNKTIONEN • *Neu-Isenburg / D*Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2428>16
– 17**CT-CONGRESS 2025: THE FUTURE OF VETERINARY DIAGNOSTICS • *Augsburg / D***Leonardo Hotel Augsburg, <https://www.tierklinik-gessertshausen.de/ct-congress/>

17

FÜHRUNG IM FOKUS: PRAXISNAH UND ZEITGEMÄSS • *Frankfurt am Main / D*Bundesverband Praktizierender Tierärzte, https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2025_05_17_Fuehrung-im-Fokus.php

– 18

22

ZUSATZQUALIFIKATION: ASSISTENZ IN DER TIERZAHNHEILKUNDE MODUL 2 (VON 5) – INSTRUMENTENKUNDE, HYGIENE, PROFESSIONELLE ZAHNREINIGUNG • *Neu-Isenburg / D*Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2496>

– 23

JUNI 2025

18

ZUSATZQUALIFIKATION: ASSISTENZ IN DER TIERZAHNHEILKUNDE MODUL 3 (VON 5) – BILDGEBUNG IN DER TIERZAHNHEILKUNDE: DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN • *Neu-Isenburg / D*Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2499>

– 20

20

REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE: WIE BEKOMME ICH DAS WIEDER ZU? • *Neu-Isenburg / D*Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2416>

21

NOTFALLCHIRURGISCHE EINGRIFFE – AUF DEN ERNSTFALL VORBEREITET SEIN! • *Neu-Isenburg / D*Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2417>

– 22

28

HEIMTIERMEDIZIN – HIER WERDEN KLEINE PATIENTEN GROSSGESCHRIEBEN • *Haar / D*Tierklinik Haar, <https://symposien.vet/symposien/show/2397>

29

CAT FRIENDLY CLINIC – GRUNDLAGEN UND UMSETZUNG NACH ISFM-GUIDELINES • *Haar / D*Tierklinik Haar, <https://symposien.vet/symposien/show/2423>

E-LEARNING-MODULE

APRIL 2025

23

LIVE-WEBSYMPOSIUM: RETTUNG DES NÖRDLICHEN BREITMAULNASHORNS: EMBRYOTRANSFER ALS LETZTE HOFFNUNG • *Online / A*
<https://symposien.vet/symposien/show/2322>

26

VÖK-SEMINAR „ONKOLOGIE: AKUTE UND CHRONISCHE LEUKÄMIE“ @HOME • *Online / A*
www.voek.at/seminare

ab
29

LASS UNS REDEN! OSTEOARTHROSE RICHTIG ERKLÄRT • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/kommunikation-tierarzte-schmerzpatienten-hund-katze-dancker-osteoarthrose-763?category=8&search=W635#attr=>

MAI 2025

ab
05

MANAGEMENT DER TRÄCHTIGEN HÜNDIN • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/schaefer-somi-in-der-tierarztpraxis-tierarzt-traechtige-huendin-753?search=630#attr=>

06

VORTRAGSREIHE TEIL 1 – SPEZIELLE HOMÖOPATHIE • *Online / A*
fortbildung@oegvh.at

09
– 11

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENS-MEDIZIN UND -THERAPIE FÜR KLEINTIERE: MODUL 8 – PROBLEMVERHALTEN KATZE, FALLMANAGEMENT • *Hybridveranstaltung / D*
<https://www.lupologic.de/seminare/all/tieraerztliche-modulreihe-verhaltenstherapie-fuer-kleintiere-modul-8-kurs-januar-oktober-2021/>

14

LIVE-WEBSYMPOSIUM: ADDISON UND WAS TUN, WENN ES NICHT TYPISCH IST. DIAGNOSTIK UND THERAPIE IM FOKUS • *Online / D*
<https://symposien.vet/symposien/show/2297>

17
– 18

VÖK-SEMINAR: „VERHALTENSMEDIZIN KATZE MODUL 2 @ HOME“ • *Online / A*
www.voek.at/seminare

20

VORTRAGSREIHE TEIL 2 – SPEZIELLE HOMÖOPATHIE • *Online / A*
fortbildung@oegvh.at

JUNI 2025

03

VORTRAGSREIHE TEIL 3 – SPEZIELLE HOMÖOPATHIE • *Online / A*
fortbildung@oegvh.at

03

STRAHLENSCHUTZ-FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN • *Online / A*
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-fortbildung-4-stunden>

03
– 24

VÖK-SEMINAR „ANÄSTHESIE-SKILLS AM MITTAG“ @HOME • *Online / A*
www.voek.at/seminare

04

LIVE-WEBSYMPOSIUM: LEBER-ERKRANKUNGEN BEIM PFERD • *Online / D*
<https://symposien.vet/symposien/show/2502>

ab
05

LASS UNS REDEN! ATOPISCHE DERMATITIS RICHTIG ERKLÄRT • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/tieraerztefortbildung-tiermedizin-hunde-atopische-dermatitis-ad-kommunikation-dr-kerstin-wilderdmuth-haut-dermatologie-zoetis-764?category=8&search=W639#attr=>

17

VORTRAGSREIHE TEIL 4 – SPEZIELLE HOMÖOPATHIE • *Online / A*
fortbildung@oegvh.at

17

LIVE-WEBSYMPIOSIUM: INDIKATIONEN DER AKUPUNKTUR IN DER PFERDEPRAXIS

• *Online / D*

<https://symposien.vet/symposien/show/2507>

28

STRAHLENSCHUTZ-FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN

• *Online / A*

<https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaer-medizin-fortbildung-4-stunden>

NUTZTIERKALENDARIUM

APRIL 2025

25

SONOGRAPHIE UND CHIRURGIE

AN DER RINDERZEHE • *Kuchl / A*

– 26

Tierarztpraxis Enichlmayr,
office@enichlmayr.com

MAI 2025

02

SONOGRAPHIE BEIM RIND UND KLEINEN

WIEDERKÄUER – THE NEXT LEVEL! • *Kuchl / A*

– 03

Tierarztpraxis Enichlmayr,
office@enichlmayr.com

JUNI 2025

04

NABELERKRANKUNGEN DES KALBES UND FÄLLE AUS DER RINDERPRAXIS

• *Strass im Zillertal / A*

– 05

Gasthof Hotel Post, <https://www.ava1.de/seminare-workshops/584-nabelerkrankungen-des-kalbes-faelle-aus-der-rinderpraxis-in-oesterreich.html>



Boehringer
Ingelheim

VETAK

ZOOM-WEBINAR*



VETAK-VORBEREITUNGSKURS ZUR LAP TIERÄRZTLICHE ORDINATIONSASSISTENZ

Foto: Envato Elements / Unai82

REFERENTIN

Dr. Eva Maria Grünwald

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 99,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG



18.04.2025
16:00–20:00 Uhr
Ort: Online

ZOOM-WEBINAR*



ERNÄHRUNGSBERATUNG IN DER TIERARZTPRAXIS

Foto: iStock/ Chalabala

REFERENTIN

Dr. med. vet. Irene Bruckner,
Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 97,- inkl. USt. pro Webinar

DETAILS UND ANMELDUNG



14.05.2025 • 19:00–21:00 Uhr

Webinar 2:
Abspecken leicht gemacht



10.09.2025 • 19:00–21:00 Uhr

Webinar 3: Von vorne bis hinten



26.11.2025 • 19:00–21:00 Uhr

Webinar 4: Die beste Ernährungsform
für mein Tier

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Tierarzt-
helfer*innen und Tierärztliche Ordinationsassistenten. Inte-
ressierte Tierarzt*innen sind ebenfalls herzlich willkommen.

*Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.

ZOOM-WEBINAR*

VETAK-STRAHLENSCHUTZ- AUFRISCHUNG (ONLINE)

Foto: iStockphoto LP / Kateryna Kukota

REFERENT

DI Dr. Johannes Neuwirth, MSc.

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 160,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG



26.06.2025

16:00–19:30 Uhr



09.10.2025

16:00–19:30 Uhr



25.11.2025

16:00–19:30 Uhr

*Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.

DEUTSCHE
VET

MESSE DORTMUND • 16. – 17. MAI 2025
DEUTSCHE.VETSHOW.COM

20
25

PROGRAMMHIGHLIGHTS

TA

GASTROENTEROLOGIE

Prof. Dr. Reto Neiger,
Dr. Myriam Hesta
und Dr. Fabio Procoli

INNERE MEDIZIN

Dr. Christiane Stengel,
Jill Maddison,
Dr. Jennifer von Luckner
und Dr. Alex German

DERMATOLOGIE

Prof. Dr. Ralf Müller

TFA

ORTHOPÄDIE

Dr. Bianca Hettlich

NEUROLOGIE

Prof. Dr. Holger Volk

ANÄSTHESIE

Theresia Henne

PHYSIOTHERAPIE

Nicole Thenert

EXKLUSIV ZUM
REBOOKINGPREIS!

17 ATF-Stunden für TA
16 AG TFA-Stunden für TFAs

TA
RABATT
CODE



TFA
RABATT
CODE



KAMMER

In diesem Teil des Vetjournals lesen Sie Informationen zur Berufspolitik sowie zur Berufsstandsvertretung. Da die Österreichische Tierärztekammer zur Führung der österreichischen Tierärzteliste verpflichtet ist, werden hier entsprechende Neuerungen bzw. Änderungen im Amtsblatt öffentlich kundgemacht.

Kammer

Wahlaufruf des Präsidenten

Ihre Stimme stärkt unsere Berufsvertretung!

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler, bei der letzten Wahl lag die Wahlbeteiligung bei nur 47% – ein Rückgang im Vergleich zu früheren Jahren. Eine hohe Beteiligung ist jedoch entscheidend, um eine starke und wirksame Vertretung unseres Berufsstands zu gewährleisten.

Auf Landesebene tritt jeweils eine Landesliste an, in der Abteilung der Angestellten eine Bundesliste. In der Abteilung der Selbständigen stehen Ihnen zwei Listen zur Wahl.

Denken Sie daran: Je mehr Mitglieder ihre Stimme abgeben, desto stärker ist die Legitimation und Durchsetzungskraft unserer gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Eine hohe Wahlbeteiligung verleiht den Anliegen unserer Berufsgruppe mehr Gewicht und unterstreicht unser gemeinsames Engagement.

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Die Wahl erfolgt auch dieses Mal per Briefwahl. Sie erhalten Ihre Wahlunterlagen per Post, und die Rücksendung ist für Sie kostenlos. Bitte senden Sie Ihr Wahlkuvert rechtzeitig zurück – die Frist endet am **11. Mai 2025**.

Alle Informationen zu den Wahllisten und Kandidatinnen bzw. Kandidaten finden Sie auf den folgenden Seiten sowie auf der ÖTK-Homepage.

Bereits jetzt danke ich Ihnen persönlich für Ihre Teilnahme an der Wahl!

Ihr
Kurt Frühwirth

E-BESTELLSERVICE: EU-HEIMTIERAUSWEISE UND LABELBOXEN DIGITAL BESTELLEN UND ONLINE BEZAHLEN

IHRE VORTEILE

- + Online-Bestellung jederzeit, wann und wo Sie möchten!
- + Übersicht über Ihre Bestellung
- + Bezahlung direkt online

DIGITALISIERUNG DER ÖTK: Mit dem E-Bestellservice können ÖTK-Mitglieder die EU-Heimtierausweise und Labelboxen für ihre Praxen digital bestellen und online bezahlen. Die Modernisierung der Verwaltung sowie die Erweiterung der digitalen Angebote werden auch weiterhin im Fokus der ÖTK stehen.



Unser E-Bestellservice finden Sie unter diesem Button auf unserer Website:



WAHL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2025

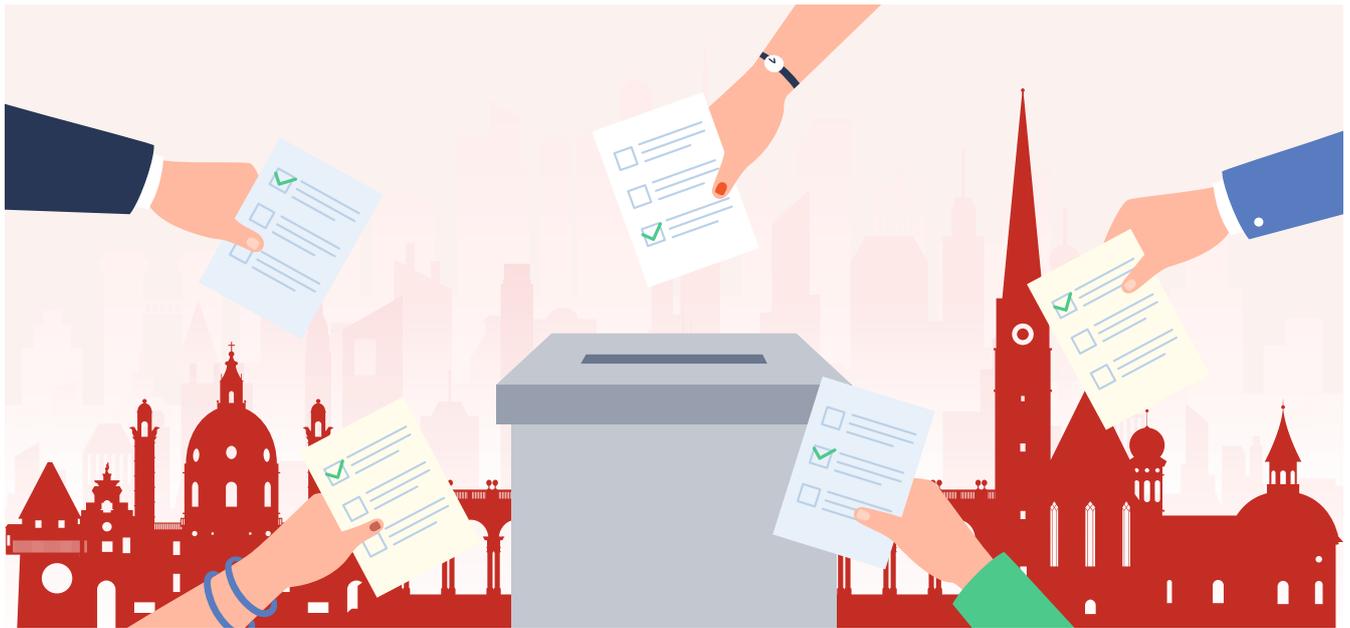


Foto: Manevera GmbH

Neuwahlen stehen in der Österreichischen Tierärztekammer bevor: Am 11. Mai 2025 werden die Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt. Die jeweiligen Wahlvorschläge entnehmen Sie bitte den nächsten Seiten sowie www.tieraerztekammer.at, der Homepage der ÖTK.

BITTE BEACHTEN SIE: Die Stimmabgabe erfolgt ausschließlich durch Briefwahl. Jede/jeder Wahlberechtigte erhält hierzu mit eingeschriebenem Brief die Liste der Wahlvorschläge mit den Namen der Kandidatinnen / Kandidaten und ein Rückkuvert (DIN-A5), auf dem sein Vor- und Nachname sowie die Anschrift (laut Angaben in den Wählerevidenzen) als Absender angegeben sind, zwei Wahlkuverts in verschiedenen Farben und zwei amtliche Stimmzettel, die farblich zu den Kuverts passen. Der weiße Stimmzettel dient der Wahl des Landesdelegierten, der farbige Stimmzettel ist für die Wahl der Abteilungsdelegierten (Selbstständige blau/Angestellte gelb) zu verwenden.

DIE WAHL erfolgt durch Markierung (Ankreuzen) des gewählten Wahlvorschlags auf dem amtlichen Stimmzettel. Pro Stimmzettel darf nur ein Wahlvorschlag angekreuzt werden. Es besteht die Möglichkeit, für jeweils eine Kandidatin / einen Kandidaten des jeweils gewählten Wahlvorschlags eine Vorzugsstimme abzugeben. Die Vergabe der Vorzugsstimme erfolgt durch Eintragung des Vor- und Nachnamens der Kandidatin bzw. des Kandidaten in die hierfür vorgesehene Spalte des amtlichen Stimmzettels. Haben zwei Kandidat*innen

den gleichen Namen, ist das Geburtsjahr anzugeben. Die ausgefüllten Stimmzettel sind in das jeweils farblich passende Wahlkuvert zu stecken. Die Wahlkuverts sind zu verschließen. Die verschlossenen Wahlkuverts, die die ausgefüllten Stimmzettel enthalten, sind in das Rückkuvert zu geben. Das verschlossene Rückkuvert ist mit der Post oder durch Boten an die Wahlkommission bei der Österreichischen Tierärztekammer, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien, zu übermitteln oder persönlich zu übergeben.

DIE RÜCKKUVERTS sind bereits frankiert. Es fallen daher keine Portokosten an.

ACHTUNG: Für die gültige Stimmabgabe dürfen nur die amtlichen Stimmzettel und Wahlkuverts verwendet werden; nur Personen bzw. Listen gewählt werden, die in den verlautbarten Wahlvorschlägen enthalten sind; nur die von der Wahlkommission übermittelten Rückkuverts zur Einsendung benutzt werden und die Angaben auf den Rückkuverts nicht geändert werden. Sämtliche Formvorschriften sind einzuhalten – insbesondere ist darauf zu achten, dass der jeweils passende Stimmzettel ins farblich passende Wahlkuvert gesteckt wird. Es werden nur solche Rückkuverts berücksichtigt, die spätestens am Wahltag, 11. Mai 2025, bis 16:00 Uhr bei der Wahlkommission, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien, einlangen.

- **MAG. NICOLE SEMLITSCH,**
STV. VORSITZENDE DER WAHLKOMMISSION

Vorstand (Organ):

Präsident** (Organ)
und 4 Vizepräsidenten**



Delegiertenversammlung (Organ):

27 Delegierte

Landesstellenpräsidenten**:

9 Landesdelegierte



Abteilungsausschuss Selbständige (Organ):

11* Mandate



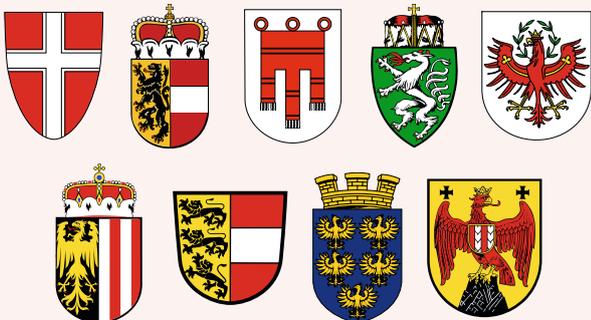
Abteilungsausschuss Angestellte (Organ):

7* Mandate



Landesausschuss:

Landesstellenpräsident** (Organ) und ein Vizepräsident** + Platz 2 und 3 und deren Stellvertreter**

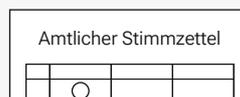


* Mandatzuteilung ist abhängig von der Mitgliederzahl in der jeweiligen Abteilung

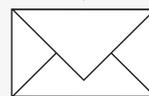
** Genderhinweis: siehe Seite 5

STIMMABGABE FÜR SELBSTSTÄNDIGE

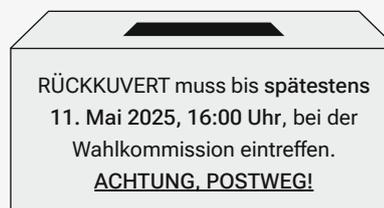
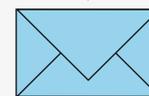
1 STIMME
für die Wahl des
Landesdelegierten



1 STIMME
für die Wahl des
Abteilungsdelegierten

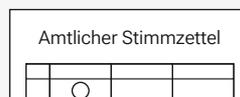


Kuvert
verschließen

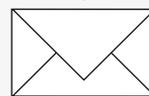
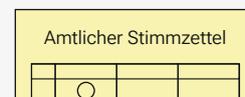


STIMMABGABE FÜR ANGESTELLTE

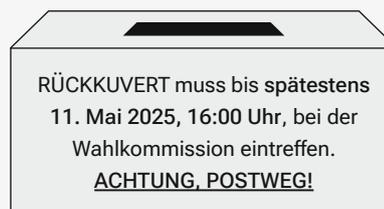
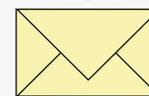
1 STIMME
für die Wahl des
Landesdelegierten



1 STIMME
für die Wahl des
Abteilungsdelegierten



Kuvert
verschließen



Wahllisten 2025

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN ABTEILUNGEN

ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN

LISTE 1: AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE AUT

Mag.med.vet. Frühwirth	Kurt	1964	Wien
Dr.med.vet. Sorgo	Brigitte	1968	Bischofshofen
Dipl.Tzt. Gerstner	Dietmar	1963	Schwarzach im Pongau
MMag. Böcskör	Christina	1986	Neufeld an der Leitha
Dipl.Tzt. Jerzö	Andreas	1961	Neufelden
Dipl.Tzt. Kammerer	Bernhard	1970	Schrems
Dr.med.vet. Perner	Josef	1973	Grafenschlag
Mag.med.vet. Reichinger	Klaus	1975	Rainbach im Mühlkreis
Dr.med.vet. Moser	Volker	1967	Moosburg
Mag.med.vet. Himmelmayr	Karin	1967	Wartberg an der Krems
Tierärztin Pabst	Kerstin	1987	Salzburg
Dipl.Tzt. Dr. Jantscher	Hermann	1976	Pöggstall
Mag.med.vet. Winkler	Maria	1991	Schenkenfelden
Mag.med.vet. Enichlmayr	Julia	1983	Kuchl
Mag.med.vet. Schönthaler	Katharina	1984	Waldhausen
Dr.med.vet. Voglmayr	Thomas	1978	Waizenkirchen
Mag.med.vet. Grasegger	Evelyn	1996	Schlierbach
Dipl.Tzt. Hochedlinger	Gerlinde	1967	Frauenkirchen
Dipl.Tzt. Fischl	Klaus	1967	Königsdorf
Dipl.Tzt. Dr. Peterek	Alexander	1970	Linz
Mag.med.vet. Feldbacher	Benjamin	1987	Niedernsill
Dr.med.vet. Gütler	Siegfried	1969	Feistritz an der Drau
VR Mag.med.vet. Hradecky	Bernd	1964	Lienz
Dr.med.vet. Eibl	Gernot	1962	Abersee bei St. Gilgen
Dipl.Tzt. Neudecker	Thomas	1963	Oberwart
Dr.med.vet. Griss	Robert	1965	Rankweil
VR Dipl.Tzt. Schantl	Franz Josef	1958	Villach
Dr.med.vet. Pospichal	Markus	1973	Pöggstall
Dr.med.vet. Sorgo	Michael	1968	Bischofshofen
Dipl.Tzt. Püspök	Karl	1971	Gramastetten
VR Dr.med.vet. Fuchs	Siegfried	1966	Stuhlfelden

www.aktive-unabhängige-tierärzte.at

https://www.facebook.com/p/Aktive-Unabh%C3%A4ngige-Tier%C3%A4rzte-100064353024506/?locale=nn_NO

Wahllisten 2025

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN ABTEILUNGEN

ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN

LISTE 2: JUNGE SELBSTÄNDIGE TIERÄRZT*INNEN

JST

Dr.med.vet. Gerstl-Hejduk	Gloria	1978	Wien
Mag.med.vet. Del Fabro	Manfred	1978	Wien
Mag.med.vet. Schmid	Karin	1975	Mank
Mag.med.vet. Schaffer	Johanna	1979	Tribuswinkel
Dr.med.vet. Israiloff	Julia	1978	Wien
Dipl.Tzt. Haller	Verena	1979	Wien
Mag.med.vet. Winter	Christina	1985	Wien
Dipl.Tzt.Dr. Kreil-Ouschan	Claudia	1981	Grafenstein
Mag.med.vet. Seifert	Karoline	1978	Steinerkirchen an der Traun
Dr.med.vet. Wieser	Barbara	1982	Grein
Mag.med.vet. Frei-Freuis	Claudia	1983	Alberschwende
Dr.med.vet. Sontas	Charlotte	1983	Vorchdorf
Dipl.Tzt. Mayer	Marie-Luise	1989	Wien
Dr.med.vet. Weiermayer	Petra	1981	Wien
Dipl.Tzt. Bosch	Katharina	1986	Gföhl
Dipl.Tzt. Matzer-Donner	Eva-Maria	1978	Heiligenkreuz am Waasen
Dr.vet.med. Cermak	Jasmin	1975	Schwechat
Dipl.Tzt. Leichtfried	Christoph	1971	Wien
Mag.med.vet. Marinkovits	Karin	1981	Salzburg
Dr.med.vet. Sander	Tanja	1970	Wiener Neustadt
Dr.med.vet. Lehmann	Michaela	1971	Wiener Neustadt
Dr.med.vet. Haimel	Georg	1981	Wien
Dr.med.vet. Stadler	Silvia	1980	Bruck bei Hausleiten

www.junge-selbstaendige-tieraerzte.at

Wahllisten 2025

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN ABTEILUNGEN

ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

ANGESTELLTE TIERÄRZT*INNEN

ATÄ

Dr.med.vet. Pirker	Armin	1971	Wien
Dr.med.vet. Hartl	Bettina	1982	Wien
Tierärztin Dr. Nachtwey	Angela	1966	Wien
Priv.-Doz. Dr. Eberspächer-Schweda	Matthias	1977	Wien
Mag.med.vet. Hofbauer	Anna	1992	Koglhof
Tierärztin Dolin	Aurelia	1983	Innsbruck
Mag.med.vet. Kuczera	Julia	1992	Rankweil
Dr.med.vet. Pikalo	Jutta	1983	Wien
Dipl.Tzt. Ahlborn	Birgit	1976	Wien
Dipl.Tzt. Knecht	Christian	1977	Wien
Mag.med.vet. Zach	Anna	1992	Traiskirchen
Mag.med.vet. Abdank	Lisa	1996	Lanzenkirchen
Mag.med.vet. Schlosser	Rosa	1998	Wien
Mag.med.vet. Zimmermann	Mariella	1997	Lanzenkirchen
Mag.med.vet. Glänzel	Romana	1976	Katzelsdorf
Dr.med.vet. Pfeifer	Agathe	1979	Wien
Dipl.Tzt. Dr. Schwarz	Lukas	1985	Wien
Mag.med.vet. Schneider	Bettina	1988	Krems/Stein
Dr.med.vet. Lambacher	Bianca	1983	Wien
Mag.med.vet. Eigelsreiter-Scharl	Sabine	1976	Feistritz am Wechsel

Wahllisten 2025

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



NIEDERÖSTERREICH

LISTE KAMMERER

Mag.med.vet. Kammerer	Bernhard	1970	Schrems
Dipl.Tzt. Dr. Honeder	Angela	1983	Sierndorf
Dr.med.vet. Perner	Josef	1973	Grafenschlag
Dipl.Tzt. Mayerhofer	Michele	1982	Böheimkirchen
VR Dipl.Tzt. Dourakas	Stamatios	1963	Schweiggers
Mag.med.vet. Stanek	Agnes	1992	Enzesfeld-Lindabrunn
Dr.med.vet. Tröster	Susanne	1973	Stein
Dr.med.vet. Budik	Ruth	1973	Neulengbach
Dr.med.vet. Pospichal	Markus	1973	Pöggstall
Mag.med.vet. Schönthaler	Katharina	1984	Waldhausen
Dr.med.vet. Eder	Gerhard	1969	Eggenburg
Mag.med.vet. Steininger	Britta	1978	Kottingbrunn
Dr.med.vet. Sommer	Franz	1962	Warth



BURGENLAND

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE – BURGENLAND AUT – BGLD

Dipl.Tzt. Neudecker	Thomas	1963	Oberwart
Dipl.Tzt. Hochedlinger	Gerlinde	1967	Frauenkirchen
MMag. Böcskör	Christina	1986	Neufeld/Leitha
Dr.med.vet. Kuzmits	Sylvia	1979	Neckenmarkt
Dipl.Tzt. Fischl	Klaus	1967	Königsdorf
Dipl.Tzt. Benkö-Neudecker	Barbara Anna	1963	Oberwart
Dr.med.vet. Wagner	Gabriela	1964	Pama
Dr.med.vet. Pürrer	Franz	1968	Kaisersdorf
Dipl.Tzt. Hofmann	Andrea	1964	St. Andrä am Zicksee
Dr.med.vet. Friedrich	Sabine	1966	Stöttera

Wahllisten 2025

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



KÄRNTEN

LISTE VET KÄRNTEN

LVETK

VR Mag.med.vet. Schantl	Franz Josef	1958	Villach
Mag.med.vet. Schramm-Nitzel	Ines	1986	Sittersdorf
Dr.med.vet. Moser	Volker	1967	Krumpendorf
Dipl.Tzt. Ibounig-Wappis	Hildegard	1966	Lendorf
Dr.med.vet. Woschnjak	Herwig	1978	Klagenfurt
Mag.med.vet. Weidinger	Anna	1996	Straßburg-Stadt
Dipl.Tzt. Dr. Gorgasser	Iris	1977	Spittal an der Drau
Mag.med.vet. Eberndorfer	Sybille	1994	Grafenstein
Mag.med.vet. Gruber	Christina	1991	Metnitz
Dr.med.vet. Tortschanoff	Magdalena	1979	Puch
Dipl.Tzt. Waysocher	Thomas	1965	Hermagor



OBERÖSTERREICH

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE OÖ AUT OÖ

Mag.med.vet. Jerzö	Andreas	1961	Neufelden
Dipl.Tzt. Dr. Peterek	Alexander	1970	Linz
Mag.med.vet. Reichinger	Klaus	1975	Rainbach im Mühlkreis
Mag.med.vet. Grasegger	Evelyn	1996	Schlierbach
Mag.med.vet. Winkler	Maria	1991	Strassberg
Mag.med.vet. Himmelmayer	Karin	1967	Wartberg an der Krems
Dr.med.vet. Reisinger	Thomas	1965	St. Martin/Innkreis
Dipl.Tzt. Püspök	Karl	1971	Gramastetten
Mag.med.vet. Weissl	Karl	1979	Gampern
VR Dr.med.vet. Hecht	Andreas	1964	Gmunden

Wahllisten 2025

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



SALZBURG

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE SALZBURG AUT SALZBURG

Dr.med.vet. Eibl	Gernot	1962	St. Gilgen/Abersee
Dipl.Tzt. Viertbauer	Uwe	1964	Puch bei Hallein
Dr.med.vet. Sorgo	Brigitte	1968	Bischofshofen
Mag.med.vet. Enichlmayr	Julia	1983	Kuchl
Mag.med.vet. Feldbacher	Benjamin	1987	Niedernsill
Tierärztin Pabst	Kerstin	1987	Salzburg
Dr.med.vet. Göttlich	Gerda	1966	Henndorf am Wallersee
Dr.med.vet. Sorgo	Michael	1968	Bischofshofen
Mag.med.vet. Hörl-Rannegger	Marion	1976	Seekirchen am Wallersee
Dipl.Tzt. Gerstner	Dietmar	1963	Schwarzach/Pongau
VR Dr.med.vet. Fuchs	Siegfried	1966	Stuhlfelden



TIROL

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE (AUT) – VR MAG. BERND HRADECKY AUT TIROL

VR Mag.med.vet. Hradecky	Bernd	1964	Matrei in Osttirol
Dr.med.vet. Demetz	Florian	1974	Ried im Oberinntal
Dipl.Tzt. Dr.med.vet. Theurl	Peter	1963	Natters
Dr.med.vet. Spyra	Nina	1979	Innsbruck
Dr.med.vet. Huebser	Peter	1973	Steinach am Brenner
Dipl.Tzt. Dr. Koutny	Hubertus	1983	Innsbruck
Tierärztin Helm GPCert(SAM), GPCert(SAS)	Elisabeth	1984	Uderns
Mag.med.vet. Malfer	Verena	1979	Innsbruck
Dipl.Tzt. Feiersinger	David	1990	Kirchbichl
Dipl.Tzt. Pinsker	Florian	1981	Schwaz
Dipl.Tzt.Dr. Bertagnol-Spörr	Melanie	1981	Jenbach
Mag.med.vet. Neurauder	Melitta	1991	Umhausen
Mag.med.vet. Trockenbacher	Barbara	1993	Mils
Tierärztin Dolin	Aurelia	1991	Innsbruck

Wahllisten 2025

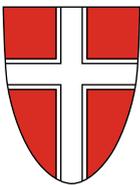
WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



VORARLBERG

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE AUT LISTE VORARLBERG

Dr.med.vet. Griss	Robert	1965	Rankweil
Dr.med.vet. Fürst	Karl	1962	Bregenz
Tierärztin Dr.med.vet. Lackner-Oberle	Andrea	1976	Nüziders
Tierärztin Moosmann-Reiner	Vera	1978	Hard
Mag.med.vet. Kieber	Bernhard	1963	Schruns
Dr.med.vet. Schwarzmann	Laurin	1989	Alberschwende
Dipl.Tzt. Lechner	Christoph	1977	Wolfurt
Mag.med.vet. Kuczera	Julia	1992	Rankweil



WIEN

WIENER ANGESTELLTE UND SELBSTSTÄNDIGE TIERÄRZTE

Dr.med.vet. Hochleithner	Manfred	1962	Wien
VR Dr.med.vet. Wistrela-Lacek	Eva	1969	Wien
Mag.med.vet. Basika	Robert	1966	Wien
Dr.med.vet. Hittmair	Katharina	1963	Wien
Mag.med.vet. Paschos	Karoline	1980	Wien
Dr.med.vet. Pürstl	Angelika	1967	Wien
Dr.med.vet. Pagitz	Maximilian	1973	Wien
Dr.med.vet. Pichler	Mario	1958	Wien
Mag.med.vet. Hochleithner	Claudia	1964	Wien
Dipl.Tzt. Voracek	Thomas	1967	Wien

Wahllisten 2025

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

LISTE TIERÄRZT_INNEN STEIERMARK

Dr.med.vet. Schichl-Pedit	Hemma	1962	Gratkorn
Dr.med.vet. Wallner	Anton	1966	Knittelfeld
Priv.-Doz. MMag. Dr.med.vet. Tritthart, LL.M.	Alexander	1969	Graz
Dipl.Tzt. Lassacher	Doris	1981	Scheifling
Dipl.Tzt. Dr.phil. Wolfger	Barbara	1983	Sankt Michael in Obersteiermark
Dr.med.vet. Fasching	Bettina	1978	Nitscha
Mag.med.vet. Utzmann	Sandra	1970	Fürstenfeld
Mag.med.vet. Tiefenbacher	Roman	1963	Fürstenfeld
Dr.med.vet. Friedmann	Ursula	1972	Lebring
Dr.med.vet. Giselbrecht	Gerolf	1969	Irdning
Dr.med.vet. Sauer	Mario	1981	Bruck/Mur
Dr.med.vet. Möser	Susanne	1969	Oberzeiring
Dipl.Tzt. Heckermann	Heike	1976	Graz
Dipl.Tzt. Greilberger	Rainer	1966	Graz
Dr.med.vet. Pesenhofer	Gertrude	1971	Neureitereg
Mag.med.vet. Stieg	Georg	1978	Neureitereg
Dipl.Tzt. Peters	Sylvia	1970	Sankt Marein bei Graz-Markt
Dr.med.vet. Pauritsch	Karl	1968	Gössendorf
Dr.med.vet. Plattner	Melanie	1969	Weiz
Dr.med.vet. Rosegger	Johannes	1978	Anger
VR Dipl.Tzt. Grassauer	Berthold	1958	Ranten
Dr.med.vet. Schichl	Börge	1958	Gratkorn
Dr.med.vet. Böhm	Nikolaus	1960	St. Stefan im Rosental
Dipl.Tzt. Damm	Heinrich	1967	Frohnleiten

ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

Gedanken zur anstehenden Tierärztekammer-Wahl

■ MAG. SABINE EIGELSREITER-SCHARL



Foto: Envato Elements / technicsjorg

Seit 2013 sind angestellte Tierärzt*innen überhaupt erst direkt als eigene Abteilung in der Kammer vertreten. Acht Jahre, also zwei Wahlperioden lang, hatte eine eigene Angestellten-Liste zuerst vier, dann fünf Sitze in der Delegiertenversammlung inne.

Bei der letzten Tierärztekammer-Wahl vor vier Jahren wurden die Sitze erstmals auf zwei Listen verteilt. Die neue, auf Initiative der Selbstständigen gegründete Liste erreichte beim ersten Antreten zwei von sechs Sitzen. Nach den ersten Unsicherheiten auf beiden Seiten hat sich über die Jahre hinweg eine sehr gute Zusammenarbeit der beiden Listen etabliert. Wir harmonisierten und unsere Ziele – vor allem jenes, einen Kollektivvertrag für angestellte Tierärzt*innen zu erwirken – waren und sind die gleichen. Eine gemeinsame Liste bei der nächsten Wahl war eine logische Schlussfolgerung.

Eine gemeinsame Liste aller angestellten Tierärzt*innen macht in vielerlei Hinsicht Sinn. Einerseits können wir uns kaum vorstellen, dass angestellte Tierärzt*innen, die auch in nächster Zeit noch angestellt sein werden, komplett konträre Ansichten vertreten, sei es in puncto Kollektivvertrag, bei Arbeitszeitregelungen oder für eine angemessene, faire Bezahlung; andererseits ist es vor allem für die Angestellten-Listen wichtig, sehr viele interessierte Kolleg*innen zu haben, da wir doch einen sehr hohen Prozentsatz unserer Angestellten an die Selbstständigkeit, das Dasein als Amtstierarzt/Amtstierärztin oder die allgemeine Lebensrealität „verlieren“. Gerade die Berufslaufbahn junger Kolleg*innen, so unsere mittlerweile zwölfjährige Erfahrung, mag sich in vier Jahren schnell ändern, und schon sind sie weg aus dem Angestelltendasein. Diese Fluktuation ist ganz natürlich, diese Kolleg*innen verlieren aber ihren Platz

als Vertreter*innen der Angestellten und müssen daher von der Wahlliste gestrichen werden. Daher ist es sehr wichtig, die Wahlliste mit möglichst vielen interessierten Kolleg*innen befüllen zu können. Die Untergrenze von fünf der insgesamt acht Ausschussmitglieder muss gegeben sein, andernfalls ist der Abteilungsausschuss nicht beschlussfähig. Besteht die Abteilung aus mehreren Listen und nur eine Liste kann die für sie vorgesehenen Plätze nicht mehr ausreichend beschicken, würden wir Neuwahlen produzieren und das kostet die Kammer und im Endeffekt auch euch, ihre Mitglieder, Geld.

Kurz vor dem Einreichtermin für die Wahllisten zur Kammerwahl 2025 ist uns allerdings zu Ohren gekommen, dass es erneut Bestrebungen von einigen Selbstständigen gebe, eine eigene Liste mit angestellten Tierärzt*innen zu rekrutieren. Warum die interessierten Kolleg*innen auf Betreiben der Selbstständigen eine separate Liste gründen sollten und nicht direkt an uns verwiesen wurden, wird wohl nicht zu klären sein und tut auch nichts zur Sache. Wir konnten mit den interessierten angestellten Kolleg*innen direkt Kontakt aufnehmen und sie für eine gemeinsame Liste begeistern. Unser Ziel war und ist es von jeher, einen breiten Querschnitt durch die angestellten Tierärzt*innen abzubilden – dazu gehören Uni-Mitarbeiter*innen genauso wie einzelne angestellte Tierärzt*innen in der Nutztierpraxis. Dieses Mal ist uns das einigermaßen gut gelungen, auch wenn wir uns mehr Vertreter*innen aus dem Westen gewünscht hätten.

Wir Angestellte werden nach der nächsten Wahl sieben von 27 Sitzen in der Delegiertenversammlung besetzen (sieben Abteilungsdelegierte angestellt, elf Abteilungsdelegierte selbstständig, dazu neun Landesstellen-

präsident*innen. Die Landesstellenpräsident*innen könnten theoretisch angestellt sein; tatsächlich war das bis dato genau einmal, in Wien, der Fall.) Wir können ohne Stimmen der Selbstständigen kein Anliegen allein beschließen. Auch den Kollektivvertrag kann die Abteilung der Angestellten nicht allein beschließen, sonst hätten wir schon einen. Außerdem verhandelt den Kollektivvertrag die Gewerkschaft auf Arbeitnehmer*innen-Seite. Umso wichtiger finden wir einen starken Zusammenhalt aller angestellten Tierärzt*innen, repräsentiert durch die gewählten Vertreter*innen in der Kammer.

Wir, die aktuelle Besetzung des Abteilungsausschusses der Angestellten, freuen uns über jede interessierte Kollegin und jeden interessierten Kollegen, die/der sich aus eigenem Antrieb für die Kammer interessiert. Neue Personen bringen frischen Wind und neue Ansichten ins Geschehen. Das kann auch mal unangenehm sein, denn es ist ein offenes Geheimnis, dass man selbst leicht betriebsblind wird (egal, um welche Angelegenheit es geht), wenn man sich neuen Ideen und Ansichten verschließt und die handelnden Personen keine Auffrischung zulassen wollen. Für eine gute Vertretung der Angestellten ist es enorm wichtig, die verschiedenen Perspektiven und vielfältigen Berufsbilder in die Debatte einfließen zu lassen. Es kann also nichts Besseres geben als junge, ambitionierte Kolleg*innen, die aus eigener Motivation sicher und sachlich an die Arbeit gehen und sich nicht von dritter Seite instrumentalisieren lassen.

Bitte macht von eurem Wahlrecht Gebrauch!

Eine sich einige, geschlossene Abteilung der Angestellten:

- Dr. med. vet. Bettina Hartl (Abteilungssprecherin)
- Tierärztin Dr. Angela Nachtwey (Abteilungssprecherin-Stv.)
- Dr. med. vet. Matthias Eberspächer-Schweda
- Mag. med. vet. Christian Knecht
- Mag. med. vet. Anna Raffaella Hofbauer
- Dipl. Tzt. Birgit Ahlborn
- Dipl. Tzt. Barbara Krauser
- Mag. med. vet. Chiara Köcher
- Mag. med. vet. Doris Riegler
- Dr. med. vet. Pamela Schinogl

Für die Abteilung der Angestellten im Vorstand:

- Mag. Sabine Eigelsreiter-Scharl
- Dr. Armin Pirker

ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN

Kammerwahl 2025 – Zukunft selbst mitgestalten

■ DR. GLORIA GERSTL-HEJDUK
MAG. MANFRED DEL FABRO

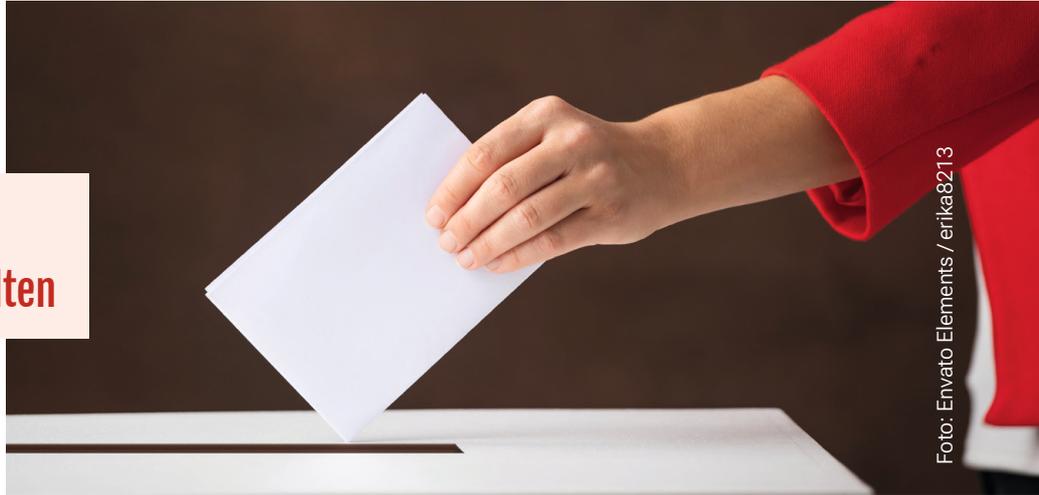


Foto: Ervato Elements / erika8213

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Kammerwahl der österreichischen Tierärzt*innen steht bevor – und gerade für uns Selbstständige ist diese Wahl von enormer Bedeutung.

Warum? Weil die gewählten Vertreter*innen der Österreichischen Tierärztekammer uns in jeglicher Hinsicht vertreten – die gesetzlichen Rahmenbedingungen unseres Berufs, unseres beruflichen Alltags und dessen Herausforderungen und auch die Zukunft unseres gesamten Berufsstandes betreffend.

Der Schritt in die Selbstständigkeit ist kein leichter. Hier ist es von enormer Bedeutung, Vertreter*innen zu haben, die diese Herausforderungen kennen, aus ihren Erfahrungen berichten und unterstützende Hilfeleistung anbieten können sowie auch Problemlösungen erarbeiten.

Jede Stimme zählt – die Kammerwahl entscheidet darüber, in welche Richtung die berufspolitischen Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden.

Der Tierärztestand ist in Österreich eine vergleichsweise kleine Berufsgruppe, und gerade deshalb ist es so wichtig, zusammenzuhalten und eine starke Standesvertretung zu haben, die unser aller Interessen bestmöglich vertreten kann.

Nur wer wählt, kann aktiv mitbestimmen, welche Maßnahmen umgesetzt werden und wie es mit unserem Berufsstand weitergeht. Eine hohe Wahlbeteiligung trägt zu einer besseren Wahrnehmung von außen bei und stärkt unseren Berufsstand darin, ein optimales Standing in der Öffentlichkeit zu haben.

Nutzen wir alle die Chance! Setzen wir ein Zeichen für eine zukunftsorientierte, faire und starke Kammer!

Erstes „Vierteltreffen“ im Industrieviertel: Ein Erfolg für den Austausch unter Tierärzt*innen

Wie bei der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, veranstaltet die LS NÖ künftig sogenannte Vierteltreffen (Waldviertel, Weinviertel, Mostviertel und Industrieviertel), um die Kammer näher an die Tierärzt*innen zu bringen und den Austausch zu fördern.

Das erste Vierteltreffen fand am 26. März 2025 im Industrieviertel in Wr. Neustadt statt. Rund 30 praktizierende Tierärzt*innen nahmen teil. Unter dem Motto „Wir vor Ort, ihr am Wort“ standen neben dem LS-NÖ-Präsidenten Mag. Bernhard Kammerer auch unsere Kammeramtsdirektorin Mag. Nicole Semlitsch und ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth für die Beantwortung

aktueller Themen zur Verfügung. Im Fokus des Treffens stand ein Vortrag von Richter Pharma und Vetrnative über die elektronische Tiergesundheitsakte Eltiga, den Eltiga-Shop sowie das neue Praxisprogramm Elovet. Im Anschluss gab es eine rege Diskussion über praxisrelevante Themen. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt.

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN



Fotos: beige stellt



Boehringer
Ingelheim

ÖTK: ORDENTLICHE MITGLIEDER- VERSAMMLUNG DER LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH

Foto: ÖTK



Am Mittwoch, 5. März 2025, lud die ÖTK-Landesstelle Oberösterreich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein, die im Gasthaus zum Zirbenschlössl in Sibbachzell stattfand.

Die Versammlung bot ein abwechslungsreiches Programm: Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten der Landesstelle Oberösterreich, Mag. Andreas Jerzö, und dem Totengedenken wurden neue Kolleg*innen sowie Standesveränderungen vorgestellt. Im Anschluss folgten die Berichte der wichtigsten Vertreter*innen der Kammer. LS-Präsident Mag. Andreas Jerzö und ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth informierten über aktuelle Themen. Zudem gab es Berichte von Kammeramtsdirektorin Mag. Nicole Semlitsch, Veterinärdirektor Dr. Thomas Hain sowie von HR Dr. Gottfried Schoder, Geschäftsführer des Oö. TGD.

Ein weiteres Highlight war die Podiumsdiskussion zu aktuellen Themen wie neuen Gesetzen und Verordnungen. Im Rahmen der Versammlung gab es zudem ausreichend Zeit für den Tagesordnungspunkt „Allfälliges“, im Zuge dessen auf offene Fragen eingegangen wurde.

Als besonderen Abschluss der Mitgliederversammlung luden wir alle Anwesenden zu einem „aschermittwochtäglichen“ Buffet ein, das den kulinarischen Rahmen dieser wichtigen Veranstaltung abrundete.

■ **MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN**

NEUE FACHTIERÄRZTINNEN FÜR KLEINTIER-ZAHNMEDIZIN



Foto: ÖTK

V. li. n. re.: Mag. med. vet. Christian Sturm, Tierärztin Tanya Stocksmeier, Mag. med. vet. Beatrix Grund, Dr. med. vet. Matthias Clemens Eberspächer-Schweda, Dipl. AVDC/EVDC, Dr. med. vet. Kira Marie-Christine Fraundorfer, Mag. med. vet. Johanna Wunderl.

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Kleintierzahnmedizin, Dr. med. vet. Matthias Clemens Eberspächer-Schweda, Dipl. AVDC/EVDC, verlieh am 14.03.2025

Dr. med. vet. Kira Marie-Christine Fraundorfer
Mag. med. vet. Beatrix Grund
Mag. med. vet. Johanna Wunderl
Tierärztin Tanya Stocksmeier

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den **Titel Fachtierärztin für Kleintierzahnmedizin.**

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

INTERNATIONALES

Aktualisierter visueller FVE-Leitfaden verbessert Übersichtlichkeit der veterinärmedizinischen „Kaskaden“-Verordnung

Die FVE hat einen überarbeiteten „Kaskaden“-Leitfaden für Verschreibungen herausgebracht, um die Einhaltung der EU-Tierarzneimittelverordnung [Verordnung (EU) 2019/6] zu erleichtern. Der neue visuelle Leitfaden bietet einen intuitiven, auf Flussdiagrammen basierenden Ansatz zur Navigation durch die „Kaskaden“-Verschreibungen, die in den Artikeln 112–114 der Verordnung beschrieben sind.

Weitere Infos unter: <https://fve.org/cms/wp-content/uploads/Cascade.pdf>.

Eine deutsche Übersetzung kann man unter der Mailadresse info@fve.org anfordern.

Highlights der EMA zu Tierarzneimitteln

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat ihren neuesten Newsletter „Tierarzneimittel-Highlights“ veröffentlicht, der wichtige regulatorische Updates

und Sicherheitsinitiativen enthält. Dieser ist abrufbar unter: <https://ec.europa.eu/newsroom/ema/newsletter-archives/61100>.

Ein Hauptschwerpunkt ist das EMA/FVE-Webinar zu den Verschreibungsregeln für Tiere im Rahmen der „Kaskade“, das jetzt als Aufzeichnung unter <https://www.ema.europa.eu/en/events/ema-fve-webinar-veterinary-prescription-conditions-using-certain-antimicrobials-under-cascade> verfügbar ist.

Mit Blick auf die Zukunft wird der „Tierarzneimittel-Sicherheitstag“ die Meldung unerwünschter Ereignisse fördern, wobei gemeinsame Infografiken von EMA/FVE in Vorbereitung sind. Der veterinärmedizinische Signalmanagementprozess wird 2025 ebenfalls vollständig umgesetzt, um die Pharmakovigilanz in der gesamten EU zu verbessern.

Zu den regulatorischen Updates gehört eine überarbeitete CVMP-Leitlinie zu Tierarzneimitteln für zootecnische Zwecke, die im August 2025 in Kraft tritt. Die EMA hat außerdem empfohlen, zwei Impfstoffe gegen das Blauzungenvirus Serotyp 3 (BTV-3) zuzulassen.



ÖTK – Zukunftstalk

Stakeholder-Empfang der Österreichischen Tierärztekammer

SAVE THE DATE: ÖTK-Zukunftstalk 2025

Wir freuen uns Sie auch heuer wieder bei unserem „ÖTK-Zukunftstalk“ begrüßen zu dürfen!

Bitte merken Sie sich jetzt schon den Termin vor:

Die ganztägige Veranstaltung findet am

Donnerstag, den 5. Juni 2025 ab 9:00 Uhr statt.

Ort: Technisches Museum Wien (Festsaal),
Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Der Stakeholder-Empfang wird heuer gemeinsam mit dem DACH-Wirtschaftsforum ausgetragen, das in Kooperation mit unseren Partnerorganisationen Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) veranstaltet wird. Gemeinsam werfen wir einen Blick von außen auf die strategisch wichtigen Themen des tierärztlichen Berufsstandes. Das Wirtschaftsforum bietet die einzigartige Gelegenheit, sich mit Kolleg*innen aus dem deutschsprachigen Raum zu vernetzen und neue erfolgreiche Ideen für den tierärztlichen Beruf bzw. die Tierarztpraxis zu entwickeln. Wir erwarten über 100 Personen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.



Zeitgleich:
DACH-Wirtschaftsforum



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.



Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Societas Amica Veterinaria Helvetica
Societas Amica Veterinaria Helvetica



Anmeldungen bitte unter:
<https://bit.ly/3VLTGPR>

Hinweis: Es fällt kein Teilnahmebeitrag an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl bitten wir jedoch um eine verpflichtende Anmeldung.





ÖTK – Zukunftstalk

Stakeholder-Empfang der Österreichischen Tierärztekammer

PROGRAMM, 5.6.2025



Zeitgleich:
DACH-Wirtschaftsforum



- 09:00 **REGISTRIERUNG** und Begrüßungskaffee
- 09:15 Begrüßung und Moderation Gerald Groß (ehemals ORF-ZiB-Moderator)
Begrüßung ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth
Videobotschaft Mag. Dr. Othmar Karas, Mitglied des Europäischen Parlaments
Grüßworte von Ulrike Königsberger-Ludwig, Staatssekretärin im BMSGPK
- 09:45 Keynote - „Die nächste Pandemie kommt bestimmt –
ein Update zur aktuellen Situation und zum zoonotischen Potential der Vogelgrippe“
Univ.-Prof. Dr. Florian Krammer, Professor für Vakzinologie in der Abteilung für
Mikrobiologie (Department of Microbiology) an der Icahn School of Medicine at Mount
Sinai, New York City, Professor für Infektionsmedizin an der Medizinischen Universität Wien
- 10:15 Keynote - „Future Food – Wie sich die Welt in Zukunft ernährt“
Mag. Hanni Rützler, Autorin, Ernährungswissenschaftlerin und Foodtrendforscherin
- 10:45 Diskussion mit der Referentin:
„Welche Auswirkungen haben Foodtrends auf die Veterinärbranche?“



DACH-WIRTSCHAFTSFORUM

- 11:15 Keynote - „Neuer Rektor, neues Rektorat, was ist für die zukünftige
Veterinärausbildung in Österreich zu erwarten?“
Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, neuer Rektor der Veterinärmedizinischen Universität Wien 

12:00 - 13:00 MITTAGSPAUSE

- 13:00 Beiträge aus Deutschland 
Vortrag - „Demographielücke bei den Selbstständigen? - Daten aus dem Tierärzteamatlas
Deutschland“, Jörg Held, Journalist
Vortrag - „Diplomates & Co. – tierärztliche Spezialisierung quo vadis?“
Dr. Julie Rosser, DVM, PhD, Dip. DECVS, DACVSMR, CEO European Board of Veterinary
Specialisation (EBVS)
- 14:00 Beiträge aus der Schweiz 
Vortrag - „Die Tierarztpraxis der Zukunft – was ist schon Realität?“
Dr. med.vet. Florian Willmitzer, Dip. ECVDI, Veterinärradiologe und
Dr.med.vet. Oliver Gehrig, CEO und Co-Founder von Veheri
- 14:30 Podiumsdiskussion
„Zukunft der Veterinärbranche: Wirtschaftliche Herausforderungen und Chancen“

- 15:30 - 18:00 **AUSKLANG, ÖTK-EMPFANG**
Ende der Veranstaltung bis spätestens 20:00 Uhr

Hinweis: Es fällt kein Teilnahmebeitrag an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl bitten wir jedoch um eine verpflichtende Anmeldung.

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren:

RECHT KONKRET



Foto: beige stellt

NEUE REGELUNG ZUR KOSTENÜBERNAHME VON FORTBILDUNGEN FÜR TIERÄRZT*INNEN

Im März 2024 ist eine neue Bestimmung des Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetzes (§ 11b AVRAG) in Kraft getreten. Der mit der AVRAG-Novelle eingeführte § 11b sieht vor, unter welchen Voraussetzungen Arbeitgeber*innen die Kosten für Aus-, Fort- oder Weiterbildungen ihrer Angestellten übernehmen müssen und ob diese Fortbildungszeiten als Arbeitszeit angerechnet werden müssen.

Diese Änderungen betreffen insbesondere verpflichtende Weiterbildungen, die eine unerlässliche Voraussetzung für die jeweilige berufliche Tätigkeit darstellen und durch ein Gesetz, eine Verordnung, einen Kollektivvertrag, eine Betriebsvereinbarung oder einen Einzelarbeitsvertrag explizit vorgeschrieben sind. Diese Verpflichtung besteht unabhängig davon, ob die Bildungsmaßnahme von einer dritten Partei finanziert wird, wobei eine Kostenübernahme durch Dritte die Arbeitgeber*innen von ihrer Zahlungspflicht befreit, nicht jedoch von der Einstufung als Arbeitszeit.

Auswirkungen auf die tierärztliche Praxis

Die neuen Regelungen haben spezifische Konsequenzen für Tierärzt*innen, insbesondere hinsichtlich ihrer gesetzlichen Fortbildungspflichten und Spezialisierungen.

1. Allgemeine Fortbildungspflicht gemäß § 27 Abs. 3 Tierärztegesetz in Verbindung mit der Bildungsordnung der ÖTK:

Tierärzt*innen sind verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden, um den aktuellen Stand der Veterinärmedizin zu gewährleisten. Diese allgemeine Fortbildungs-

verpflichtung ist jedoch keine zwingende Voraussetzung für die Berufsausübung, da sie nicht unmittelbar an eine gesetzlich definierte Qualifikation gebunden ist.

→ **Folge:** Die Kosten für diese Fortbildungen müssen nicht von Arbeitgeber*innen übernommen werden und die Teilnahmezeiten werden nicht als Arbeitszeit angerechnet.

2. Fachtierarzt-Stunden und Fachtierarztstitel:

Eine Fortbildungspflicht nach § 11b AVRAG besteht nicht nur, wenn im Arbeitsvertrag explizit die Führung eines Fachtierarztstitels vereinbart ist. Auch wenn der oder die Arbeitgeber*in die Ausübung einer entsprechenden Tätigkeit verlangt – sei es ausdrücklich oder konkludent –, ist die Fortbildungspflicht gegeben. Dies gilt ebenso, wenn das Erfordernis eines Facharztstitels von Vertragspartner*innen des/der Arbeitgeber*in ausgeht und der Tierarzt / die Tierärztin auf dieser Grundlage angewiesen wird.

→ **Folge:** Wird ein Tierarzt / eine Tierärztin speziell als FTA angestellt und übt eine fachspezifische Tätigkeit aus, muss der oder die Arbeitgeber*in die Weiterbildungskosten tragen und die Fortbildungszeit als Arbeitszeit anrechnen.

3. Tätigkeit im Tiergesundheitsdienst (TGD)

Tierärzt*innen, die im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes (TGD) tätig sind, müssen spezifische, gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungen absolvieren. Diese Anforderungen sind in der TGD-Verordnung 2009 sowie im neuen Tiergesundheitsgesetz 2024 geregelt. Da

diese Fortbildungen verpflichtend sind, unterliegt jede auf einem Arbeitsvertrag basierende TGD-Tätigkeit dem § 11b AVRAG.

→ **Folge:** Wird ein Tierarzt / eine Tierärztin im Nutztierbereich tätig und betreut TGD-Betriebe, so ist der oder die Arbeitgeber*in zur Kostenübernahme verpflichtet und die Fortbildungszeit gilt als Arbeitszeit.

Rückforderung der Ausbildungskosten

Ein weiterer wichtiger Aspekt betrifft den möglichen Rückersatz von Ausbildungskosten, wenn der/die Arbeitnehmer*in den Vertrag frühzeitig auflöst (Kündigung durch den/die Arbeitnehmer*in). Hierzu gibt es in der Literatur verschiedene Meinungen; laut Ansicht des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) bleibt der oder die Arbeitgeber*in auch dann berechtigt, Ausbildungskosten zurückzufordern, wenn er/sie während des bestehenden Arbeitsverhältnisses zur Kostenübernahme verpflichtet war. Dies setzt jedoch voraus, dass eine entsprechende Vereinbarung mit dem/der Arbeitnehmer*in getroffen wurde.

Wichtig: Für jede Fortbildung, deren Kosten im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses zurückgefordert werden sollen, ist eine separate Rückzahlungsvereinbarung erforderlich.

Fazit

Die neue Regelung im § 11b AVRAG stellt eine bedeutende Veränderung für die tierärztliche Praxis dar. Während allgemeine Fortbildungen weiterhin in der Eigenverantwortung der Tierarzt*innen bleiben, müssen verpflichtende Weiterbildungen – insbesondere für Fachtierarzt*innen und im Bereich des TGD – nun vom/von der Arbeitgeber*in finanziert und als Arbeitszeit gewertet werden. Die Einführung des § 11b AVRAG lässt allerdings noch einige Fragen offen, welche abschließend erst von der Rechtsprechung geklärt werden müssen.

■ **MAG. NICOLE SEMLITSCH**



vet
Österreichische
Tierärztekammer



**vet
med
uni**



SAVE THE DATE

15. ÖTT-Tagung am 8. Mai 2025

**Die Plattform „Österreichische
Tierärztinnen und Tierärzte
für Tierschutz (ÖTT)“**

lädt herzlich zur 15. ÖTT-Tagung
am 8. Mai 2025 ein.



**Hier geht's
zum Programm**







EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Daniela Widauer
am 25.2.2025

Dr.vet. Johannes Wassermann
am 3.3.2025

Dr.vet. Gloria Schlögl
am 3.3.2025

Dipl.Tzt. Iris Faffelberger
am 27.2.2025

Dr.med.vet. Mateo Maksan
am 28.2.2025

Tierärztin
Rebecca Mercedes Stoll
am 22.9.2024

Dr.vet.
Antonia Sophie Fankhauser
am 12.3.2025

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

DI Mag.med.vet. Dr.nat.techn.
Veronika Bauer, BSc
8911 Admont, Hall 298
am 1.5.2025

Mag.med.vet. Stefan Stöberl
3512 Mautern an der Donau,
Schubertstraße 12/2
am 1.3.2025

Mag.med.vet. Lukas Huber
6167 Neustift im Stubaital,
Schulweg 4
am 24.1.2025

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Jutta Kleinszig
9065 Ebental,
Miegererstraße 23
am 13.2.2025

Mag.med.vet. Beatrix Grund
2301 Groß-Enzersdorf,
Kaiser-Franz-Josef-Straße 2
am 11.2.2025

Dipl.Tzt. Christoph Aumüller
4150 Berg bei Rohrbach,
Stifterstraße 51
am 28.2.2025

Mag.med.vet.
Krista Kammergrabner
8302 Edelsgrub,
Edelsgrub 15
am 31.3.2025

Dr.med.vet. Ulrike Bunka
2111 Mollmannsdorf,
Florianigasse 20
am 28.2.2025

Dr.med.vet.
Josef-Siegfried Lienhart
9100 Völkermarkt,
St. Agnes 5
am 31.3.2025

Dr.med.vet. Hans Aichinger
3351 Weistrach,
Schwaig 24
am 30.4.2025

Dipl.Tzt. Manuela Eichler
4864 Attersee,
Altenberg 26
am 31.3.2025

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Tierärztin Dr.med.vet.
Dorothee Krainer,
Dipl.ECVS, MRCVS, MBA
bei Anicura Tierklinik
Hollabrunn
2020 Hollabrunn,
Lastenstraße 2
am 1.3.2025

Dr.med.vet. Barbara Fridrich
bei Dr.med.vet. Tanja Isser
6112 Wattens, Marienplatz 4
am 1.1.2025

Mag.med.vet. Christoph Eller
bei Tierklinik
Gnadenwald GesbR
6069 Gnadenwald,
Gnadenwald 24
am 1.3.2025

Mag.med.vet. Marlies Wimmer
bei Mag.med.vet.
Eva Maria Lughammer
4400 Steyr, Kegelprielstraße 17
am 17.2.2025

Mag.med.vet.
Sandra Janeth Gil Naranjo
bei Mag.med.vet. Sibille Pelikan
1130 Wien,
Feldkellergasse 22/1b
am 1.3.2025

Mag.med.vet.
Sabrina-Lisa Rupitz
bei ACC Animal Care & Co GmbH
8582 Rosental an der Kainach,
Hauptstraße 50
am 16.9.2024

Mag.med.vet. Laura Bröker
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 28.4.2025

Mag.med.vet. Janina Steiner
bei Dipl.Tzt. Thomas Voracek
KG Tierärztliche Ordination
Tiergarten Schönbrunn
1130 Wien,
Seckendorff-Gudent-Weg 6
am 17.2.2025

Mag.med.vet. Birgit Hafellner
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 1.4.2025

Mag.med.vet.
Andreas Werlberger
bei Dr. Amira Nasim-Hopfer
1020 Wien,
Franzensbrückenstraße 10–12
am 1.3.2025

Mag.med.vet. Tiffany Wurm
bei Dr.med.vet.
Wolfgang Kudrnovsky
6175 Kematen in Tirol,
Huberangerweg 6
am 10.3.2025

Mag.med.vet. Verena Lassak
bei Dipl.Tzt. Markus Müller
2500 Baden,
Weilburgstraße 5
am 1.3.2025

Mag.med.vet. Mirjam Edler
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien,
Franzosengraben 11a
am 17.2.2025

Mag.med.vet.
Miriam Niederbacher
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien,
Nordbergstraße 15/1
am 1.3.2025

MVDr. Angeliki Vergou
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Abtissendorf,
Eduard-Ast-Straße 13
am 17.10.2024

Mag.med.vet. Daniel Brandt
bei Pfortendocs – Tierärzte KG
3500 Krems an der Donau,
Lissenstraße 6
am 17.3.2025

Mag.med.vet.
Lisa Margaretha Seibert
bei Mag.med.vet.
Dorit Seibert-Schwarz
2023 Nappersdorf,
Nappersdorf 10
am 1.1.2025

Mag.med.vet.
Isabella Grünberger
bei Anicura Tierklinik
Hollabrunn
2020 Hollabrunn,
Lastenstraße 2
10.2.2025 – 7.3.2025

Mag.med.vet.
Lisa Messner Jost
bei Mountainvet
Tierärztepartnerschaft
Neurauter & Wassermann
GesbR
6444 Längenfeld,
Untertlängenfeld 88
am 17.3.2025

Mag.med.vet. Lara Paar
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 15.3.2025

Mag.med.vet.
Sandra Bochsichler
bei Tierarztpraxis
Kathrin Siess GmbH
2700 Wiener Neustadt,
Gymelsdorfer Gasse 23b
am 3.3.2025

Mag.med.vet.
Inka Victoria Heiss
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 1.3.2025

Mag.med.vet.
Sophie Hödlmoser
bei Mag.med.vet.
Oliver Mascher
4271 Stiftungsberg,
Stiftungsberg 3
am 3.3.2025

Mag.med.vet. Anna-Lena Seidl
bei Dipl.Tzt. Andreas Danler
5550 Radstadt,
Gstatterfeld 25
am 1.3.2025

Mag.med.vet. Theodor Augustin
bei Sauwald Tierärzte GmbH
4793 Altendorf,
Sportplatzstraße 18
am 1.3.2025

Mag.med.vet. Daniela Widauer
bei Dipl.Tzt.
Wolfgang Schiessl jun.
3203 Rabenstein an der Pielach,
Bahnhofstraße 9
am 3.3.2025

Dr.vet. Johannes Wassermann
bei Dr. Peter Wassermann
6471 Arzl im Pitztal,
Bichlweg 20
am 4.3.2025

Dr.vet. Gloria Schlögl
bei Tierklinik Würflach GmbH
2732 Würflach,
Am Johannesbach 52
am 4.3.2025

Dipl.Tzt. Iris Faffelberger
bei Waldviertler
Hochlandtierärzte OG
3920 Groß Gerungs,
Kreuzberg 400
am 1.3.2025

Dipl.Tzt. Iris Faffelberger
bei Mag.med.vet.
Margit Faffelberger
3650 Pöggstall,
Obere Hauptstraße 13
am 1.3.2025

Tierärztin
Rebecca Mercedes Stoll
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 23.9.2024

Dr.vet.
Antonia Sophie Fankhauser
bei Traunkreis Vet Clinic GmbH
4551 Ried im Traunkreis,
Großendorf 3
am 1.4.2025

Mag.med.vet.
Maria Christina Kronberg
bei Mag.med.vet. Alan Kronberg
9065 Ebenthal,
Miegerer Straße 23
am 1.2.2025

Dipl.Tzt. Christina Andrea Grüll
bei Tierärzte IVC Evidensia AT
GmbH Tierklinik Tulln
3430 Tulln an der Donau,
Königstetter Straße 158
am 24.3.2025

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Katharina Bosch
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 12.2.2025

MMag. Konrad Strele
bei Tierarztpraxis
Wiesinger GmbH
4470 Enns,
Samesleitner Straße 32
am 28.2.2025

Mag.med.vet. Nina Zöger
bei Dr.med.vet. Sigrid Riener
2620 Neunkirchen, Am Spitz 1
am 15.2.2025

Mag.med.vet. Katalina Staufer
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 31.1.2025

Mag.med.vet. Osid Alsalem
bei Tierärzte IVC Evidensia AT
GmbH Tierklinik Tulln
3430 Tulln an der Donau,
Königstetter Straße 158
am 21.2.2025

Mag.med.vet.
Astrid Enzenhofer
bei Dipl.Tzt.
Ulrike Christine Berger
6800 Feldkirch,
Hämmerlestraße 34
am 5.3.2025

MVDr. Jakub Gross
bei Dipl.Tzt. Stefan Moser
8045 Graz,
Andritzer Reichsstraße 10
am 26.2.2025

Mag.med.vet. Laura Bröker
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 26.2.2025

Mag.med.vet. Lukas Neuwirth
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 28.2.2025

Mag.med.vet.
Ines Dürrschmied
bei VHB Veterinaria
Health Betriebs GmbH,
Zweigniederlassung Parndorf
7111 Parndorf / Pandrof,
Heidehofweg 4
am 30.4.2025

Dr.med.vet.
Phebe De Heus, Dipl.ECEIM
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 11.2.2025

DI Mag.med.vet. Dr.nat.techn.
Veronika Bauer, BSc
bei Dr.med.vet. Marion Klein
1230 Wien,
Traubengasse 3
am 28.2.2025

Mag.med.vet. Anja Strobl
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 17.2.2025

Mag.med.vet. Mirjam Edler
bei Mag. Leichtfried
& Dr. Haimel Tierarztpraxis
am Stadtpark GmbH
1030 Wien, Reisnerstraße 7
am 25.1.2025

Dr.vet. Roxana Angela Tillenburg
bei Dipl.Tzt. Stefan Moser
8045 Graz,
Andritzer Reichsstraße 29a
am 18.2.2025

MVDr. Angeliki Vergou
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien,
Franzosengraben 11a
am 11.2.2025

Mag.med.vet.
Anna Katharina Schuler
bei Tierarztpraxis Pfaffenhofen
6405 Pfaffenhofen,
Gewerbepark Süd 32
am 28.2.2025

Mag.med.vet. Lena Schindl
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien,
Nordbergstraße 15/1
am 31.3.2025

Dr.med.vet. Sabine Resch
bei Anicura Tierklinik
Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 28.2.2025

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Katharina Keintzel
von: 4463 Großraming,
Aschasedlung 18
nach: 4463 Großraming,
Großraming 15/2
am 24.2.2025

Mag.med.vet.
Alexandra Hofmann
von: 5411 Oberalm,
Halleiner Landesstraße 24
nach: 5020 Salzburg,
Innsbrucker Bundesstraße 39
am 1.3.2025

Magister Deni Ratko Milenkovic
von: 1210 Wien,
Schleifgasse 8/2/8
nach: 1210 Wien,
Fahrbachgasse 6–8
am 3.3.2025

Mag.med.vet. Theresa Simayr
von: 4463 Großraming,
Aschasedlung 18
nach: 4463 Großraming,
Großraming 15/2
am 24.2.2025

Mag.med.vet.
Sarah Semmelrock
von: 9500 Villach,
Obere Fellacher Straße 17
nach: 9523 St. Ruprecht,
Millstätter Straße 42
am 1.3.2025

Mag.med.vet.
Alexandra Kammerhuber
von: 1020 Wien,
Kleine Stadtgutgasse 12/Tür 39
nach: 9470 St. Paul im
Lavanttal, Kollnitzgreuth 11
am 18.2.2025

Dr.med.vet. Anita Neidl
von: 4463 Großraming,
Aschasedlung 18
nach: 4463 Großraming,
Großraming 15/2
am 24.2.2025

DIENSTORTVERLEGUNG

Mag.med.vet. Karola Pliem
von: Dr.med.vet.
Katrín Schneider
8962 Gröbming,
Krahbergsiedlung 67
nach: Dr.med.vet. Robert Gruber
8962 Gröbming,
Wiesackstraße 379
am 17.3.2025

Dr.med.vet. Petra Benz,
Dipl.ECVO
von: Tierärzte Oberalm
5411 Oberalm,
Halleiner Landesstraße 24
nach: Mag.med.vet.
Alexandra Hofmann
5020 Salzburg,
Innsbrucker Bundesstraße 39
am 3.3.2025

NAMENSÄNDERUNG

Dipl.Tzt. Angelika Wöber
früher Angelika Hönig

Dr.med.vet.
Caroline Mels-Stojaspal
früher Caroline Mels

Dipl.Tzt. Sigrid Maria Waizer
früher Sigrid Maria Helperstorfer

Dr.med.vet. Christina Danter
früher Christina Hebenstreit

STERBEFÄLLE

Mag.med.vet. Gerta Koller
am 27.12.2024

In memoriam

Die österreichischen
Tierärztinnen und
Tierärzte sprechen ihren
verstorbenen Kolleginnen
und Kollegen Dank und
Anerkennung aus.



Mag.med.vet.
Gerta Koller
am 27.12.2024



rauberger
medical trading

DIE ZUKUNFT DER ENDOSKOPIE

VIELFÄLTIG, HOCHWERTIG, SICHER



OR-160

All-in-One Endoskopie-System

Flexible und starre Endoskopie in einem System

Die OR-160 bietet die Möglichkeit, sowohl mit flexiblen als auch mit starren Endoskopen zu arbeiten. Dies ermöglicht es Ihnen, verschiedene tierärztliche Anwendungen von Diagnosen bis hin zu chirurgischen Eingriffen abzudecken.

HD-Touchscreen

Weder Tastatur noch Maus zur Bedienung notwendig

High-End Kamerakopf

Hoher Kontrast und bestes Bildergebnis

Im Angebot enthalten:

- ✓ Gastro- oder Bronchoskop, optional mit AET-Trolley
- ✓ Lichtleiter und Kamerakopf für starre Endoskopie
- ✓ Lieferung, Installation und Einschulung

UNSER ANGEBOT € 22.500 ~~€ 27.600~~

Angebot gültig bis 31.05.2025



Symbolfoto

Alle Preise netto, Preisänderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Es gelten die aktuellen AGB auf www.raubergermedical.com

RAUBERGER AKADEMIE ENDOSKOPIE TERMINE 2025

Jetzt anmelden! Unsere erstklassigen Fortbildungen für Tierärzt:Innen: RAUBERGERMEDICAL.COM/AKADEMIE

14.06.2025

Fallbeispiele + intensives Hands on Training an Dummies
Endoskopie Hands on Gastroenterologie

15.11.2025

Bronchoskopie, Rhinoskopie, Fallbeispiele + intensives Hands on Training an Dummies
Endoskopie Atemwege

📍 Rauberger Medical Trading, 2304 Mannsdorf 💰 € 490,- 🌟 20 Teilnehmer

Kontaktieren Sie uns jetzt und lassen Sie sich kostenlos individuell beraten!

RAUBERGER MEDICAL TRADING GMBH Spannweidenweg 4, 2304 Mannsdorf an der Donau

✉ office@raubergermedical.com 📞 +43 676 395 50 03 RAUBERGERMEDICAL.COM



ALLEINFUTTERMITTEL

PRO VITAL PACK

ELVIS (8),
ANTRIEBSLOS

Konzentrationschwäche
war gestern

JETZT
NEU!



Auch als CAT PRO VITAL für Katzen

Alleinfuttermittel für adulte Hunde
mit MCT – exklusiv beim Tierarzt und
in unserem Online-Shop.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —